



Geschäftsbericht 2025

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

Inhaltsverzeichnis

Seiten 03–13

Management

Seiten 14–35

Nachhaltigkeitsbericht

Seiten 36–62

Zusammengefasster
Lagebericht

Seiten 63–67

Angaben zur B. Braun SE

Seiten 68–130

Konzernabschluss

Seiten 131–135

Bestätigungsvermerk

Seiten 136–139

Bericht des Aufsichtsrats

Seiten 140–144

Glossar

Management

Empowered by Technology



Anna Maria Braun
Vorsitzende des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser,

2025 war für B. Braun ein anspruchsvolles und zugleich erfolgreiches Jahr. In allen Bereichen der Gesundheitsversorgung – von Kliniken bis zu ambulanten Zentren, Arztpraxen und Apotheken – standen die Anforderungen unserer Kunden für uns im Mittelpunkt – immer mit dem Ziel, eine verlässliche Versorgung sicherzustellen und möglichst vielen Menschen eine qualitativ hochwertige medizinische Behandlung zu ermöglichen.

Ziele erreicht

Mit Blick auf die wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens haben wir unsere Umsatz- und Gewinnziele erreicht und unsere langfristige strategische Planung weiter umgesetzt, um unsere Position als ein führendes Unternehmen der Medizintechnologie auszubauen.

Der Konzernumsatz stieg währungsbereinigt um 5,1 Prozent auf 9,4 Mrd. Euro und liegt damit im Zielkorridor von 5 bis 7 Prozent. Alle drei Sparten und jede unserer sechs Geschäftsregionen trugen zu diesem Wachstum bei. Besonders dynamisch entwickelten sich Infusionssysteme und Verbrauchsartikel, Produkte der Regionalanästhesie, chirurgische Instrumente und Motorensysteme sowie unsere Gesundheitszentren und die Stoma- und Kontinenzversorgung.

Auch unsere Ertragskraft haben wir verbessert: Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 11,9 auf 13,0 Prozent, die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Steuern, erreichte 4,9 Prozent. Maßgeblich für diese positive Entwicklung waren ein fokussiertes Portfoliomanagement, disziplinierte Kostensteuerung und Effizienzsteigerungen in unseren Werken weltweit.

Investitionen in Zukunftstechnologien

Unsere solide Ertragslage war die Voraussetzung dafür, dass wir auch im Berichtsjahr substanziell in die Zukunftsfähigkeit von B. Braun investieren konnten: Insgesamt flossen über 800 Mio. Euro

in unser globales Produktionsnetzwerk sowie in neue Technologien. Diese Investitionen sind ein klares Bekenntnis zu langfristigem Denken und nachhaltigem Wachstum – getragen vom Ausbau skalierbarer Kapazitäten, resilienten Lieferketten und technologiegetriebener Innovation.

Ein besonderer Meilenstein war die Inbetriebnahme unseres neuen, hochautomatisierten Werks ACTIVE in Melsungen. Fahrerlose Transportsysteme, Robotik und intelligente Steuerungslösungen bilden dort das Rückgrat eines Produktionskonzepts, das unsere Fertigung für medizinische Einmalartikel der Infusionstherapie auf ein neues Niveau hebt. Am Standort Tuttlingen legten wir den Grundstein für die Technology Factory – ein langfristiges Transformationsprojekt, das die Vorfertigung chirurgischer Instrumente technologisch neu definiert und zukunftsfähig macht. Außerdem wird die neue Fertigung so ausgelegt, dass sie durch den Einsatz von Geothermie, Produktionsabwärme und Photovoltaik langfristig CO₂-neutral betrieben werden kann.

Überdies schlossen wir im September die vollständige Übernahme des US-amerikanischen Mikrochirurgie-Spezialisten True Digital Surgery ab und erweiterten damit unser Technologieportfolio für robotisch unterstützte 3D-Mikroskopie bei Neuro-,

Wirbelsäulen- und HNO-Chirurgie. Auch in unsere Gesundheitszentren investierten wir 2025: Ausbau und Zukäufe in Rumänien und Tschechien erhöhten unsere Kapazitäten für die Dialysebehandlung deutlich.

Innovatives Portfolio mit integrierten Lösungen als Zukunft der Versorgung

Wir wollen für unsere Kunden ein verlässlicher Partner sein und mit Innovationen neue Standards in der medizinischen Versorgung setzen. 2025 haben wir unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 584 Mio. Euro erhöht – ein Plus von 11 Prozent. Damit investierten wir über 6 Prozent des Umsatzes in Innovationen und unsere Zukunft. Wir entwickeln unser Portfolio stetig weiter hin zu integrierten, digital vernetzten Lösungen. Dabei verbinden wir Geräte, Software, Verbrauchsmaterialien und Services zu einem intelligenten Gesamtsystem. Einheitliche Datenstandards sorgen dafür, dass die Anwendungen miteinander kompatibel sind und sich in verschiedene digitale Informationssysteme integrieren lassen – für einfachere, verlässlichere und wirtschaftlichere Abläufe bei unseren Kunden.

So entwickeln wir in der Infusionstherapie die Vernetzung von Infusionspumpe, entsprechendem Zubehör und Software weiter. Die daraus entstehende integrierte Lösung ermöglicht, dass Therapieabläufe korrekt eingehalten und automatisch dokumentiert werden – ein bedeutender Beitrag zu mehr Patientensicherheit und zur Entlastung des Pflegepersonals. In der Chirurgie standardisieren wir die Abläufe im Operationssaal von der Planung bis zur Dokumentation. Echtzeitdaten unterstützen präzisere Entscheidungen, während unsere Sterilgutmanagement-Lösung die Vorbereitung effizienter und planbarer macht. In der Dialyse reduziert die automatisierte Datenerfassung und Dokumentation den administrativen Aufwand erheblich. Das bedeutet mehr Zeit für die individuelle Betreuung der Patientinnen und Patienten. Diese integrierten Lösungen sind das Herzstück einer vernetzten Versorgung, die Patientensicherheit stärken, Ressourcen schonen und die Behandlungsqualität dauerhaft verbessern kann.

Unser Blick nach vorn

Für 2026 blicken wir trotz der angespannten Weltlage zuversichtlich nach vorn. Wir setzen unsere

langfristige Strategie konsequent fort – mit dem Ziel, kontinuierlich und profitabel zu wachsen. Dafür schärfen wir unser Portfolio und investieren gezielt in Innovationen, insbesondere in integrierte Lösungen und Technologien.

Gleichzeitig stärken wir unsere Ertragskraft, indem wir Strukturen verschlanken, Kosten diszipliniert steuern und die Chancen der Digitalisierung durch konzernweit harmonisierte, skalierbare Datenplattformen noch stärker ausschöpfen. So bleiben wir auch künftig ein verlässlicher Partner für unsere Kunden. Wir erwarten für das Jahr 2026 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im strategischen Korridor von 5 bis 7 Prozent, eine EBITDA-Marge von über 13 Prozent sowie eine Umsatzrendite von über 5 Prozent.

Zusammenarbeit als Stärke

Unsere internationale Präsenz macht B. Braun zu einem starken Partner im globalen Gesundheitsmarkt. Diese Stärke fußt auf unserer leistungsorientierten Unternehmenskultur, getragen von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt. Sie befähigt uns, mutig

zu handeln, Chancen zu nutzen und Innovationen voranzutreiben. Mein besonderer Dank gilt daher unseren weltweit 66.800 Kolleginnen und Kollegen: Sie haben neue Produkte entwickelt und zur Marktreife gebracht, Prozesse automatisiert und unsere Kunden eng begleitet – und damit jeden Tag zur besseren Versorgung von Patientinnen und Patienten beigetragen.

Ebenso danke ich unseren Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Partnern für ihr Vertrauen, ihre konstruktive Zusammenarbeit und ihr wertvolles Feedback aus Klinik und Praxis. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen: mutig, verantwortungsbewusst und mit dem klaren Ziel, die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.

Ihre



Anna Maria Braun



Vorstand

Dr. Jean-Claude Dubacher
Sparte Avitum

Dr. Stefan Ruppert
Personal und Recht,
Arbeitsdirektor

Anna Maria Braun, LL.M.
Vorsitzende des
Vorstands

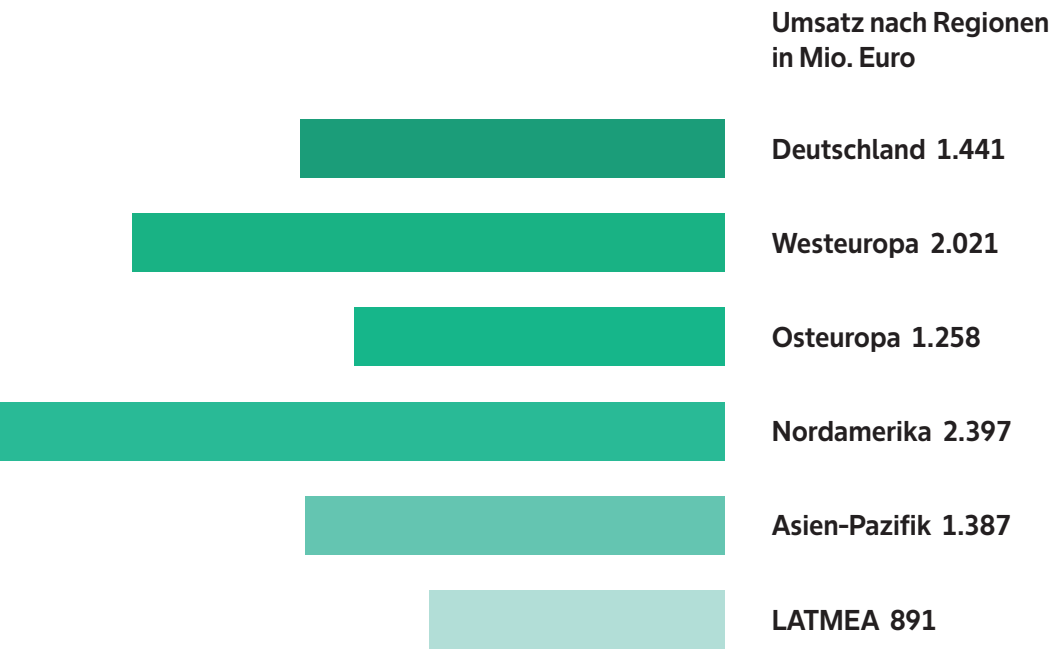
Ingrun Alsleben
Finanzen, Steuern,
Zentrale Services

Dr. Jens von Lackum
Sparte Aesculap

Markus Strotmann
Sparte Hospital Care

Wer wir sind

B. Braun ist ein führendes Unternehmen in der Medizintechnologie. Als verlässlicher Partner produzieren und liefern wir hochwertige Medizinprodukte und integrierte Lösungen, die Standards in der Gesundheitsversorgung setzen. Unser Ziel ist es, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu machen.



Umsatz nach Sparten in Mio. Euro

- Hospital Care 5.091**
fokussiert sich auf die Bereiche Infusionstherapie, Ernährungstherapie und Schmerztherapie.
- Aesculap 2.374**
bietet Lösungen für chirurgische, minimalinvasive und kathetergestützte interventionelle Eingriffe.
- Avitum 1.901**
ist spezialisiert auf die Therapie chronischer Krankheiten wie extrakorporale Blutbehandlung sowie Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung.

Was uns antreibt

Wir schützen und verbessern
die Gesundheit von Menschen
auf der ganzen Welt.

66.821

Mitarbeitende

sind die treibende Kraft hinter dem Erfolg
von B. Braun. Mit Sharing Expertise und
neuen Technologien beschleunigen wir den
Fortschritt im Gesundheitswesen.



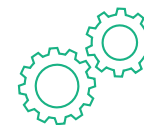
Wofür wir stehen

Starkes Fundament
durch starke Werte.



Innovation

Wir beschleunigen
Fortschritt.



Effizienz

Wir bündeln
unsere Kräfte.



Nachhaltigkeit

Wir handeln
nachhaltig.



Vertrauen

Wir verlassen uns
aufeinander.



Verantwortung

Wir handeln
verantwortungsbewusst.



Vielfalt

Wir schätzen
Unterschiede.

Wie wir Technologien einsetzen

Wir entwickeln integrierte Lösungen, die Geräte, Software, Verbrauchsmaterialien und Services zu einem intelligenten Gesamtsystem verbinden. Die integrierten Lösungen unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Patient*innen auf hohem Niveau versorgen und Arbeitsabläufe im Gesundheitswesen einfacher, verlässlicher und wirtschaftlicher gestalten zu können.

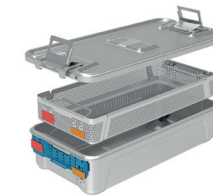
[Erfahren Sie mehr](#)

Wie wir mit integrierten
Lösungen die Gesundheitsversorgung
nachhaltig prägen.



Smart Infusion

Mit unserer Plug-and-Play-Lösung vernetzen wir Systeme, Daten und Alarme, unterstützen Therapien und automatisieren die Dokumentation, um mehr Sicherheit und Effizienz bei Infusionen zu erzielen.



Asset & Supply

Wir steigern die Produktivität und Sicherheit im OP durch die bedarfsgerechte Verfügbarkeit steriler Güter. So ermöglichen wir planungsbasierte Arbeitsabläufe und eine ausgeglichene Auslastung.



Digital Surgery

Wir unterstützen Chirurg*innen mit standardisierten Workflows entlang des gesamten Behandlungspfades. Echtzeitdaten begleiten fundierte Entscheidungen und eine präzise Umsetzung.



Renal Care

Wir automatisieren die Datenerfassung und Dokumentation in der Dialyse, können den administrativen Aufwand pro Behandlung senken und unterstützen sichere Entscheidungen.

Momente des Jahres 2025



1 Mio.

Infusomat® Space Infusionspumpen wurden seit dem Produktionsstart im Jahr 2004 am Standort Melsungen gefertigt. Seither hat sich die Produktserie als fester Bestandteil der Medizintechnologie etabliert. Volumetrische Infusionspumpen wie die Infusomat® Space ermöglichen die kontinuierliche und hochpräzise Verabreichung von Flüssigkeiten.

OMNI® plus

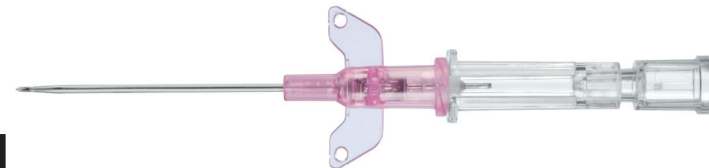
Mit OMNI® plus setzt B. Braun einen neuen Standard bei akutem Nierenversagen in der Intensivmedizin. Die Plattform vereint erstmals Akutdialyse und Apherese in einem flexiblen, sicheren System für die extrakorporale Blutbehandlung und unterstützt klinische Teams weltweit bei komplexen Versorgungssituationen.

Hightech-Fabrik in Tuttlingen

Mit der Grundsteinlegung startete B. Braun in Tuttlingen den Bau der neuen Technology Factory, einer durchgängig digitalisierten Vorfertigungsfabrik für chirurgische Produkte. Rund 90 Mio. Euro investiert das Unternehmen in zusätzliche Kapazitäten, automatisierte Prozesse und ein klimafreundliches Energiekonzept. Die Fabrik ist ein klares Bekenntnis zum Standort und zur langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen.

True Digital Surgery

Im September schloss B. Braun die vollständige Übernahme von True Digital Surgery ab. Mit dieser strategischen Akquisition stärken wir gezielt unser Know-how in der robotisch unterstützten 3D-Mikroskopie. Ziel ist die Weiterentwicklung des Aesculap AEOS® Systems für die Neuro-, Wirbelsäulen- und HNO-Chirurgie.



10 Mrd.

intravenöse Katheter wurden weltweit produziert und ausgeliefert – ein globaler Meilenstein. Was 1984 mit einer kleinen Produktionslinie im malaysischen Penang begann, ist heute eines der modernsten Werke von B. Braun. Als Center of Excellence fertigt der Standort jährlich über 600 Mio. Katheter und steht für Innovation, operative Exzellenz und starke Teams.



145 Mio.

Euro investierte B. Braun in die vollautomatisierte Fertigung für medizinische Verbrauchartikel der Infusionstherapie in Melsungen, die im Oktober eröffnet wurde. Mit konsequenter Digitalisierung und Automatisierung setzt das Werk neue Maßstäbe. Fahrerlose Transportsysteme, moderne Robotik und intelligente Lagerprozesse steigern die Effizienz und sichern die Zukunftsfähigkeit des Standorts.

Finanz- und Innovationskennzahlen



9.396

Umsatz

Vorjahr: 9.137 Mio. Euro

Im Geschäftsjahr 2025 steigerte B. Braun den Umsatz währungsbereinigt um 5,1 Prozent (in Konzernwährung 2,8 Prozent) und setzte damit seinen langfristigen Wachstumskurs fort.



1.220

EBITDA

Vorjahr: 1.089 Mio. Euro

Mit einer EBITDA-Marge von 13,0 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent) erreichten wir unseren Zielwert. Auch unsere Bruttomarge verbesserte sich: von 39,1 auf 40,5 Prozent.



461

Ergebnis vor Steuern

Vorjahr: 257 Mio. Euro

B. Braun erhöhte 2025 seinen Gewinn auf 4,9 Prozent vom Umsatz. Das gibt uns einen größeren Spielraum für Investitionen aus eigener Kraft.



3,4

Return on operating Assets

Vorjahr: 1,9 Prozent

Wir erwirtschafteten 2025 mehr Ertrag aus unseren operativen Vermögenswerten – zukünftig möchten wir eine Kapitalrendite von mindestens 3,5 Prozent erreichen.



808

Investitionen

Vorjahr: 771 Mio. Euro

Mit Investitionen in unsere Standorte und Technologien schaffen wir die Basis für nachhaltiges Wachstum und eine verlässliche Versorgung weltweit.



584

Forschung & Entwicklung

Vorjahr: 526 Mio. Euro

Wir haben 2025 unsere F&E-Ausgaben auf 6,2 Prozent vom Umsatz angehoben, um Innovationen für die weltweiten Gesundheitsmärkte zu entwickeln.

Wertschöpfung mit Weitblick

Nachhaltigkeit ist als Unternehmenswert fest in der Konzernstrategie verankert: B. Braun integriert daher Nachhaltigkeitsaspekte schrittweise in alle Unternehmensbereiche – von der Beschaffung bis zur Entsorgung.

Rohstoffe und Komponenten

B. Braun beschafft Materialien wie Metalle, Kunststoffe, Chemikalien und Nährstoffe. Durchschnittlich 77,5 Prozent des Einkaufsvolumens bezog B. Braun 2025 aus dem jeweiligen Land, in dem das Unternehmen produziert.

Beschaffungslogistik

Rohstoffe und Komponenten gelangen zu den Produktionsstandorten von B. Braun. Wir erwarten auch von Logistikpartnern die Einhaltung unseres Standards im Bereich Nachhaltigkeit.

Forschung & Entwicklung

Wir setzen Lebenszyklusanalysen ein, um potenzielle Umwelteinflüsse des bestehenden Produktportfolios zu erfassen. Die Ergebnisse sollen künftig stärker in Entwicklungsentscheidungen einfließen.

Lagerung und Transport

Lagerung, Kommissionierung und Auslieferung sichern eine effiziente und verlässliche Versorgung von Kunden und Märkten. Wo möglich, reduzieren wir Luftfracht und setzen auch auf den Einsatz von Schienenverkehr oder erproben elektrische und bio-basierte Transportlösungen. Unser Ziel ist dabei, Transportemissionen zu reduzieren.

Produktanwendung

B. Braun-Produkte sind für den Einsatz in klinischen, ambulanten und häuslichen Versorgungsumgebungen konzipiert. Ein Teil des Portfolios ist für Mehrfachverwendung und eine lange Nutzungsdauer ausgelegt.

Lieferanten

Qualifizierte Lieferanten bilden die Grundlage für unsere verantwortungsvolle Beschaffung. Dabei bewerten wir rund 80 Prozent des globalen Einkaufsvolumens zusätzlich nach Nachhaltigkeitskriterien. 2025 verbesserte sich ihre gemessene Nachhaltigkeitsleistung gegenüber 2023 um 14,8 Prozent.

Produktion

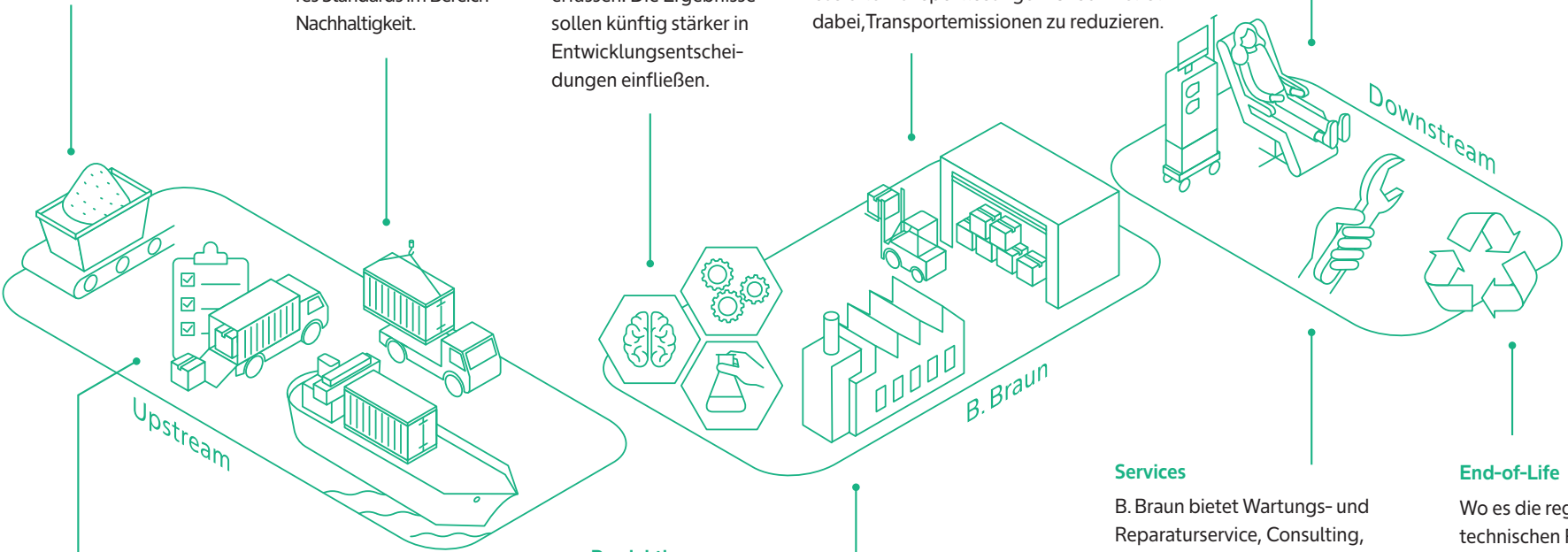
B. Braun fertigt weltweit medizinische Produkte und hat sich zum Ziel gesetzt, direkte und energiebezogene Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 Prozent gegenüber 2021 zu senken. Investitionen in erneuerbare Energien und moderne Produktionsanlagen leisten dazu Beiträge.

Services

B. Braun bietet Wartungs- und Reparaturservice, Consulting, Home-Care-Leistungen und betreibt eigene Gesundheitszentren. Über unsere Trainings der Aesculap Academy erreichten wir 2025 in über 40 Ländern 135.000 Teilnehmende – für mehr Wissen und Qualität in der Versorgung.

End-of-Life

Wo es die regulatorischen und technischen Rahmenbedingungen erlauben, werden Kreislaufösungen angestrebt und ausgebaut. B. Braun setzt dabei beispielsweise auf Rücknahme-konzepte und Entsorgungslösungen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern.



Nachhaltigkeitsbericht

Allgemeine Angaben

Nachhaltigkeit ist als Unternehmenswert fest in unserer Konzernstrategie verankert. Wir verstehen darunter, die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsbewusst einzusetzen. Geschäftsentscheidungen treffen wir mit Blick auf heutige und zukünftige Generationen.

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

B. Braun ist ein führendes Unternehmen in der Medizintechnologie. Allgemeine Informationen über unser Geschäftsmodell, unsere Struktur, unsere Strategie sowie relevante Produkte, Dienstleistungen, Märkte und Kundengruppen sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

In der Nachhaltigkeitsberichterstattung bis zum Geschäftsjahr 2024 hat sich B. Braun an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2027 werden wir aufgrund der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union (EU) nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) berichten und entsprechend den Anforderungen der CSRD mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) extern prüfen lassen. Der hier vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2025 orientiert sich bereits inhaltlich und strukturell an den künftigen ESRS-Vorgaben.

Wir berichten auf konsolidierter Basis und beziehen uns auf denselben Konsolidierungskreis wie die Finanzberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus deckt der Nachhaltigkeitsbericht auch die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten ab, sofern hierfür wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert wurden.

Nachhaltigkeitsmanagement

Strategie und Ziele

B. Braun schützt und verbessert die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt. Unser Ziel ist es, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu machen.

Unsere Nachhaltigkeitsziele unterstützen unser langfristiges und verantwortungsvolles Wachstum und orientieren sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Sie umfassen die Reduktion von Treibhausgas (THG)-Emissionen, die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen sowie die Erhöhung von Transparenz in unseren Lieferketten und Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten.

Wir haben Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (Environment, Social & Governance, ESG) in unsere Geschäftsmodelle und Prozesse integriert und entwickeln sie kontinuierlich weiter. So erfolgte bereits in den Vorjahren die Aufnahme von Nachhaltigkeitskennzahlen in die Vergütungssysteme des Vorstandes sowie der beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes.

Ein rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten unserer Mitarbeiter*innen ist ein zentraler Grundsatz unseres Wertesystems. Den verbindlichen Rahmen für unsere weltweiten Aktivitäten und unsere Beschäftigten bildet der B. Braun Code of Conduct.

Nachhaltigkeitsziele von B. Braun

sortiert nach ESG

Ziel	Fortschritt			Stand: 31.12.2025
Klimawandel und Energieeffizienz Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und 2) um 50 Prozent weltweit* bis 2030	0% 2021	-20,9% 2025	-50% 2030	Konzernweite Initiativen zur Reduzierung von Treibhausgasen wurden forciert.
Geschlechterverteilung Frauenanteil von 25 Prozent in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bis 2028	18% 2024	21,5%** 2025	25% 2028	Weitere Internationalisierung des Mentoring-Programms für Frauen ist vorgesehen.
Nachhaltige Lieferkette Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten um 10 Prozent bis 2026	0% 2023	14,8% 2025		Ziel haben wir im Berichtsjahr erreicht. Zur Sicherung dieser Fortschritte unter sich ändernden Rahmenbedingungen behalten wir den angestrebten Mindeststandard auch für 2026 bei.

* An unseren wesentlichen Produktionsstandorten ** inkl. B. Braun Service SE & Co. KG

Organisationsstruktur

Wir haben unsere Organisationsstruktur weiterentwickelt, um nachhaltiges Handeln noch umfassender im Gesamtkonzern zu verankern.

Die Abteilung Group Sustainability ist der Konzernfunktion Group Strategy zugeordnet, die unmittelbar an die Vorstandsvorsitzende berichtet. Durch diese Integration verknüpfen wir die Nachhaltigkeitsziele mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Abteilung überwacht die Einhaltung nachhaltigkeitsbezogener Anforderungen und steuert das weltweite Nachhaltigkeitsnetzwerk aus Länderkoordinator*innen und Fachexpert*innen. Die Verantwortlichen in den Zentral- und Fachbereichen sowie in den Konzerngesellschaften setzen die strategische Ausrichtung eigenverantwortlich um.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde im Jahr 2024 an den Finanzbereich unter der direkten Verantwortung der Finanzvorständin übertragen. Ab dem Berichtsjahr wird sie dort unter Einbindung aller relevanten Funktionen zentral koordiniert. Dies umfasst insbesondere die Erhebung nachhaltigkeitsrelevanter Daten, die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts als auch die Koordination und Steuerung der dafür relevanten Beitragenden. Durch diese organisatorische Verankerung wird eine nahtlose Integration und Verknüpfung von Nachhaltigkeits- und Finanzberichterstattung gewährleistet.

Darüber hinaus unterstützt ein interdisziplinäres Gremium die Umsetzung aktueller Nachhaltigkeitsanforderungen und priorisiert Maßnahmen für alle relevanten Unternehmensbereiche.

Wertschöpfungskette

B. Braun versteht die Wertschöpfungskette als ganzheitlichen Prozess von der verantwortungsvollen Auswahl und Nutzung von Rohstoffen über die Aktivitäten des eigenen Geschäftsbereichs bis hin zur Nutzung und Entsorgung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Als globales Unternehmen arbeitet B. Braun in den vorgelagerten Wertschöpfungsketten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen. Dazu gehören Rohstofflieferanten, Logistikpartner, Service-Dienstleister und Lieferanten zur Unterstützung unserer Investitions- und Infrastrukturprojekte. Ein ganzheitlicher Ansatz hilft uns bei der Auswahl und Bewertung unserer Lieferanten. Die Basis für die Zusammenarbeit ist in unseren ESG-Standards für Lieferanten formuliert, in denen wir unsere Erwartungshaltung hinsichtlich relevanter Themen dokumentieren. Diese sind unter anderem Umweltschutz, Achtung von Arbeits- und Menschenrechten, Arbeitssicherheit, Verantwortung in der Lieferkette, Zahlung existenzsichernder Löhne sowie die Bekämpfung von Bestechung und Korruption. Der Managementansatz hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien ist in den Kapiteln Umwelt und Soziale Verantwortung beschrieben.

Wir bewerten regelmäßig die Einhaltung der geforderten Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards unserer Lieferanten. Diese Bewertung findet im Rahmen unserer Risikoanalyse und in Zusammenarbeit mit externen Partnern statt. Unser Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsleistung der bewerteten Lieferanten bis 2026 um zehn Prozent gegenüber des Bewertungsergebnisses aus dem Jahr 2023 zu steigern. Die bewerteten Lieferanten decken dabei rund 80 Prozent unseres globalen Beschaffungsvolumens ab. Dieses Ziel haben wir mit einer Verbesserung von 14,8 Prozent im Berichtsjahr erreicht. Um die erzielten Fortschritte zu sichern, behalten wir den angestrebten Mindeststandard auch für 2026 bei, da die Lieferantenbewertung zu sich ändernden Ergebnissen führen kann und sich unser Lieferantenportfolio zudem kontinuierlich wandelt. Zur Erreichung dieses Ziels haben wir unsere globale Beschaffungsrichtlinie angepasst und um Leitlinien erweitert, die über landes- und branchenspezifische Klauseln hinausgehen.

Die eigene Geschäftstätigkeit bildet den Kern der Wertschöpfung bei B. Braun. Sie umfasst sämtliche unternehmensinterne Prozesse, die unmittelbar zur Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen beitragen.

In den nachgelagerten Wertschöpfungsketten sind alle Aktivitäten umfasst, die nach der Herstellung unserer Produkte erfolgen. Dazu zählen insbesondere die Distribution, der Verkauf und die Nutzung durch unsere Kunden sowie die Wiederverwendung, das Recycling oder die Entsorgung.

Stakeholder-Interessen

B. Braun steht kontinuierlich in einem offenen Dialog mit allen wesentlichen Stakeholdern. Unser Ziel ist es, ihre Interessen und Standpunkte frühzeitig in Entscheidungen einzubeziehen, insbesondere durch unsere standardisierten Due-Diligence-Prozesse. Zur aktiven Pflege der Beziehungen nutzen wir vielfältige Kommunikationsformate, die auf die jeweiligen Stakeholder zugeschnitten sind.

Bei allen Kommunikationsformen sind Unternehmensführung oder Führungskräfte aktiv involviert.

Wesentliche Stakeholder



Standards in der Medizintechnologie gewährleisten Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen. Deshalb bringen wir unsere Expertise in Gremien ein, zum Beispiel beim Deutschen Institut für Normung (DIN). Wir arbeiten mit Behörden wie der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und der U.S. Food and Drug Administration (FDA) zur Entwicklung globaler Sicherheitsstandards für Medizingeräte und digitale Gesundheitslösungen zusammen.

In Industrieverbänden wie dem Bundesverband Medizintechnologie e.V. (BVMed), dem europäischen Medizintechnikverband (MedTech Europe), dem US-amerikanischen Branchenverband Advanced Medical Technology Association (AdvaMed) und der Asia Pacific Medical Technology Association (APACMed) setzen wir uns für die Entwicklung von Branchenstandards ein. Ebenso kooperative-

ren wir mit führenden Gesundheitsorganisationen wie der Association for Vascular Access (AVA). Darüber hinaus engagieren wir uns in der Nachhaltigkeitsinitiative „Chemie³“, in der auch die Entwicklung nachhaltiger Branchenstandards für die chemisch-pharmazeutische Industrie vorangetrieben wird.

Getragen wird die Initiative vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), vom Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) und von der Industriegewerkschaft (IGBCE). Um den Dialog innerhalb der Gesundheitsbranche zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette zu intensivieren, sind wir Mitglied der Responsible Health Initiative (RHI).

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Auf Grundlage unserer Wesentlichkeitsanalyse steuern und priorisieren wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Welche Themen für B. Braun und seine Stakeholder relevant sind, haben wir im Jahr 2024 durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der ESRS evaluiert. Im Rahmen der kontinuierlichen Überprüfung unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden für das Berichtsjahr keine Änderungen in Bezug auf die Ergebnisse festgestellt. Die Analyse berücksichtigt sowohl die Auswirkungen unseres Geschäfts auf die Gesellschaft und die Umwelt (Impact Materiality) als auch die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf den B. Braun-Konzern in Form von finanziellen Geschäftsrisiken und -chancen (Financial Materiality). Neben dem eigenen Geschäftsbetrieb berücksichtigen wir auch die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten.

Im Bereich Umwelt sind insbesondere die Themen Klimawandel und Energieeffizienz, Wasser und Ressourcennutzung sowie Kreislaufwirtschaft wesentlich für B. Braun. Im Bereich Soziales haben wir in Bezug auf unsere Mitarbeitenden Aspekte wie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, sozialer Dialog sowie Chancengleichheit identifiziert. Für Beschäftigte in der Lieferkette sind insbesondere die Aspekte Arbeitsbedingungen und arbeitsbezogene Rechte relevant, für unsere Kunden die Themen Produktqualität und -sicherheit.

Risikomanagement und interne Kontrollen

Nachhaltigkeitsaspekte sind in das Konzern-Risikomanagement integriert. Seit dem Jahr 2024 enthält das Risikoinventar auch die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Chancen und Risiken.

Zur Vorbereitung auf die Berichterstattung gemäß CSRD-Anforderungen baut B. Braun ein internes Kontrollsystem für die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf. Es wird derzeit konzernweit eingeführt und dient der Sicherstellung der Datenqualität für externe und interne Berichte, um Entscheidungen und Steuerung zu unterstützen. Interne Expertenteams bewerten das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen. Auf dieser Grundlage werden gezielte Kontrollen entlang des gesamten Berichtsprozesses implementiert und regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Compliance Management

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, interner Richtlinien sowie ethischer Grundsätze ist ein zentraler Bestandteil unserer nachhaltigen Unternehmensführung. Um Compliance-Risiken systematisch zu erkennen, zu steuern sowie zu mitigieren, verfügt B. Braun über ein konzernweites Compliance Management System (CMS). Es trägt dazu bei rechtliche, finanzielle und reputative Risiken zu reduzieren und eröffnet zugleich die Möglichkeit, Beziehungen zu Geschäftspartnern zu stärken und langfristige Stabilität zu fördern. Das CMS ist in unsere Corporate-Governance-Struktur integriert und an anerkannten fachlichen Standards ausgerichtet. Die operative Umsetzung ist im Group Compliance Office (GCO) verankert, das unter der Gesamtverantwortung des Group Compliance Officers steht. Innerhalb des GCO verantworten die Regional und Local Compliance Officer die Anwendung des CMS in den regionalen und lokalen Organisationen. Die Regional und Local Compliance Officer berichten dabei direkt an die lokalen Geschäftsführungen und arbeiten mit dem GCO an der Weiterentwicklung des CMS.

Compliance und Code of Conduct

Unser CMS ist darauf ausgerichtet, dass alle Mitarbeitenden nach definierten, konzernweit gültigen ethischen Standards handeln. Das zentrale Regelwerk hierfür ist der Code of Conduct, zu dessen Einhaltung sich alle Mitarbeitenden verpflichten. Um sie dabei zu unterstützen, bietet das Group Compliance Office Lernformate und Beratung an. Grundlegende Inhalte werden in Präsenzs Schulungen, E-Learnings und Coaching-Formaten vermittelt. Für vertiefende Fragestellungen stehen unsere Compliance Officer mit spezifischen Schulungs- und Beratungsangeboten zur Verfügung.

Achtung der Menschenrechte

Wir legen großen Wert darauf, Menschenrechte innerhalb unseres Unternehmens zu achten und in unseren Wertschöpfungsketten auf deren Einhaltung hinzuwirken. Dies umfasst insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot aller Formen der Sklaverei und Diskriminierung sowie die Stärkung der Koalitionsfreiheit und des Umweltschutzes. Darüber hinaus setzen wir uns für sichere und faire Arbeitsbedingungen, die Zahlung angemessener Löhne sowie den Schutz vor menschenrechtswidrigen Eingriffen ein. Hierzu zählen auch der Schutz vor gewaltsamen oder erzwungenen Räumungen sowie der verantwortungsvolle Einsatz von Sicherheitskräften.

Wir stützen unser Engagement zur Achtung der Menschenrechte auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie auf die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen. Grundlagen für die Umsetzung unserer Richtlinien sind unser Code of Conduct, die ESG-Standards für Lieferanten und unsere Grundsatzerklärung zu menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten.

Der Vorstand der B. Braun SE trägt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Für relevante Prozesse sind konkrete Zuständigkeiten verankert. So überwacht im Rahmen der Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) das Group Compliance Office geeignete und effektive Maßnahmen des Risikomanagements. Mit der operativen Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse sind relevante Fachbereiche, insbesondere die Konzernfunktionen Human Resources und Corporate Procurement, betraut. Diese werden durch weitere Fachabteilungen und Expertenteams unterstützt.

Beschwerdemechanismus

Wir achten auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, interner Regelungen und ethischer Grundsätze. Hinweise zu Bedenken oder möglichen Verstößen nimmt das Human Rights Office entgegen. Seit dem Berichtsjahr steht Hinweisgebenden mit der Online-Plattform „SpeakUp“ neben etablierten Formaten wie Telefon-Hotline und E-Mail ein weiterer, weltweit erreichbarer Meldekanal zur Verfügung. Über die Einführung des Systems wurde die Organisation über Intranet, Website, interne Informationsveranstaltungen und Printmaterialien unterrichtet. Auch externe Stakeholder, insbesondere Geschäftspartner, wurden über den neuen Meldekanal informiert.

Der Schutz von Hinweisgebenden erfolgt in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben wie dem LkSG oder dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG). Meldungen sind anonym möglich und werden streng vertraulich behandelt. Das Verfahren ist so konzipiert, dass es unabhängig und unparteiisch ist sowie faire und schnelle Ermittlungen möglicher Verstöße gewährleistet. Das Hinweisgebersystem steht nicht nur unseren Mitarbeitenden offen, sondern auch allen Beschäftigten in der Wertschöpfungskette.

Alle Hinweise werden durch eine speziell geschulte Fachabteilung vorab geprüft. Diese Vorprüfung umfasst eine erste Einstufung nach Schweregrad der potenziellen Verletzung und Dringlichkeit sowie der Relevanz für Menschen- und Umweltrechte. Die weitere Untersuchung erfolgt durch die Compliance-Abteilung oder eine von ihr beauftragte Abteilung. Dabei gilt die Unschuldsvermutung bis zum Nachweis eines Verstoßes.

Im Falle nachgewiesener Verfehlungen werden je nach Art und Schwere des Verstoßes disziplinarische Maßnahmen, Prozessoptimierungen oder Compliance-Maßnahmen implementiert. Diese Maßnahmen sollen Abhilfe schaffen und die Lage der betroffenen Person so weit wie möglich in den Zustand zurückführen, der vor dem Verstoß bestand. Außerdem sollen durch Präventivmaßnahmen zukünftige Verstöße verhindert werden. Alle Hinweise, Untersuchungen und Maßnahmen archivieren wir nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Compliance-Abteilung berichtet dem Vorstand regelmäßig Anzahl, Art und Schwere der Verstöße sowie eingeleitete Maßnahmen.

Umwelt

Die Auswirkungen von B. Braun auf die Umwelt betrachten wir entlang des Lebenszyklus unserer Produkte sowie unserer gesamten Geschäfts- und Einkaufstätigkeiten. Dabei verwenden wir Technologien und Kreislaufwirtschaftsprinzipien, um Umweltauswirkungen zu verringern. Wir setzen Materialien ressourcenschonend ein und gestalten unsere Produktionsprozesse durch ein umfassendes Energiemanagement möglichst energieeffizient.

Managementansatz

Für die Steuerung umweltbezogener Auswirkungen, Chancen und Risiken hat B. Braun an allen Standorten einheitliche Standards für Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz (Environment, Health and Safety, EH&S) eingeführt. Den Rahmen hierfür bildet der Code of Conduct, in dem sich B. Braun zu Umweltschutz und zur sparsamen Nutzung von Energie und anderen Ressourcen verpflichtet. Eine verbindliche Organisationsrichtlinie gibt klare Vorgaben, wie etwa zur Durchführung von internen EH&S-Audits. Die Abteilung für Energiemanagement, Umweltschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für die Planung und Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Der Einsatz erneuerbarer Energien und energieeffizienter Anlagentechnik ist ebenso in unserem Managementansatz verankert wie Anforderungen an umwelt- und energiebezogene Standards in der Lieferkette. Die ESG-Standards für Lieferanten bilden dabei den übergeordneten Rahmen. Weitere Informationen zum Lieferkettenmanagement sind im Abschnitt Soziale Aspekte in der Wertschöpfungskette des Kapitels Soziale Verantwortung dargestellt.

Wir führen stichprobenartig Audits durch, um zu prüfen, ob unsere Produktionsstandorte die EH&S-Standards einhalten. Dabei helfen uns die Ergebnisse, unsere Prozesse ständig zu verbessern. 85 Prozent unserer wesentlichen Produktionsstandorte sind gemäß der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

Klimawandel

Der Klimawandel beeinflusst zunehmend die Rahmenbedingungen für die Entwicklung, Produktion und Distribution medizintechnischer Produkte und erfordert von Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle resilienter und ressourcenschonender zu gestalten. Steigende Energiepreise und extreme Wetterereignisse sind wesentliche Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Geschäftstätigkeit. Wir reagieren auf ökologische Herausforderungen mit nachhaltigen Ansätzen, die sowohl gesetzliche Vorgaben als auch die Erwartungen unserer Stakeholder berücksichtigen. Unsere Produktionsprozesse und Dienstleistungen verbrauchen Energie und verursachen THG-Emissionen. Durch gezielte Maßnahmen im Energiemanagement und die Anwendung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Auswirkungen auf Klimaveränderung und Umwelt zu reduzieren.

Energiemanagement

B. Braun benötigt Energie vor allem in Form von Strom für Maschinen und Anlagen in der Fertigung sowie als thermische Energie zur Dampferzeugung, zu Heizzwecken und für die Klimatisierung von Produktionsbereichen. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Senkung unseres Energieverbrauchs. Dabei setzen wir konsequent auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und orientieren uns am jeweils aktuellen Stand der Technik.

Dies umfasst unter anderem den Austausch energieintensiver Kälte- und Druckluftanlagen, die Integration von Wärmerückgewinnungssystemen sowie die Umsetzung effizienter Lösungen bei Neubauten.

Ein B. Braun-interner Standard für Energiemanagement enthält klare Prozesse und Definitionen für alle Standorte. Er orientiert sich an relevanten ISO-Zertifizierungen, beschreibt die Organisation und Verantwortlichkeiten sowie einfach umsetzbare Maßnahmen. Anhand einer standardisierten Selbsteinschätzung können unsere Standorte eine Bewertung ihres Energiemanagements erhalten. So lassen sich Handlungsbedarfe identifizieren und Energieeinsparungen umsetzen.

Energieverbrauch

Unser Gesamtenergieverbrauch umfasst den Verbrauch selbst erzeugter und zugekaufter thermischer und elektrischer Energie aus fossilen, erneuerbaren und nuklearen Quellen. Als erneuerbar weisen wir Energie mit entsprechenden Herkunftsnachweisen aus. Liegen für bezogene Energiemengen keine Herkunftsnachweise vor, ordnen wir diese anhand des standortbasierten Durchschnitts-Energiemixes fossilen, erneuerbaren oder nuklearen Quellen zu.

Die durch uns genutzten erneuerbaren Energiequellen umfassen Biogas, selbst erzeugte oder eingekaufte Solar- und Windenergie sowie thermische Energie aus Biomasse. Zur Deckung unseres Energiebedarfs setzen wir für die Erzeugung thermischer und elektrischer Energie auch fossile Energieträger ein.

Den Energieverbrauch unserer Produktions- und Vertriebsstandorte erfassen wir in Form von Ist-Werten. Für Standorte mit unwesentlichen Verbrauchsmengen, wie etwa reine Verwaltungsstandorte und unsere Gesundheitszentren, erfolgt die Ermittlung auf Basis des Verbrauchs repräsentativer Vergleichsstandorte.

THG-Emissionen

Unser Ziel ist es, bis 2030 unsere Scope 1 und 2 THG-Emissionen an unseren wesentlichen Produktionsstandorten mit mehr als 50 Mitarbeitenden um insgesamt 50 Prozent im Vergleich zu 2021 zu reduzieren. Darauf aufbauend entwickeln wir einen risikobasierten Ansatz zur Reduktion der THG-Emissionen. Im Jahr 2025 konnten wir die Emissionen unserer wesentlichen Produktionsstandorte gegenüber 2024 um 11 Prozent senken. Die Reduktion wurde maßgeblich durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien erzielt, ergänzt durch Effizienzmaßnahmen in unseren Prozessen und Anlagen.

Bei Neubauten priorisieren wir einen CO₂-neutralen Betrieb, bei wesentlichen Renovierungen unserer bestehenden Gebäude achten wir auf eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 50 Prozent im Vergleich zum Ausgangszustand. Unterschiedliche lokale Voraussetzungen erfordern standortspezifische Lösungen zur Verringerung der THG-Emissionen. Durch die lokale Umsetzung von Maßnahmen trägt jeder Standort zur Erreichung des übergeordneten Unternehmensziels bei. Ein konzerninternes Netzwerk tauscht sich regelmäßig zu operativen Energiemanagement-Prozessen aus und unterstützt jeden Standort dabei, einen geeigneten Maßnahmenplan zu definieren.

Wir berichten THG-Emissionen auf Grundlage des THG-Protokolls des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Seit dem Geschäftsjahr 2021 erfassen wir unsere Scope 1 THG-Emissionen. Dazu zählen alle direkten Emissionen aus selbsterzeugter elektrischer und thermischer Energie, der Nutzung von Kühlmitteln sowie dem unternehmenseigenen Fuhrpark. Ebenso dokumentieren wir seit 2021 unsere Scope 2 THG-Emissionen aus eingekaufter elektrischer und thermischer Energie. Wir erfassen die jeweiligen Emissionen zentral in jedem Quartal unter Verwendung aktueller Emissionsfaktoren anerkannter Datenbanken. Dabei werden alle relevanten THG-Emissionen gemäß den Richtlinien und unter Anwendung methodischer Vorgaben des Weltklimarats

(Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) berechnet. Für die standortbezogenen Scope 2 THG-Emissionen verwenden wir Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (International Energy Agency, IEA). Für die marktbezogenen Emissionen nutzen wir lieferantenspezifische Emissionsfaktoren. Falls diese nicht verfügbar sind, greifen wir auf länderspezifische Durchschnittsfaktoren der IEA zurück.

Im Berichtsjahr haben wir eine Ausweitung der Berichtsgrenzen unserer Scope 1 und 2 THG-Emissionen vorgenommen und berichten diese nun für den gesamten Konzern. Zudem haben wir die Berechnungsmethoden zur Ermittlung der standort- und marktbezogenen Emissionen weiter verfeinert. Über die Erfassung der Scope 1 und 2 THG-Emissionen hinaus haben wir auch mit der Erfassung der indirekten Scope 3 THG-Emissionen aus den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten begonnen.

Kennzahlen - Klimawandel

Energieverbrauch

in Megawattstunden

	2025	in Prozent
Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit eigenen Tätigkeiten	1.989.376	100,0
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	1.464.666	73,6
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	255.586	0
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	716.438	0
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	0	0
Verbrauch von zugekaufter oder erworbener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	492.642	0
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	45.973	2,3
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	478.737	24,1

THG-Emissionen Scope 1 und 2 (Gesamtkonzern)

in Kilotonnen CO ₂ -Äquivalente	2025
Brutto-THG-Emissionen Scope 1	212,8
Brutto-THG-Emissionen Scope 2 (standortbasiert)	360,9
Brutto-THG-Emissionen Scope 2 (marktbasiert)	252,3
Scope 1 & Scope 2 THG-Emissionen (standortbasiert)	573,7
Scope 1 & Scope 2 THG-Emissionen (marktbasiert)	465,1

Vertragliche Instrumente (Scope 2)

in Prozent	2025
Anteil der grünen Marktinstrumente am gesamten Stromzukauf mit Einfluss auf die Scope 2 THG-Emissionen	33,5

Wassermanagement

Ein hoher Wasserverbrauch kann insbesondere in Wasserstressgebieten zu Wasserknappheit beitragen und dadurch negative Auswirkungen auf Ökosysteme und die Verfügbarkeit von Trinkwasser haben. Daraus können auch potenzielle wirtschaftliche Risiken entstehen, unter anderem steigende Betriebskosten, Nutzungseinschränkungen oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs.

Managementansatz

Für die Herstellung von Produkten wie Infusions- oder Ernährungslösungen oder die Durchführung von Dialysebehandlungen ist Wasser eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen für B. Braun. Wir analysieren deshalb jährlich, ob und welche B. Braun-Standorte in den vom World Resources Institute (WRI) definierten

Wasserstressgebieten liegen. Insbesondere dort hilft uns sparsamer Umgang mit Wasser, etwa durch Wiederaufbereitung, den Verbrauch zu verringern und damit lokale Ressourcen zu schonen. Solche Maßnahmen sichern unseren Betrieb auch während Dürreperioden und helfen dabei, Produktionsausfälle und Kostensteigerungen zu vermeiden.

Die Überwachung und weitere Optimierung unseres Wassermanagements erfolgt im Rahmen des übergeordneten Umweltmanagements.

Alle Produktionsstandorte überprüfen regelmäßig, ob die Frischwasserentnahme reduziert und/oder Wasser wiederverwendet werden kann. Zur Reduzierung des Wasserbedarfs optimieren wir kontinuierlich Spül- und Reinigungsprozesse. Wir analysieren unser Abwasser daraufhin, inwiefern eine Wiederverwendung möglich ist, etwa für Verdunstungskühlwasser oder Kesselspeisewasser. Unsere Abwasserströme entsprechen mindestens den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen.

Wasserentnahme und -verbrauch

Wir beziehen 93 Prozent unseres Wassers von öffentlichen und privaten Versorgern. Der übrige Teil stammt aus eigenen Brunnen und Oberflächengewässern oder wurde in internen Prozessen zurückgewonnen und mehrfach genutzt. Aufgrund von Schwankungen im Produktionsvolumen und der benötigten Wassermenge für die Kühlung variiert die Wasserentnahme von Jahr zu Jahr. So verdunstet beispielsweise Wasser bei der Kühlung von Produktionsanlagen, oder es entstehen Abfälle in flüssigem Zustand, die wir einer Entsorgung zuführen. Rund 17 Prozent unserer Wasserentnahme ist in unseren Produkten gebunden, 11 Prozent wird in Kühlprozessen genutzt und verdunstet. Der verbleibende Anteil von 72 Prozent wird in Abwassersysteme eingeleitet oder als flüssiger Abfall entsorgt.

Kennzahlen - Wassermanagement

Wasserkennzahlen

in Kubikmeter

	2025	in Prozent
Gesamtwasserentnahme	8.672.507	100,0
Gesamtwassereinleitung	6.070.138	70,0
Gesamtwasserverbrauch	2.602.369	30,0
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten mit Wasserrisiko, einschließlich Gebieten mit hoher Wasserknappheit	1.768.541	0
Gesamtmenge des recycelten und wiederverwendeten Wassers	495.721	0
Gesamtmenge des gespeicherten Wassers	426.139	0

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

In der Medizintechnologie können strikte Sicherheits- und Hygienebestimmungen zum Schutz von Patient*innen und medizinischen Fachkräften zu einem erhöhten Material-, Produkt- und Verpackungseinsatz führen. Gleichzeitig werden natürliche Ressourcen weltweit knapper. Ein verantwortungsvoller und effizienter Umgang mit Rohstoffen ist daher auch für B. Braun von hoher Relevanz. Durch konsequentes Kreislaufdesign in der Produktentwicklung und die Anwendung entsprechender Prinzipien auf Produkt und Verpackungen tragen wir dazu bei, Materialien am Ende des Produktlebenszyklus wiederzuverwerten, Abfall zu reduzieren und steigenden Rohstoffpreisen entgegenzuwirken.

Rohstoffmanagement

B. Braun bezieht eine Vielzahl von Rohstoffen und Komponenten, die für die Herstellung von medizinischen Produkten und Arzneimitteln unerlässlich sind, von externen Lieferanten. Dazu zählen unter anderem Kunststoffgranulate und -teile für medizinische Verbrauchsmaterialien, Metalle für chirurgische Instrumente, chemische Rohstoffe für Arzneimittel sowie elektronische und mechanische Bauteile für Medizingeräte. Die wichtigsten Verpackungsmaterialien sind Kunststofffolien,

Papier, Kartonage und Wellpappe-Kartons. Darüber hinaus beziehen wir zu einem kleinen Anteil auch Fertigprodukte von externen Lieferanten, welche unser Produktportfolio komplettieren.

Ökobilanzen von Produkten

Ökobilanzen (Life Cycle Assessments, LCAs) stellen eine systematische Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus dar – von der Rohstoffgewinnung über Produktion, Nutzung bis hin zur Entsorgung oder Recycling. Bei der Ermittlung der Auswirkungen von B. Braun auf die Umwelt haben diese für uns einen hohen Stellenwert und nehmen auch für Gesundheitseinrichtungen im Rahmen der EU-Ökodesignverordnung (Ecodesign for Sustainable Products Regulation, ESPR) eine immer größere Rolle ein.

Je nach Produkt integrieren wir Kreislaufprinzipien bereits in unterschiedlichem Umfang. Hohe Qualitätsstandards und die europäische Medizinproduktverordnung (Medical Device Regulation, EU-MDR) stellen sicher, dass nur solche recycelten Materialien verwendet werden, die strenge Sicherheitskriterien erfüllen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, innovative Lösungen zu entwickeln, die den Einsatz nachhaltiger Materialien ermöglichen. Andere Regularien schreiben vor, dass für bestimmte Anwendungen Einwegprodukte verwendet werden müssen. Dennoch prüfen wir kontinuierlich, wie wir Recyclingpotenziale in industriellen Prozessen und im Gesundheitswesen bestmöglich nutzen können.

In der Gesundheitsbranche werden bereits LCA-Daten durch medizinische Einrichtungen und Organisationen abgefragt. Da es jedoch bislang keine einheitlichen Standards für die Berechnung von Ökobilanzen gibt, sind die Abfrageergebnisse untereinander nicht vergleichbar. Ein einheitlicher methodischer Rahmen ist erforderlich, um eine Basis für zukünftige Beschaffungsentscheidungen im Gesundheitswesen zu schaffen. Daher engagiert sich B. Braun aktiv in der Standardisierung. In enger Zusammenarbeit mit dem BVMed sowie dem DIN haben wir im Berichtsjahr einen Normungsausschuss für Ökobilanzen von Medizin- und Pharmaprodukten gegründet.

Abfallmanagement

Das Abfallmanagement ist Teil des Produktionsprozesses und dient in erster Linie der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung. Die stetige Verbesserung und Überwachung des Abfallmanagements erfolgt im Rahmen des beschriebenen Managementansatzes.

Unsere Verpackungsrichtlinie regelt, dass Verpackungsmaterialien – soweit möglich – vermieden, reduziert, wiederverwendet oder recycelte Materialien eingesetzt werden sollen. Sie basiert auf Produktlebenszyklus-Analysen mit einem Fokus auf den CO₂-Fußabdruck.

Darüber hinaus gibt es gezielte Maßnahmen, die auf eine effizientere Ressourcennutzung und die Kreislaufwirtschaft einzahlen. So sind wir bestrebt, Abfälle zu trennen, möglichst vollständig zu verwerten und in den Wertschöpfungskreislauf zurückzuführen. Im Berichtsjahr betrug die Verwertungsquote 90 Prozent. Davon wurden durchschnittlich 56 Prozent der Abfälle stofflich verwertet, indem sie zunächst getrennt gesammelt und anschließend entsprechend ihren Materialeigenschaften recycelt werden. Dieses Vorgehen wird bei den im Rahmen der Produktion entstehenden Kunststoffabfällen angewendet. So wird an unseren Standorten in Brasilien, Deutschland, Indien, Kenia, Malaysia und Spanien ein Großteil der Polyethylenreste aus der Produktion des Infusionsbehälters Ecoflac® recycelt und wiederverwendet.

Neben der stofflichen Verwertung stellt die Verbrennung unter Nutzung des Energiepotenzials zur Wärme- und Stromgewinnung eine weitere Verwertungsmethode dar. Abfälle, die aus mehreren Kunststoffarten bestehen und nicht gemeinsam recycelt werden können, oder auch gefährliche Abfälle werden der thermischen Verwertung zugeführt.

Der Technische Service von B. Braun repariert medizinische Geräte, die durch Abnutzung oder Beschädigung nicht mehr funktionsfähig sind, oder entnimmt Bauteile aus diesen, um sie einer Wiederverwendung zuzuführen. Nicht reparable Geräte werden über Entsorgungsfachbetriebe wieder in den Kreislauf zurückgeführt.

Kennzahlen - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Abfall nach Typ

	2025	in Prozent
Gesamtmenge des Abfallaufkommens*	71.395	100,0
Gefährlicher Abfall	15.941	22,3
Nicht gefährlicher Abfall	55.454	77,7
Radioaktiver Abfall	0	0

* Wesentliche Abfalltypen: Spülwässer aus Reinigungsprozessen, Verpackungen aus Kartonage und Kunststoffen, Metall- und Kunststoffreste, Kühlschmiermittel und Produktions- und Laborchemikalien

Abfall nach Wiederverwertungs- und Entsorgungsmethoden

	2025	in Prozent
Gesamtmenge des Abfallaufkommens	71.395	100,0
Abfall zur Wiederverwertung	39.731	55,6
Nicht gefährlicher Abfall zur Wiederverwendung	423	0,6
Nicht gefährlicher Abfall zum Recycling	34.623	48,5
Nicht gefährlicher Abfall für sonstige Wiederverwertungsverfahren	1.048	1,5
Gefährlicher Abfall zur Wiederverwendung	7	0,01
Gefährlicher Abfall zum Recycling	3.195	4,5
Gefährlicher Abfall für sonstige Wiederverwertungsverfahren	435	0,6
Abfall zur Entsorgung	31.664	44,4
Nicht gefährlicher Abfall zur Verbrennung	12.964	18,2
Nicht gefährlicher Abfall zur Deponierung	4.897	6,9
Nicht gefährlicher Abfall für sonstige Entsorgungsverfahren	1.499	2,1
Gefährlicher Abfall zur Verbrennung	11.500	16,1
Gefährlicher Abfall zur Deponierung	131	0,2
Gefährlicher Abfall für sonstige Entsorgungsverfahren	673	0,9

Soziale Verantwortung

B. Braun versteht sich als Ausbilder, Förderer und Partner seiner Mitarbeitenden – und bietet Raum für Wachstum, Kreativität und Zusammenarbeit. Ein Kernaspekt unserer sozialen Verantwortung ist die Achtung der Menschenrechte – sowohl die unserer eigenen Mitarbeiter*innen, als auch die der Menschen in unseren Wertschöpfungsketten. Soziale Verantwortung bedeutet für uns auch, mit unseren medizinischen Lösungen eine größtmögliche Patienten- und Anwendersicherheit zu erreichen.

Managementansatz

Essenziell für unseren unternehmerischen Erfolg ist das gemeinsame Bekenntnis aller Mitarbeiter*innen zu den Werten und Zielen von B. Braun. In unserer strategischen Positionierung fördern wir die Entwicklung einer leistungsorientierten Führungs- und Kooperationskultur auf Basis unseres Kompetenzmodells. Wir entwickeln unsere Führungskultur stetig weiter, um Fortschritt zu gestalten und schätzen die Vielfalt der Perspektiven. Deshalb steigern wir auch weiter den Anteil an Frauen in Führungspositionen.

All unsere Mitarbeiter*innen sollen in einem sicheren und gesunden Umfeld arbeiten können. Deshalb entwickeln wir unsere Prozesse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stetig weiter. Die Patienten- und Anwendersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen gewährleisten wir durch ein umfassendes Qualitäts- sowie integriertes Risikomanagement über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Unsere Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind die treibende Kraft für den unternehmerischen Erfolg von B. Braun. Ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeiten sind unsere größte Stärke.

Mitbestimmung und die Möglichkeit zur aktiven Interessenvertretung können die Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden stärken und das Unternehmensergebnis verbessern. Mitarbeiter*innen können sich in Betriebsräten oder anderen Gremien engagieren und Einfluss auf Unternehmensentscheidungen nehmen.

Inklusion und Beschäftigung benachteiligter Gruppen stärken die Perspektivenvielfalt, sorgen für eine gleichberechtigte Arbeitswelt und binden Talente an Unternehmen. Ihre stärkere Einbindung kann zu mehr wirtschaftlicher Gleichstellung, besserem Zugang zu Dienstleistungen sowie zu einem gestärkten Sozialsystem führen. Darüber hinaus kann sie Diskriminierung abbauen, individuelle Potenziale fördern und die psychische Gesundheit der Betroffenen positiv beeinflussen.

Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeitenden sind wesentliche Voraussetzungen für den langfristigen Geschäftserfolg von B. Braun. Kontinuierliche Qualifikationen stärken die Fähigkeit, mit sich wandelnden Arbeitsanforderungen umzugehen, unterstützen das frühzeitige Erkennen von Entwicklungsbedarfen und fördern die individuelle Weiterentwicklung. Qualifikationen tragen auch dazu bei, eine anpassungsfähige und zukunftsorientierte Organisation zu

gestalten. So entsteht ein Umfeld, in dem Mitarbeitende ihr Potenzial entfalten und aktiv zur Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen können. Ein Mangel an adäquaten Lern- und Weiterbildungsmöglichkeiten hingegen birgt Risiken wie dem Rückgang von Mitarbeiter-Engagement und Innovationskraft, bis hin zu Compliance-Risiken.

Gesundheit und Arbeitssicherheit sind Ausdruck unternehmerischer Verantwortung. Sie reduzieren Fehlzeiten und Fluktuation und fördern ein Arbeitsumfeld, welches das langfristige Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden unterstützt. Unregulierte Arbeitszeiten und belastende Schichtsysteme können hingegen zu Stress, gesundheitlichen Problemen und einer sinkenden Mitarbeiterbindung führen. In Kombination mit fehlenden Schulungen, unzureichenden Gefährdungsbeurteilungen sowie mangelnder Standardisierung und fehlenden Sicherheitsprüfungen kann dies zu unsicheren Arbeitsabläufen führen und das Unfallrisiko erhöhen.

Unternehmenskultur

Um die Potenziale unserer Mitarbeitenden zu entfalten, fördern wir eine Unternehmenskultur, die von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt geprägt ist. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf vielfältigen Teams, Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit und Erhöhung der Mitarbeitermobilität, insbesondere durch Entsendungen.

Um unsere Marktposition langfristig zu sichern und auszubauen, entwickeln wir unsere Personalprozesse kontinuierlich weiter, etwa in den Bereichen Recruiting und Talent Management. Hierfür ist der Austausch mit unseren Mitarbeitenden besonders wichtig. Durch die im Berichtsjahr weltweit durchgeführte Mitarbeiterumfrage haben wir ihre vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen erfasst. Auf Basis dieser Erkenntnisse leiten wir Maßnahmen für die Folgejahre ab.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

B. Braun unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Hierfür bieten wir standort- und länderspezifisch verschiedene Maßnahmen an, die sich an den

jeweiligen gesetzlichen Rahmenbedingungen und lokalen Bedürfnissen orientieren. Dazu zählen unter anderem Modelle zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung, Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und familiären Verpflichtungen sowie in definiertem Umfang hybride Arbeitsmodelle. Auf diese Weise erhöhen wir die Flexibilität und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden.

Betriebliche Altersvorsorge

Unsere Mitarbeiter*innen und ihre Familien werden auch nach ihrem Arbeitsleben über die gesetzliche Rente hinaus finanziell unterstützt. Hierzu bestanden zum 31. Dezember 2025 im gesamten B. Braun-Konzern Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.109 Millionen Euro. Mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter*innen sind über eine betriebliche Altersvorsorge abgesichert.

Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung

Die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung ist bei B. Braun geprägt von gegenseitigem Vertrauen und einer langen Tradition. Wir bekennen uns zur Sozialpartnerschaft und gestalten Arbeitsbedingungen, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen. Unsere Beschäftigten haben das Recht auf Vereinigungs-, Koalitions- und Tariffreiheit sowie das Recht auf den Abschluss von Tarifverträgen und Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

B. Braun arbeitet mit Arbeitnehmervertretungen wie Betriebsräten und Gewerkschaften sowie mit relevanten Verbänden zusammen. Neben regelmäßig stattfindenden Betriebsversammlungen gibt es Gesprächsformate zwischen dem Betriebsrat und der Unternehmensführung. Für alle Mitarbeiter*innen weltweit bestehen jährlich Austauschmöglichkeiten mit dem Gesamtvorstand.

Die Arbeitnehmervertretung ist über lokale Gremien und den Konzernbetriebsrat im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes organisiert. Der Konzernbetriebsrat tagt mindestens vierteljährlich, der Europäische Betriebsrat (European Works Council, EWC) mindestens jährlich an einem europäischen B. Braun-Standort.

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Die Werte Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt machen B. Braun zu einem verlässlichen Partner für unsere Mitarbeiter*innen. Durch die Stärkung eines wertschätzenden, integrativen und gleichberechtigten Arbeitsumfelds möchten wir das volle Potenzial aller unserer Mitarbeiter*innen freisetzen. Wir sind überzeugt davon, dass Perspektivenvielfalt dazu beiträgt, fundiertere Entscheidungen zu treffen und einen positiven Einfluss auf unsere Geschäftsergebnisse zu ermöglichen. Deshalb sind Chancengleichheit und Vielfalt unter anderem in unserem Code of Conduct und der Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte verankert. Dort bekennen wir uns außerdem klar gegen Ungleichbehandlungen, Diskriminierung oder ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit.

Wir arbeiten konsequent daran, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Unser Ziel eines Frauenanteils von 17 Prozent in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bis 2026 haben wir bereits im Jahr 2024 mit 18 Prozent, unter anderem aufgrund struktureller Veränderungen, erreicht. Daher haben wir uns im Berichtsjahr mit 25 Prozent Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bis 2028 ein ambitionierteres Ziel gesetzt. Im Berichtsjahr lag der Frauenanteil bei 21,5 Prozent.

Im Jahr 2022 haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum 30. Juni 2026 mindestens eine (17 Prozent) Vorstandsposition mit einer Frau zu besetzen. Ebenso sollen 5 der 16 Mitglieder des Aufsichtsrates (31 Prozent) bis zu den Aufsichtsratswahlen 2026 weiblich sein, bei mindestens jeweils zwei Aufsichtsratssitzen auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, die mit Frauen besetzt sind.

Im Vorstand waren im Jahr 2025 zwei von sechs Mitgliedern weiblich (33 Prozent), im Aufsichtsrat der B. Braun SE gab es unter Erreichung der avisierten Aufteilung fünf Frauen unter den 16 Mitgliedern (31 Prozent). Somit konnten beide Zielgrößen im Jahr 2025 erreicht werden. Zur Sicherung der erreichten Repräsentation von Frauen verbleibt dieses Ziel als Mindeststandard für 2026.

Bereits seit 2018 sensibilisiert unser 4Diversity-Netzwerk weltweit für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, DE&I) bei B. Braun. Das Netzwerk besteht aus B. Braun-Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

und Hierarchie-Ebenen und setzt sich für die Stärkung eines wertschätzenden, inklusiven und gleichberechtigten Arbeitsumfelds ein.

Die Global Diversity Week ist eine jährlich stattfindende, virtuelle Veranstaltungswoche von und für Mitarbeitende. Im Berichtsjahr wurde das Format weiterentwickelt und thematisch unter dem Motto „Wachstum und Innovation – ermöglicht durch Vielfalt“ ausgestaltet, um den Austausch zu Diversität und deren Bedeutung im Arbeitsalltag zu fördern.

Zudem unterstützen wir an allen Standorten die Gründung lokaler Mitarbeiterinitiativen, die sich für die Sichtbarkeit bestimmter Mitarbeitergruppen einsetzen und ihren Mitgliedern Vernetzung und kollegiale Unterstützung bieten. Im Berichtsjahr wurde das Employee Ressource Group Tool Kit, ein Leitfaden zur Unterstützung von Diversity-Initiativen, erarbeitet. Nennenswerte Initiativen sind zum Beispiel das Führungskräftetraining „Inclusive Leadership“ im Vereinigten Königreich, oder die globale Initiative „Women in Logistics“ zur Förderung der Sichtbarkeit von Frauen in diesem Berufsfeld.

Lernen und Weiterentwicklung

Lernen und Weiterentwicklung beinhaltet die wesentlichen Prozesse Talent Management, Performance Management und Validated Learning und ist in unsere Unternehmensrichtlinien und weltweit gültigen Prozesse eingebettet. Die Konzernfunktion Human Resources ist verantwortlich für die Definition, Steuerung und Ausgestaltung der Prozesse, während lokale und regionale Prozesskoordinator*innen deren operative Umsetzung in unseren Konzerngesellschaften sicherstellen.

Das B. Braun Talent Management ist darauf ausgerichtet, Talente frühzeitig zu fördern und zugleich die Mitarbeitenden langfristig zu binden und in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Die Entwicklung von Nachwuchs- und Führungskräften sowie die Förderung des Mitarbeiter-Engagements sind zentrale Bestandteile dieses Ansatzes. Zur Umsetzung kommen vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen und -programme zum Einsatz, die auf die individuellen Entwicklungsbedarfe abgestimmt sind.

Das Ziel des Performance Managements bei B. Braun ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende ihre Kernkompetenzen vollständig entfalten können – im Einklang mit den strategischen Zielen und um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Das Performance Management umfasst standardisierte Jahresgespräche, in denen Unternehmens- und Entwicklungsziele gleichermaßen vereinbart und regelmäßig geprüft und bewertet werden. Dabei ist ein kontinuierlicher Feedbackprozess etabliert, um die Ziele zu erreichen und die Mitarbeitenden in ihrer Entwicklung zu fördern.

Mit Validated Learning stellt B. Braun ein zentrales System zur Abdeckung aller identifizierten Qualifikationslücken und Schulungsbedarfe bereit. Es beinhaltet sowohl regulatorische und verpflichtende Schulungsinhalte als auch kompetenz- und fähigkeitsbezogene Lernformate. Das Management von Lernanforderungen ermöglicht einen klaren Überblick über den Erfüllungsgrad und die zukünftigen Lernbedarfe der Belegschaft. Das globale Trainingsportfolio für Kompetenzentwicklung deckt über 20.000 digitale Lernangebote in verschiedenen Sprachen ab, welche allen Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung steht.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als Unternehmen im Gesundheitssektor tragen wir Verantwortung für medizinische Fachkräfte, Patient*innen und für unsere Mitarbeiter*innen. Wir verfolgen einen präventiven Ansatz, um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen auf einem Minimum zu halten. Die Sicherheits- und Gesundheitskultur verbessern wir fortlaufend mit einem besonderen Fokus auf Vorbildfunktion und Verantwortungsbereitschaft aller Mitarbeitenden.

Um Prozesse und Standards zum Gesundheits- und Arbeitsschutz zu vereinheitlichen und weiterzuentwickeln, setzt B. Braun auf die global anerkannte ISO-Norm 45001. 77 Prozent unserer wesentlichen Produktionsstandorte sind nach dieser ISO-Norm zertifiziert. Im Berichtsjahr erhielten insbesondere unsere Produktionsstandorte in Polen neue Zertifizierungen. Für alle Standorte gelten die internen EH&S-Richtlinien als Mindeststandard, wie im Abschnitt Managementansatz des Kapitels Umwelt dargestellt.

Im Jahr 2025 haben wir die Einführung von EH&S-Koordinator*innen in den B. Braun-Regionen beschlossen. Diese sind zentrale Ansprechpersonen für alle Standorte der jeweiligen Region und unterstützen den regelmäßigen Austausch zwischen regionalem und globalem EH&S-Management. Einmal pro Quartal finden gemeinsame Gespräche zu Vorfällen, aber auch zu Best-Case-Beispielen und aktuellen Entwicklungen, statt.

Alle Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßig entsprechend ihrer Tätigkeiten Unterweisungen zu Arbeitssicherheit, Erster Hilfe und richtigem Verhalten im Brandfall. Arbeitssicherheitsexpert*innen der Produktionsstandorte führen gemeinsam mit den Führungskräften Gefährdungsbeurteilungen durch, bei denen auch Beschäftigte die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsplätze bewerten.

Auch unsere technischen Arbeitsbereiche unterliegen einer Vielzahl regulatorischer Anforderungen, die sich aus gesetzlichen und behördlichen Vorschriften ergeben. Zudem sind für Beschäftigte von externen Dienstleistern klare Arbeitsschutzvorschriften definiert, die Bestandteile unserer Verträge sind. Geschulte Fremdfirmenkoordinator*innen unterweisen externe Beschäftigte vor einer Tätigkeitsaufnahme und überwachen diese zur Vermeidung möglicher Gefährdungen.

Arbeitsunfälle werden systematisch analysiert und Präventivmaßnahmen abgeleitet. Durch den Beginn der digitalen Implementierung dieses Prozesses im Jahr 2025 und fortschreitender sukzessiver Anwendung im Konzern kann eine signifikante Erhöhung der Bereitschaft zur Meldung von Beinahe-Unfällen verzeichnet werden. Mithilfe dieser Informationen kann eine Führungskraft auf Situationen reagieren, bevor ein Arbeitsunfall eintritt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 321 Fälle registriert, analysiert und Verbesserungspotenziale bewertet.

In unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement haben wir nicht nur die physische, sondern auch die psychische Gesundheit im Blick. Im Zentrum steht ein breites Präventionsangebot mit ganzheitlichem Ansatz, das von medizinischer Vorsorge und dem Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit über die psychische Gesundheit bis hin zu Ernährungstipps reicht. In Ländern mit weniger leistungsfä-

higen Gesundheitssystemen bieten wir Mitarbeiter*innen unter anderem medizinische Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungsberatungen sowie Zahnuntersuchungen an.

Im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalls ist neben der medizinischen Versorgung auch eine bestmögliche finanzielle Absicherung der Betroffenen wichtig. In vielen Ländern schließen wir Unfall-, Berufsunfähigkeits- oder Invalidenversicherungen für unsere Beschäftigten ab, um finanzielle Folgen nach einem Arbeits- oder Verkehrsunfall aufzufangen. In einigen Ländern bieten wir unseren Mitarbeiter*innen eine Lebens- und Einkommensversicherung an oder übernehmen einen Teil der Kosten für die Krankenversicherung. Sind Beschäftigte von einer längeren Erkrankung betroffen, unterstützt sie das Unternehmen nach ihrer Genesung bei der Wiedereingliederung in den beruflichen Alltag.

Kennzahlen – Unsere Mitarbeitenden

Anzahl Mitarbeitende nach Geschlecht und Land*
31.12.2025

	Weiblich	Männlich	Andere	Unbekannt	Keine Angabe	Ins-gesamt	in Prozent
Deutschland	6.954	10.260	3	1	1	17.219	25,8
Malaysia	4.374	3.079	0	0	0	7.453	11,2
USA	2.591	3.237	0	57	63	5.948	8,9
Russland	2.554	915	0	3	0	3.472	5,2
Dominikanische Republik	2.688	526	0	0	0	3.214	4,8
Polen	1.326	1.479	0	0	0	2.805	4,2
Spanien	1.446	1.357	0	0	0	2.803	4,2
Ungarn	1.810	813	0	0	0	2.623	3,9
Frankreich	1.216	764	0	0	0	1.980	3,0
China	767	916	0	0	0	1.683	2,5
Summe	25.726	23.346	3	61	64	49.200	73,6
Andere Länder	9.855	7.756	2	8	0	17.621	26,4
B. Braun-Konzern	35.581	31.102	5	69	64	66.821	100,0

* Aufteilung nach Ort der Beschäftigung (Vorjahre: Sitz der Konzerngesellschaft).

Mitarbeiterfluktuation

in Prozent

	2025
Fluktuation	14,4

Anzahl Mitarbeitende nach Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis

31.12.2025

	Weiblich	Männlich	Andere	Unbekannt	Keine Angabe	Summe
Mitarbeitende	35.581	31.102	5	69	64	66.821
Anzahl Mitarbeitende mit unbefristeten Arbeitsverträgen	32.915	28.535	3	67	63	61.583
Anzahl Mitarbeitende mit befristeten Arbeitsverträgen	2.666	2.567	2	2	1	5.238

Diversität in Führungspositionen*

31.12.2025

	Anzahl	in Prozent
Weiblich	34	21,5
Männlich	124	78,5
Andere	0	0
Unbekannt	0	0
Keine Angabe	0	0
Summe	158	100,0

* Erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands; inkl. B. Braun Service SE & Co. KG

Diversität im Aufsichtsrat

31.12.2025

	Anzahl	in Prozent
Weiblich	5	31,2
Männlich	11	68,8
Andere	0	0
Unbekannt	0	0
Keine Angabe	0	0
Summe	16	100,0

Diversität im Vorstand

31.12.2025

	Anzahl	in Prozent
Weiblich	2	33,3
Männlich	4	66,7
Andere	0	0
Unbekannt	0	0
Keine Angabe	0	0
Summe	6	100,0

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

31.12.2025

	2025
Anteil der Mitarbeitenden, die vom Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagementsystem des Unternehmens abgedeckt sind (in Prozent)	92,8
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen anderer Arbeitskräfte, die auf den Standorten des Unternehmens tätig sind	0
Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle* in der eigenen Belegschaft	536
Quote der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle* in der eigenen Belegschaft	5,0
Anzahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen von Beschäftigten	98
Anzahl der verlorenen Arbeitstage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle durch Arbeitsunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen sowie Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen von Beschäftigten	17.416

* Umfasst Arbeitsunfälle, die zu mindestens einem vollen Kalendertag Arbeitsunfähigkeit führen.

Unsere Kunden

Wir arbeiten täglich daran, qualitativ hochwertige Produkte und Lösungen zu entwickeln, zu produzieren und bereitzustellen. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner für unsere Kunden und das Gesundheitswesen. Wir entwickeln integrierte Lösungen, indem wir Technologien nutzen und sie mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Anwendungen kombinieren. Unser Fokus liegt auf der Sicherheit, Qualität und Verlässlichkeit unserer Produkte, sowie auf der Unterstützung professioneller Anwender*innen entlang ihrer jeweiligen Einsatzbereiche. Ebenso wichtig sind uns der Datenschutz und die Informationssicherheit kritischer Infrastrukturen. Darüber hinaus helfen wir dabei, allen Menschen den Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Produktqualität und -sicherheit

Sichere Produkte schützen Patient*innen, erhöhen die Versorgungsqualität und können zu einer Senkung der Behandlungskosten und Entlastung des medizinischen Personals führen. Eine über die gesetzlichen Regularien hinausgehende Produktqualität und -sicherheit bietet weitere Chancen für Unternehmen: Individuell gefertigte medizinische Lösungen wie Implantate oder Ernährungstherapien können eine patientenzentrierte Versorgung unterstützen. Darüber hinaus trägt der Einsatz intelligenter und automatisierter Systeme dazu bei, die Patienten- und Anwendersicherheit zu erhöhen und Anwendungsfehler im klinischen Alltag zu reduzieren. Potenzielle Risiken bestehen durch Qualitätsmängel, Prozessabweichungen, Verstöße gegen regulatorische Vorgaben und daraus resultierende Produkthaftungsfälle. Auch eine unzureichende Produktkennzeichnung oder nicht erfüllte Sicherheitsanforderungen können die Gesundheit von Patient*innen, Anwender*innen und Dritten beeinträchtigen.

Eine etablierte Qualitätspolitik (Corporate Quality Policy) sichert unsere Produkt-, Dienstleistungs- und Prozessqualität. Diese ist fest in den B. Braun Qualitätsmanagementsystemen verankert und basiert auf unternehmensweiten Leitlinien. Auf Basis unserer Qualitätsprinzipien werden operative und strategische Qualitätsziele

festgelegt. Prozesse und Strukturen der Qualitätsmanagementsysteme unterliegen einer regelmäßigen Bewertung und Steuerung. Zudem gibt es ein globales Product Security Office, das regelmäßig die weltweit gültigen Sicherheitsstandards für alle B. Braun-Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus prüft.

B. Braun verfügt über umfangreiche, vernetzte Qualitätsmanagementsysteme, die von akkreditierten Stellen und Behörden überwacht und zertifiziert sind. Sie erfüllen die internationalen und regionalen Anforderungen, Regularien und Gesetze für Medizinprodukte und Arzneimittel und berücksichtigen dabei geltende Standards des Produkt-, Prozess- und Risikomanagements. Alle Entwicklungs- und Produktionsstandorte für Medizinprodukte bei B. Braun erfüllen die DIN ISO 13485; die Arzneimittelproduktionsstätten entsprechen zusätzlich den Anforderungen der Good Manufacturing Practice (GMP).

Darüber hinaus erfüllen wir die Standards und Regularien unserer Zielmärkte. Dazu gehört etwa die EU-MDR oder die europäische Richtlinie über gefälschte Arzneimittel (Falsified Medicines Directive, FMD), mit deren Umsetzung wir die „Track-&-Trace“-Vorschriften erfüllen. B. Braun reagiert auf festgestellte Abweichungen mit geeigneten Korrektur- und Präventivmaßnahmen.

Ein internes Auditprogramm überwacht und bewertet die Prozesse des Qualitätsmanagementsystems entlang der gesamten Wertschöpfungskette und stellt die Konformität mit gesetzlichen und normativen Anforderungen sicher.

Rückmeldungen aus Märkten, Kundenreklamationen, Anwenderpublikationen sowie behördliche Veröffentlichungen und Registerdaten erfasst B. Braun systematisch über ein Post Market Surveillance System (PMS). Dieses dient insbesondere der Identifikation potenzieller Anwender- und Patientenrisiken. Bei meldepflichtigen oder schwerwiegenden Vorkommnissen leiten wir adäquate Korrektur- oder Präventivmaßnahmen ein und unterrichten zuständige Behörden sowie Anwender*innen.

Das Qualitätsmanagement für Medizinprodukte wird durch ein Risikomanagement nach ISO 14971 ergänzt. Dieses ermöglicht die strukturierte Identifikation, Bewer

tung und Steuerung von Risiken über den gesamten Produktlebenszyklus – von der Entwicklung bis zur End-of-Life-Phase. Erkenntnisse aus Produktion und Markt fließen in aktualisierte Risikobewertungen und risikominimierende Maßnahmen ein.

Austausch mit Kunden und Endnutzern

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen haben wir strukturierte Prozesse zur Erfassung und Auswertung von Kundenfeedback etabliert. Ein zentraler Bestandteil ist die Messung der Kundenzufriedenheit durch standardisierte Umfragen. Diese erfassen sowohl konkrete Rückmeldungen zu einzelnen Produkten als auch Befragungen zur allgemeinen Zufriedenheit. Zusätzlich nehmen unsere Marketing- und Vertriebsmitarbeitenden fortlaufend Rückmeldungen aus dem Markt entgegen, die in die Weiterentwicklung unseres Portfolios zur Erhöhung der Versorgungsqualität einfließen.

Unabhängig davon haben unsere Kunden und Endnutzer*innen die Möglichkeit, Reklamationen, Beschwerden und Meldungen über verschiedene Kanäle zu adressieren. Diese werden durch unsere Produktteams analysiert und fließen direkt in unser Risikomanagement ein. Je nach Substanz der Meldung werden adäquate Maßnahmen ergriffen, wie zum Beispiel die Durchführung branchenüblicher und regulatorisch geforderten Korrektur- und Präventivmaßnahmen wie Marktmaßnahmen bis hin zur Information zuständiger nationaler und internationaler Behörden über etablierte Meldesysteme.

Datenschutz

Kunden- und Patientendaten sind in besonderem Maße schützenswert, um die Privatsphäre zu sichern, Vertrauen herzustellen und Datenschutzverstöße zu vermeiden. Unsere Aktivitäten berücksichtigen daher Mitarbeitende, Partner, Kunden und Patient*innen. Datenschutzverletzungen können zu Bußgeldern, rechtlichen Sanktionen oder kostspieligen Gerichtsverfahren führen. Auch betriebliche Unterbrechungen oder Reputationsverlust sind mögliche Konsequenzen. Die Entwicklung der Datenschutzorganisation sowie die Definition von Zielen und Standardprozessen verantwortet die Stabsabteilung Datenschutz. Sie gewährleistet die Mitigation der vorgenannten Risiken.

Für alle Standorte sind Datenschutzbeauftragte beziehungsweise Datenschutzkoordinator*innen benannt. Sie beraten die verantwortlichen Mitarbeiter*innen in den Fachbereichen und stellen die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und internen Standards sicher. In regelmäßigen Veranstaltungen tauschen sich die Stabsabteilung Datenschutz, Datenschutzbeauftragte und Datenschutzkoordinator*innen über aktuelle Entwicklungen aus. Grundlage für die Arbeit der Stabsabteilung ist die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), welche die Verarbeitung personenbezogener Daten innerhalb der Europäischen Union regelt. Die gesetzlichen Vorgaben und internen Standards werden an allen europäischen B. Braun-Standorten umgesetzt. Implementiert ist das Thema Datenschutz unter anderem durch den für alle Standorte geltenden Code of Conduct sowie eine für die europäischen Standorte geltende Organisationsrichtlinie.

In Ländern außerhalb Europas dient die DSGVO als Maßstab für die Verarbeitung personenbezogener Daten durch B. Braun, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der jeweils gültigen lokalen Datenschutzgesetze. Unterstützt wird die Steuerung der Aktivitäten sowie der geforderten Nachweispflichten durch eine Datenschutzmanagement-Software. Zentrales Element der Datenschutzorganisation ist das dort geführte Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten je B. Braun-Gesellschaft, welches einen Überblick darüber gibt, welche personenbezogenen Daten wie verarbeitet werden.

Wir fördern das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Datenschutz durch bedarfsorientierte Schulungsmaßnahmen. Lokale Ansprechpersonen stellen sicher, dass Schulungen angeboten werden, die sowohl die Einarbeitung neuer Mitarbeitender als auch weiterführende Qualifizierungen und regelmäßige Compliance-Schulungen umfassen.

Im Berichtsjahr wurde das Datenschutznetzwerk weiter ausgebaut, sodass in jedem Land, in dem B. Braun repräsentiert ist, mindestens eine Ansprechperson für Datenschutz benannt ist. Darüber hinaus erfolgten interne Audits mit datenschutzrechtlichen Schwerpunkten sowie eine flächendeckende Prüfung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten in Deutschland.

Informationssicherheit

Durch die zunehmende Vernetzung von Systemen, Prozessen, Infrastrukturen und Daten entstehen neue Möglichkeiten, aber auch Risiken für Menschen, Gesundheitsdienstleister und Unternehmen. Die Sicherheit unserer relevanten Systeme, Daten und Infrastrukturen sowie die Resilienz gegenüber Cyberangriffen sind daher für uns von zentraler Bedeutung, um Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit unserer Daten sicherzustellen.

Unser Managementansatz ist in der konzernweiten Organisationsrichtlinie für Informationssicherheit verankert. Sie definiert Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit als wesentliche Elemente unseres Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) und legt konkrete Ziele für den B. Braun-Konzern fest. Das ISMS entspricht der internationalen Norm DIN EN ISO/IEC 27001. Damit erfüllen wir sowohl gesetzliche Vorgaben – wie die Network and Information Security Directive 2 (NIS2) und Anforderungen an Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) – als auch marktspezifische Standards und unsere eigenen Sicherheitsanforderungen.

Zur Steuerung und Weiterentwicklung des ISMS haben wir klare Rollen und Verantwortlichkeiten definiert und ein Information Security Steering Committee (ISSC) etabliert. Dieses Gremium tagt regelmäßig unter Beteiligung eines Vorstandsmitglieds und relevanter Stakeholder, um über den Status des ISMS, die aktuelle Bedrohungslage und relevante Entwicklungen zu berichten. Die Gesamtverantwortung für die konzernweite Informationssicherheit trägt der Chief Information Security Officer.

Auf Basis regelmäßiger Schutzbedarfsanalysen definieren wir Sicherheitsvorgaben, setzen Maßnahmen um und überprüfen deren Wirksamkeit. Durch einen risikobasierten Ansatz stellen wir ein angemessenes Informationssicherheitsniveau sicher. Spezialisierte Teams unterstützen dabei die Stärkung von Endgeräte- und Infrastrukturschutz, die IT-Sicherheit in Produktionsnetzwerken, durchgängige Überwachungsprozesse in Informations- und Betriebstechnologie sowie die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Zugang zu Gesundheitsversorgung

Wir möchten den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Innovationen weltweit ermöglichen, indem wir die Verfügbarkeit und Finanzierbarkeit von Medizintechnologie und Gesundheitsdienstleistungen verbessern. Investitionen in Ländern mit niedrigen oder mittleren Einkommen können dabei besonders wirksam sein, weshalb unsere Strategie auch Schwellenländer und unterversorgte Bevölkerungsgruppen berücksichtigt. Unsere Maßnahmen sind auf langfristige und nachhaltige Entwicklung ausgelegt. Wir arbeiten mit internationalen sowie lokalen Partnern zusammen und verbinden gesellschaftliche Verantwortung, wirtschaftliche Interessen und innovative Lösungsansätze in einem integrierten Ansatz. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Qualifizierung von Fachkräften, dem Aufbau effizienter Versorgungsstrukturen sowie dem Einsatz digitaler Lösungen in der medizinischen Versorgung – insbesondere bei einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen.

Ein Beispiel für unser weltweites Engagement ist unser seit über 60 Jahren bestehendes Wirken auf dem afrikanischen Kontinent, welches wir kontinuierlich ausweiten konnten. Im Jahr 2025 haben wir in Kenia gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein Projekt gestartet, das den Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten für Mütter und Neugeborene in zwei besonders benachteiligten Regionen stärkt. Insgesamt profitieren perspektivisch rund 100.000 Menschen von dem Projekt.

Darüber hinaus engagiert sich B. Braun in der beruflichen Bildung. In Kooperation mit der GIZ und weiteren Partnern entwickelten wir einen Studiengang für angewandte Medizintechnik in Ghana, Kenia und Senegal. In Ghana überarbeiten wir bestehende Bachelorstudiengänge, um den Praxisanteil zu erhöhen und die Ausbildung stärker am Bedarf des Arbeitsmarkts auszurichten. Hierfür stellen wir Trainingslabore mit medizintechnischer Ausstattung zur Verfügung, welche Studierenden und Fachkräften als Lern- und Weiterbildungszentren dienen. Aktuell sind über 500 Studierende in den drei Ländern eingeschrieben, rund 45 Prozent davon sind Frauen.

Auch im Bereich der Dialyseversorgung ist B. Braun aktiv: In Kooperation mit der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) wurden seit 2021

über 6.700 medizinische und technische Fachkräfte in Kamerun und weiteren afrikanischen Ländern ausgebildet. Dadurch konnten rund 31.900 Patient*innen Zugang zu einer Dialysebehandlung erhalten.

Alle Projekte werden in Zusammenarbeit mit unseren Sparten- und Regionalstrukturen sowie den Tochtergesellschaften geplant und umgesetzt. Zusätzlich berücksichtigen wir politische Kriterien, wie die politische Stabilität des Ziellands, bilaterale entwicklungspolitische Abkommen der Deutschen Bundesregierung sowie der G20 Compact with Africa.

Soziale Aspekte in der Wertschöpfungskette

Risikoanalyse als Grundlage unseres Handelns

Unsere Partner und Lieferanten spielen eine entscheidende Rolle bei der Entstehung hochwertiger Produkte und Dienstleistungen. Als global vernetztes Unternehmen wirkt sich unser Handeln auf Beschäftigte in Wertschöpfungsketten positiv als auch negativ aus. Durch diese Auswirkungen entstehen für B. Braun auch entsprechende Chancen und Risiken. Deshalb arbeiten wir mit unseren Partnern kontinuierlich daran, soziale und ökologische Standards zu sichern, weiterzuentwickeln und durchzusetzen, um sowohl potenziellen negativen Auswirkungen vorzubeugen als auch positive Beiträge zu stärken. Informationen zu Umweltaspekten in der Lieferkette sind im Abschnitt Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft des Kapitels Umwelt dargestellt.

Wir verfolgen einen präventiven und risikobasierten Ansatz, um Auswirkungen und Risiken frühzeitig erkennen und vorbeugen zu können. Vor Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen bewerten unsere Geschäftsbereiche potenzielle Partner anhand definierter Kriterien, darunter ihre finanzielle Stabilität, die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen sowie ökologische, soziale und Governance-Aspekte.

Auch bestehende Lieferanten werden hinsichtlich ihrer sozialen Auswirkungen sowie der damit verbundenen Risiken und Chancen im Rahmen einer Risikoanalyse und eines kontinuierlichen Austauschs bewertet. Darüber hinaus werden alle

Geschäftspartner routinemäßig auf relevante internationale Sanktionen, Beobachtungslisteneinträge und weitere Compliance-Risiken, einschließlich Länder- und Transaktionsrisiken überprüft, um diese zu erkennen und zu begrenzen. Lieferantenbesuche erfolgen weltweit und dienen einer partnerschaftlichen Weiterentwicklung; in Hochrisikoländern bilden sie einen besonders wichtigen Bestandteil unseres risikobasierten Ansatzes. Die Ergebnisse der ESG-Bewertung werden analysiert und gemeinsam mit den Lieferanten Korrekturmaßnahmen festgelegt, um Risiken zu reduzieren.

Managementansatz

Die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen erfolgt in der Regel durch die Beschaffungsfunktionen der Spartengesellschaften auf Grundlage einer konzernweit gültigen Beschaffungsstrategie mit allgemeinen Richtlinien und standardisierten Prozessen. Die strategische Verantwortung liegt bei der Konzernfunktion Corporate Procurement, die zudem übergreifende Initiativen fördert, um Innovation, Nachhaltigkeit und eine effiziente operative Umsetzung entlang der Lieferkette zu unterstützen.

Wir verpflichten unsere Partner in der Lieferkette zur Achtung international anerkannter Menschenrechte und sozialer Mindeststandards sowie zur Umsetzung dieser Anforderungen in ihren eigenen Geschäftsaktivitäten und vorgelagerten Lieferketten. Dazu zählen insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit

sowie jeglicher Form von Sklaverei. Die entsprechenden Anforderungen und vorgesehenen Konsequenzen bei Nichteinhaltung sind in unseren ESG-Standards für Lieferanten sowie in der Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte festgelegt. Beide orientieren sich an internationalen Referenzrahmen wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen und sind integraler Bestandteil unserer Lieferantenverträge und Einkaufsbedingungen.

B. Braun prüft die Einhaltung kontinuierlich über Risikomanagementsysteme, Beschwerdemechanismen sowie Bewertungen durch Drittanbieter. Bei nachweislichem Fehlverhalten leiten wir angemessene Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen ein, um die Verletzung abzustellen, das Risiko zukünftiger Verletzungen zu reduzieren und so eine Verbesserung des Lieferanten zu bewirken. In besonders schwerwiegenden oder wiederholten Fällen behalten wir uns vor, die Geschäftsbeziehung mit den betreffenden Lieferanten unverzüglich und dauerhaft zu beenden.

Abhängig von Land und Branchenkontext können unsere Lieferantenverträge ergänzende Klauseln zu Menschenrechten und Umweltverantwortung enthalten. Diese sind risikobasiert ausgestaltet und adressieren unsere Erwartungen und Maßnahmen im Falle potenzieller oder tatsächlicher Verstöße. Die vertraglichen Sicherheitsvorkehrungen sind auf das Profil der Partner zugeschnitten und dienen der Förderung ethischer und transparenter Geschäftspraktiken.

Zusammengefasster Lagebericht

Fünffjahresübersicht

in Mio. Euro	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	7.859,8	8.499,8	8.755,0	9.136,9	9.396,4
Umsatzkosten	4.799,0	5.268,6	5.432,6	5.567,1	5.592,2
Funktionskosten	2.599,2	2.901,8	2.887,6	3.032,1	3.159,2
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.182,4	2.360,5	2.403,0	2.506,0	2.575,2
Kosten für Forschung und Entwicklung	416,9	541,2	484,6	526,1	584,0
Ergebnis nach Funktionskosten	461,5	329,4	434,8	537,7	645,0
Operatives Ergebnis	450,5	234,2	296,7	367,1	558,6
Ergebnis vor Steuern	408,6	178,7	206,0	257,0	460,9
Konzernjahresüberschuss	300,1	142,2	125,2	165,3	307,2
EBIT	471,7	247,9	316,2	366,5	571,4
EBITDA	1.101,9	997,2	1.019,4	1.088,9	1.219,5
Vermögenswerte	10.206,2*	10.566,6	10.372,6	10.752,3	10.791,8
Immaterielle Vermögenswerte (inklusive Goodwill)	831,5	729,1	667,3	661,6	723,4
Sachanlagen	5.451,3	5.520,6*	5.388,6	5.490,9	5.366,4
Sonstige Finanzanlagen	87,8	106,1	80,2	89,7	84,7
Vorräte	1.639,7	1.908,6	1.843,7	2.031,1	2.129,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.220,7	1.315,2	1.379,8	1.336,2	1.341,2
Eigenkapital	4.158,4*	4.839,7	4.702,1	4.958,5	5.176,8
Verbindlichkeiten	6.047,8	5.726,9	5.670,5	5.793,8	5.615,1
Pensionsverpflichtungen	1.645,5	1.052,8	1.223,3	1.231,7	1.108,9
Finanzschulden	2.542,4	2.543,6	2.406,1	2.060,2	2.094,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520,1	642,2	584,9	713,1	666,4
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen inklusive Unternehmensakquisitionen	799,7	647,0	698,5	770,8	807,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzanlagen	630,2	749,3	703,2	722,4	648,1
Personalaufwand	2.972,1	3.201,4	3.266,1	3.379,8	3.541,6
Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)	65.832	65.999	63.919	63.521	66.501**
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	66.778	65.055	63.011	64.262	66.821**

* Anpassung wegen Anwendung des Standards IAS 29 - Rechnungslegung in Hochinflationländern
** Neue Berechnungsgrundlage ab 2025 inklusive der Mitarbeiter*innen in Langzeitabwesenheiten

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

B. Braun ist ein führendes Unternehmen in der Medizintechnologie. Wir schützen und verbessern die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt. Unser Ziel ist es, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu machen.

Unternehmensprofil

Als verlässlicher Partner produzieren und liefern wir hochwertige Medizinprodukte und integrierte Lösungen, die Standards in der Gesundheitsversorgung setzen. Wir entwickeln integrierte Lösungen, indem wir Technologien nutzen und sie mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Anwendungen kombinieren. Die integrierten Lösungen unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Patient*innen auf hohem Niveau versorgen und Arbeitsabläufe im Gesundheitswesen sicherer und effizienter gestalten zu können.

Wir setzen auf ein Wertegerüst, das den langfristigen Erfolg von B. Braun trägt. Die Werte Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit sind seit Jahrzehnten fest in unserem Unternehmen verankert. Unsere Kultur ist von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt geprägt. Das Engagement unserer weltweit 66.821 Mitarbeiter*innen ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor. Durch ihre unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen treiben sie kontinuierlich neue Entwicklungen voran.

Unser Geschäft gliedern wir in die drei Sparten Hospital Care, Aesculap und Avitum. Hospital Care fokussiert sich auf die Bereiche Infusionstherapie, Ernährungstherapie und Schmerztherapie. Aesculap bietet Lösungen für chirurgische, minimalinvasive und kathetergestützte interventionelle Eingriffe. Avitum ist spezialisiert auf die Therapie chronischer Krankheiten wie extrakorporale Blutbehandlung sowie Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung.

Hospital Care

Das Infusionsmanagement der Sparte Hospital Care wird vielseitig eingesetzt, unter anderem in der Intensivmedizin, in der Anästhesie, auf Normalstationen und in der Onkologie. Dabei lassen sich unsere Infusionspumpensysteme und ihre digitalen Anwendungen über standardisierte Schnittstellen mit Kliniksystemen vernetzen. Durch unsere integrierte Lösung im Infusionsmanagement sorgen wir dafür, dass Medikamenten- und Therapieabläufe korrekt eingehalten und automatisch dokumentiert werden können. Die neueste Generation unserer Venenverweilkanülen reduziert nicht nur das Risiko von Nadelstichverletzungen, sondern auch das Austreten von Blut – und damit die Gefahr einer Blutkontamination. Das kann die Sicherheit bei Infusionen erhöhen und die Patientenversorgung effizienter machen.

Auch in der klinischen Ernährung können wir die Behandlungssicherheit erhöhen – durch unsere gebrauchsfertigen Arzneimittel, bei denen die manuelle Medikamentenzugabe wegfällt. Unsere standardisierten Behandlungssets vereinfachen die Vorbereitung in der Regionalanästhesie. Bei allen unseren Lösungen haben wir immer im Blick, durch stetig optimierte Prozesse und eine spürbare Entlastung des Personals mehr Zeit für die Patientenversorgung zu schaffen.

Aesculap

In der Sparte Aesculap gestalten wir die Zukunft der Chirurgie. Unser tiefes Verständnis für chirurgische, minimalinvasive und kathetergestützte interventionelle Eingriffe prägt unser Portfolio aus Produkten und integrierten Lösungen, das medizinisches Fachpersonal bedarfsgerecht unterstützt und die Patientenversorgung nachhaltig verbessert. Mit KI-basierten Lösungen für die personalisierte OP-Planung, smarten Instrumentenerkennungssystemen oder digitalen Plattformen setzen wir Standards für Effizienz und Sicherheit im OP und Herzkatheterlabor.

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

Visualisierungs- und Navigationslösungen für die Chirurgie sowie datengestützte Softwareprodukte erweitern unser Angebot und bilden die Grundlage für individuell auf Patient*innen abgestimmte, digital unterstützte Behandlungsmethoden, unter anderem in der Orthopädie, Gefäß- oder Neurochirurgie. Im engen Austausch mit unseren Kunden entstehen praxisrelevante Innovationen, die den klinischen Alltag wirksam entlasten und den Fortschritt in der Chirurgie aktiv vorantreiben. Ein Beispiel hierfür sind die Softwarelösungen instacount® und IT4process, mittels derer das Instrumentenmanagement innerhalb des Krankenhauses effizient und ressourcenschonend organisiert werden kann.

Avitum

In der Sparte Avitum entwickeln wir Therapiesysteme, um unter anderem Dialysepatient*innen zu versorgen. Wir ermöglichen einfache und effiziente Behandlungen, die ihre Lebensqualität verbessern und medizinischen Fachkräften die Arbeit erleichtern. Mit unserem Wasseraufbereitungssystem verbessern wir den Wasser- und Energieverbrauch während der Dialysetherapie. Unsere neuesten Dialysemaschinen vereinen mit Akutdialyse und Apherese zwei Therapieformen in einem System, das bei akutem Nierenversagen in der Intensivmedizin zum Einsatz kommt.

Für Patient*innen anderer chronischer Erkrankungen – beispielsweise für Menschen mit Stoma- oder Kontinenzversorgung – erweitern wir unsere Produkte mit einem passgenauen Service-Angebot. Im Wundmanagement setzen wir auf integrierte Behandlungskonzepte, die durch den kombinierten Einsatz von Wundgel und Wundauflagen Infektionen effektiv vorbeugen oder deren Behandlung verbessern.

Sharing Expertise

Unsere Aesculap Academy steht für praxisnahe Fort- und Weiterbildung sowie produktspezifische Trainings. Sie vernetzt weltweit medizinisches Fachpersonal und fördert lebenslanges Lernen. Im Jahr 2025 haben wir so in über 40 Ländern 135.000 Teilnehmende in 2.000 Kursen erreicht – für mehr Wissen, Sicherheit und Qualität in der Gesundheitsversorgung.

Unternehmensführung

Unternehmensstruktur

Die übergeordnete, strategisch-geschäftsleitende B. Braun Familienholding SE & Co. KG stellt das Bindeglied zwischen Eigentümerfamilie und Unternehmen dar. Sie beinhaltet die Konzernfunktionen Finanzen, Controlling, Steuern, Recht, Interne Revision, Personalwesen sowie die Unternehmenskommunikation. Diese sind konzernweite Kompetenzzentren und bündeln die geschäftsunterstützenden Prozesse und Leistungen für die Sparten und Regionen. Unterhalb der Familienholding hält die B. Braun SE als operative Konzernführungsgesellschaft die Anteile an den Spartenführungsgesellschaften B. Braun Melsungen AG (Hospital Care), Aesculap AG (Aesculap) und B. Braun Avitum AG (Avitum).

Organe der B. Braun SE sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Vorstands sind mit klaren Ressortzuständigkeiten gemeinschaftlich für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich. Der Aufsichtsrat der B. Braun SE besteht aus 16 Mitgliedern, die zur Hälfte von der Hauptversammlung des Unternehmens und zur anderen Hälfte von Arbeitnehmer*innen gewählt werden. Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu unterstützen, sind Ausschüsse eingerichtet. Der Arbeitsausschuss behandelt unter anderem Fragen zu Vorstandsverträgen und -vergütungen. Der Prüfungsausschuss überwacht die internen Kontrollsysteme, das integrierte Compliance-Management-System, den Rechnungslegungsprozess sowie die Abschlussprüfung.

B. Braun ist über Tochtergesellschaften und Beteiligungen in 64 Ländern tätig. Zum Konzernkreis der B. Braun SE zählen 263 (Vorjahr: 268) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode werden 17 (Vorjahr: 18) Beteiligungen erfasst. Wesentliche Produktionsstandorte befinden sich in Melsungen, Bad Arolsen, Berlin, Dresden, Glandorf, Roth, Tuttlingen (alle Deutschland), Nogent (Frankreich), Mirandola (Italien), Crissier, Escholzmatte und Sempach (alle Schweiz), Rubí (Spanien), Nowy Tomyśl (Polen), Gyöngyös (Ungarn), Allentown, PA, Daytona

Beach, FL und Irvine, CA (alle USA), Suzhou (China), Penang (Malaysia), Hanoi (Vietnam), São Gonçalo (Brasilien) und Johannesburg (Südafrika).

In unserer Finanzberichterstattung weisen wir neben unseren drei Sparten sechs Regionen aus: Deutschland, Westeuropa, Osteuropa, Nordamerika, Asien-Pazifik sowie die Region LATMEA (Lateinamerika, Naher Osten und Afrika). Der vorliegende Lagebericht umfasst sowohl den Einzelabschluss als auch den Konzernabschluss der B. Braun SE gemäß den Anforderungen des § 315 HGB.

Unternehmenskennzahlen

Im B. Braun-Konzern setzen wir sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Steuerungsgrößen gezielt ein, um die Unternehmensentwicklung transparent und nachhaltig im Rahmen unserer strategischen Planung zu steuern. Wir orientieren uns dabei an internationalen Standards und schaffen durch die Integration relevanter Kennzahlen ein solides Fundament für zukunftsgerichtete und verantwortungsvolle Entscheidungen. Diese Kennzahlen sind unter anderem maßgeblich für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile (Short-Term und Long-Term Incentives) der Führungskräfte und spiegeln unseren Anspruch auf nachhaltiges, profitables Wachstum wider. Diese umfassende Herangehensweise ermöglicht es uns, sowohl wirtschaftliche Ziele als auch gesellschaftliche und ökologische Aspekte systematisch in das Management einzubinden.

Die zentralen finanziellen Steuerungsgrößen des B. Braun-Konzerns umfassen Umsatzwachstum, Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz, EBITDA-Marge und die Kapitalrendite auf das eingesetzte operative Vermögen (Return on operating Assets, RoOA). Wir streben mittel- bis langfristig ein jährliches währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 5 bis 7 Prozent an und setzen uns zum Ziel, das Ergebnis vor Steuern überproportional auf mehr als 6 Prozent des Umsatzes zu erhöhen. Wir planen, eine EBITDA-Marge von über 14 Prozent sowie einen RoOA von mehr als 5 Prozent zu erreichen.

Darüber hinaus steuern wir das Working Capital anhand der Kennzahlen Days Sales Outstanding (DSO), Days Payables Outstanding (DPO) und Coverage in Weeks (CIW).

Im Einklang mit unseren langfristigen Wachstumszielen streben wir hinsichtlich der nicht-finanziellen Kennzahlen an, unsere Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) an unseren wesentlichen Produktionsstandorten weltweit um 50 Prozent bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren, den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 26 Prozent bis 2028 zu erhöhen sowie die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten um 10 Prozent bis 2026 gegenüber dem Basisjahr 2023 zu verbessern. Mit diesen Zielen stärken wir unseren Beitrag zum Klimaschutz, fördern Chancengleichheit und erhöhen die ökologischen und sozialen Standards entlang unserer globalen Lieferketten.

Compliance

Als Familienunternehmen legen wir großen Wert auf eine gesellschaftlich verantwortliche und rechtskonforme Unternehmensführung. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen. Compliance bedeutet für B. Braun nicht nur Rechtskonformität, sondern umfasst auch ethische Grundsätze wie Integrität, Fairness und Nachhaltigkeit, die wir transparent nach innen und außen leben.

Unser Code of Conduct setzt verbindliche Rahmenbedingungen für unsere weltweiten Aktivitäten und definiert das ethische Verhalten unserer Beschäftigten im Sinne unseres globalen Compliance-Management-Systems. Alle Unternehmen des B. Braun-Konzerns sind verpflichtet, entsprechende Mindestregeln verbindlich zu erlassen. Wir entwickeln das Compliance-Management-System kontinuierlich weiter. Der hohe Digitalisierungsgrad unserer Geschäftsprozesse trägt auch zur Effektivitätssteigerung der Compliance bei und unterstützt uns dabei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und effektiv zu steuern.

Strategie

Die Medtech-Branche wird von langfristigen strukturellen Entwicklungen geprägt, die auch für B. Braun von zentraler Bedeutung sind. Eine alternde Weltbevölkerung und der Aufstieg einer zahlungskräftigen Mittelschicht in vielen Wachstumsmärkten führen zu einer kontinuierlich steigenden Nachfrage nach moderner Gesundheitsversorgung. Gleichzeitig stehen unsere Kunden vor erheblichen Herausforderungen, insbesondere durch zunehmenden Kostendruck, den Fachkräftemangel und durch wachsende regulatorische Anforderungen. B. Braun begegnet diesen Rahmenbedingungen mit einer klaren langfristigen Ausrichtung. Mit unserem strategischen Rahmen „B. Braun – the next decade“ gestalten wir die Zukunft des Unternehmens bis 2030. Im Jahr 2025 setzten wir die beschlossenen Entwicklungspläne in unseren Sparten, Geschäftsregionen und Funktionsbereichen konsequent um.

B. Braun verfolgt fortlaufend ein aktives Portfoliomanagement: Wir bewerten und steuern unser Portfolio systematisch, um Innovationen zu fördern, Effizienz zu steigern und nachhaltiges Wachstum zu sichern. Die Fokussierung auf Schlüsseltechnologien wie Automatisierung, Robotik und künstliche Intelligenz (KI) sowie die Skalierung integrierter Lösungen sind dabei zentrale Hebel, um unsere Marktposition als ein führendes Unternehmen der Medizintechnologie auszubauen.

Innovationen

Durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung stärken wir die Innovationskraft unserer Produkte und Lösungen. In Centers of Excellence (CoE) bündeln wir Forschung, Entwicklung, Zulassung und Produktion unserer einzelnen Fachbereiche, die in engem Austausch miteinander stehen.

Wir treiben kontinuierlich die automatisierte Fertigung und Qualitätskontrolle voran. Durch den Einsatz moderner Fertigungstechnologien gestalten wir modulare, flexible und berührungslose Materialflüsse. Dies ermöglicht es uns, unsere Produkte und Lösungen in hoher Qualität zu entwickeln, zu produzieren und zu liefern. Zudem berücksichtigen wir – wo immer möglich – nachhaltige Aspekte, die den CO₂-Fußabdruck unserer Fertigungsstätten und Produkte reduzieren können – ohne Kompromisse bei der Qualität und für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung.

Ein starkes Datenfundament sehen wir als die Basis für unseren Erfolg als ein führendes Medtech-Unternehmen. Deshalb investieren wir gezielt in den Ausbau unserer digitalen Infrastruktur und stärken unsere Datenkompetenz. Wir nutzen Daten verantwortungsvoll, sicher und im Einklang mit regulatorischen Anforderungen und verwandeln sie in echten Mehrwert – für uns und unsere Kunden.

So verbessern wir klinische Kernprozesse durch intelligentes Datenmanagement – von der ärztlichen Verschreibung über die Zubereitung in der Apotheke bis zur sicheren Verabreichung von Medikamenten. Plattformen wie unsere Instrumentenmanagement-Software instacount®, Tracking-Systeme für die Sterilcontainer-Lösung AESCULAP Aicon® und cloudbasierte Anwendungen fördern vernetzte Abläufe und zielen darauf ab, Sicherheit und Effizienz zu erhöhen. In Gesundheitszentren und Home-Care-Einrichtungen harmonisieren wir Patientendaten und möchten damit die Behandlungsqualität steigern.

Mit KI-gestützten Verfahren entwickeln wir bei B. Braun individuelle Lösungen. Beispielsweise tragen die Anwendungen Pheno4U®/oneKNEE® zu einer personalisierten Endoprothetik und präzisen OP-Planung bei. Im Bereich Robotik setzen

wir wegweisende Standards in der chirurgischen Visualisierung mit dem 3D-Kamerasystem EinsteinVision® 4.0. Darüber hinaus entwickeln wir prädiktive Analysen für chronische Erkrankungen, die darauf abzielen, Therapien frühzeitig anzupassen und die Versorgung zu verbessern.

Um Ideen zügig in marktfähige Lösungen zu überführen, vereinen wir interne Kompetenzen mit externer Expertise in vielfältigen Initiativen. Neben der Entwicklung eigener Innovationen arbeiten wir eng mit jungen Unternehmen zusammen. Zentrale Plattform hierfür ist der B. Braun Innovation Hub: Er vernetzt Start-ups, Forschung und Industrie und beschleunigt so die Entwicklung neuer Lösungen für das Gesundheitswesen. Gezielte Partnerschaften, Venture Clienting und strategische Investments eröffnen uns den Zugang zu Technologien, die unsere Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle nachhaltig voranbringen.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2025 steigerte B. Braun den Umsatz währungsbereinigt um 5,1 Prozent (2,8 Prozent in Konzernwährung) und setzte damit seinen langfristigen Wachstumskurs fort. Trotz eines weiterhin anspruchsvollen globalen Umfelds befindet sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Lage mit weiter steigender Ertragskraft.

Wirtschaftliches Umfeld ¹

Globale Entwicklung

Mit einem Zuwachs von 3,3 Prozent entwickelte sich die globale Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig verringerte sich die weltweite Inflation von 5,8 auf 4,1 Prozent. Die wirtschaftliche Lage blieb trotz erhöhter Unsicherheit durch geopolitische Entwicklungen sowie einer zunehmend protektionistischen Handelspolitik in einigen Ländern insgesamt stabil.

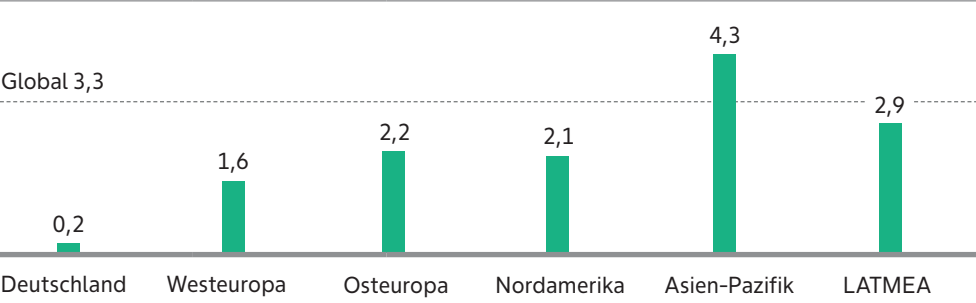
Für die europäische Medtech-Branche führte der zunehmende Protektionismus zu Wettbewerbsnachteilen. In den USA, dem umsatzstärksten Markt außerhalb Europas, unterlag Medizintechnologie einem Zollsatz von 15 Prozent. Für bestimmte Produkte galten Stahl- und Aluminiumzölle von bis zu 50 Prozent, während für generische Arzneimittel Zölle von maximal 2,5 Prozent erhoben wurden. Für Gesundheitsprodukte bestanden zuvor keine oder nur sehr geringe Zollsätze. In weiteren großen Märkten, wie China oder Indien, beeinflussten protektionistische Beschaffungspraktiken den Absatz von ausländischen Medizinprodukten und Arzneimitteln. Zusätzlich belasteten erhöhte Aufwendungen für Rohstoffe, Energie und Arbeitskräfte die Branche. Der ökonomische Druck wurde durch zu-

¹IWF: World Economic Outlook & Update (Oktober 2025, Januar 2026); BVMed: MedTech-Trends (17.07.2025), Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage (07.10.2025); EY: Pulse of the MedTech Industry Report 2025; GTAI (22.07.2025, 11.11.2025, 09.01.2026); Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Gemeinschaftsdiagnose #2-2025.

nehmende Regulierungen, steigende Zertifizierungskosten sowie den Mangel an qualifizierten Fachkräften weiter erhöht.

Der Weltmarkt für Medizintechnologie umfasste 2024 rund 600 Mrd. US-Dollar. Die wichtigsten Innovationstreiber der Branche sind die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz von KI, die eine intelligente, datenbasierte Steuerung und Vernetzung von Therapien ermöglichen. Zudem eröffnen weiterentwickelte Technologien, insbesondere in der Nano- und Biotechnologie, neue Wege für eingriffsarme Verfahren und regenerative Medizin.

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts 2025
in Prozent



Regionale Entwicklungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland blieb 2025 verhalten; nach zwei Rezessionsjahren legte die Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent leicht zu. Weiterhin hohe Energie- und Lohnkosten sowie Fachkräftemangel beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit.

In Westeuropa verzeichnete die Wirtschaft 2025 mit 1,6 Prozent ein etwas höheres Wachstum als im Vorjahr (1,2 Prozent). Ausschlaggebend dafür war ein deutlicher Sondereffekt durch vorgezogene Exporte in die USA im ersten Halbjahr, die vor der Einführung höherer US-Zölle stattfanden. Die EU-Kommission trieb Initiativen zur Versorgungssicherheit im Gesundheitswesen voran, etwa durch die Weiterent-

wicklung des EU-Pharma-Pakets und des EU Critical Medicines Act. Zudem legte sie einen Aktionsplan zur Stärkung der Cybersicherheit von Krankenhäusern und Gesundheitsdienstleistern vor, der Pilotprojekte zur Einführung von Cyberabwehrcentren, Echtzeitüberwachung und gezielten Schulungen vorsieht. Die westeuropäischen Staaten investierten verstärkt in digitale Technologien zur Modernisierung der Gesundheitsversorgung im stationären als auch im ambulanten Bereich.

Die Wirtschaft in Osteuropa wuchs trotz sicherheitspolitischer Herausforderungen in der Region mit 2,2 Prozent stärker als in Westeuropa. Aufgrund ihrer Dynamik und der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte blieb sie für Medtech-Unternehmen attraktiv. In Russland waren Importe medizinischer Geräte aus den USA, Europa und Japan sowie deren Betrieb und Wartung aufgrund kontinuierlich steigender Zahlungs- und Logistikeinschränkungen durch die umfangreichen Sanktionen limitiert.

Im Jahr 2025 verzeichnete die Wirtschaft in Nordamerika ein Wachstum von 2,1 Prozent und blieb damit um 0,7 Prozentpunkte hinter dem Vorjahreswert zurück. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Einführung höherer US-Importzölle sowie eine seit 2020 anhaltend schwache Beschäftigungsdynamik zurückzuführen. Im Juli verabschiedete der US-Kongress den „One Big Beautiful Bill Act“, der umfassende Steuersenkungen, zusätzliche Ausgaben für Verteidigung sowie Kürzungen bei der Krankenversorgung verankerte.

Die Wirtschaft in der Region Asien-Pazifik wuchs im Berichtsjahr mit 4,3 Prozent etwas stärker als im Vorjahr (4,1 Prozent) und damit weiterhin über dem globalen Durchschnitt. Diese Entwicklung wurde vor allem von China getragen, das seine Handelsaktivitäten vor dem Inkrafttreten der US-Zölle vorverlagerte und seine Wirtschaft durch eine robuste Inlandsnachfrage und geldpolitische Anreize stützte. Als Antwort auf die von der EU ergriffenen Schutzmaßnahmen durch das International Procurement Instrument (IPI) erließ China Einschränkungen für die Beteiligung europäischer Medtech-Unternehmen an öffentlichen Ausschreibun-

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Fünffjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

gen. In den ASEAN-Ländern steigerte sich die Nachfrage nach Medizintechnologie weiter. Während sich deutsche Medtech-Unternehmen aufgrund des intensiven Preisdrucks auf Hightechprodukte konzentrierten, bauten chinesische Hersteller ihre Marktanteile aus.

Das Wirtschaftswachstum in der LATMEA-Region lag 2025 mit 2,9 Prozent leicht unter dem weltweiten Durchschnitt. Im Berichtsjahr sind die Verhandlungen für ein EU-Mercosur-Freihandelsabkommen vorangeschritten. Der brasilianische Markt für Medizintechnologie wuchs stark, wobei der Marktzugang für ausländische Unternehmen unter anderem durch verstärkte Lokalisierungsanforderungen limitiert wurde. Auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) stieg das Medtech-Marktvolumen durch staatliche und private Investitionen und der erhöhten Nachfrage durch die wachsende Bevölkerung. In Afrika verlief die wirtschaftliche Entwicklung uneinheitlich. Trotz Fortschritten bei ökonomischer Stabilisierung und Reformen stand die Region weiterhin unter dem Einfluss strenger Finanzierungsbedingungen und rückläufiger globaler Handels- und Entwicklungshilfeströme.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte B. Braun zu konstanten Wechselkursen einen Umsatzzuwachs von 5,1 Prozent. Damit setzten wir unseren langfristigen Wachstumskurs fort und erreichten in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld unseren strategischen Zielkorridor von 5 bis 7 Prozent. In Konzernwährung erhöhte sich der Umsatz um 2,8 Prozent auf 9,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,1 Mrd. Euro).

B. Braun konnte im vergangenen Geschäftsjahr in allen Sparten wachsen. Alle Regionen leisteten zu konstanten Kursen einen positiven Beitrag. Den größten Umsatzzuwachs konnte B. Braun in Europa, insbesondere der Region Osteuropa, erzielen. Die Umsatzentwicklung des vergangenen Geschäftsjahres war geprägt von starken Währungseinflüssen. Hierbei belasteten insbesondere die Entwicklungen

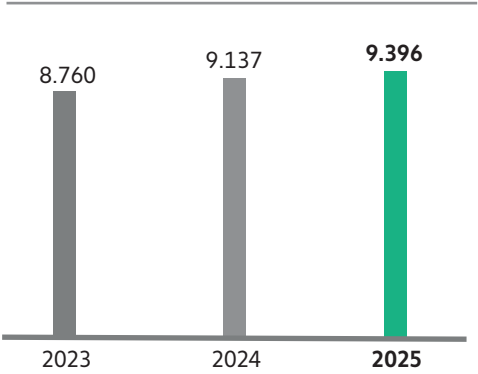
des US-Dollars sowie der Währungen in Lateinamerika und Asien das Wachstum. Hinsichtlich der Ertragsentwicklung zeigten unsere anhaltenden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und der gezielte Einsatz unserer Ressourcen im Berichtsjahr positive Wirkung. Trotz negativer Währungseinflüsse und dem negativen Einfluss von US-Zöllen in Höhe von 39,2 Mio. Euro konnten wir unsere Bruttomarge um 1,4 Prozentpunkte auf 40,5 Prozent steigern. Das positive Ergebnis ist vor allem auf unser Wachstum in profitablen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren eine gezielte Steuerung unseres Portfolios sowie die konsequente Umsetzung operativer Effizienzsteigerungen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Überprüfung der Nutzungsdauern bestimmter Vermögenswerte. Die daraus resultierende Anpassung der Abschreibungsdauern wirkte sich mit 49,3 Mio. Euro einmalig positiv auf die Bruttomarge aus. Dank des erhöhten Bruttoergebnisses erreichten wir beim Ergebnis vor Steuern mit 460,9 Mio. Euro (4,9 Prozent vom Umsatz) einen Wert oberhalb des Zielkorridors von 380 bis 420 Mio. Euro.

Die EBITDA-Marge erhöhte sich im Berichtsjahr von 11,9 Prozent auf 13,0 Prozent und entspricht damit unserem Zielwert. Der absolute Wert von 1.219,5 Mio. Euro befindet sich damit innerhalb des Zielkorridors von 1.210 bis 1.260 Mio. Euro. Der RoOA betrug im Berichtsjahr 3,4 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent) und liegt wie das Vorsteuerergebnis über dem Zielwert von 3,0 Prozent. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) blieb mit einem Wert von 60 Tagen stabil, während die Bestandsreichweite um 0,8 Wochen auf 19,8 Wochen anstieg. Um die Versorgungssicherheit in den Gesundheitsmärkten zu gewährleisten, mögliche Störungen in den Lieferketten abzufedern und geplante Produktionsstillstände im Rahmen größerer Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2026 zu überbrücken, hielten wir höhere Fertigwarenbestände vor. Im Geschäftsjahr 2025 setzten wir unseren Fokus weiterhin auf strategische Themen und erreichten durch diszipliniertes Ressourcenmanagement sowie konsequentes Portfoliomanagement unsere Ziele.

Trotz eines weiterhin herausfordernden globalen Umfelds befindet sich der Konzern in einer soliden und stabilen wirtschaftlichen Lage.

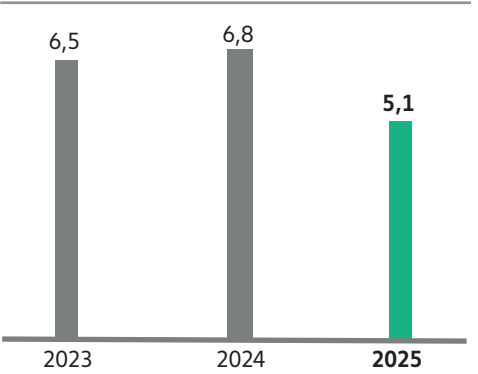
Umsatz

in Mio. Euro



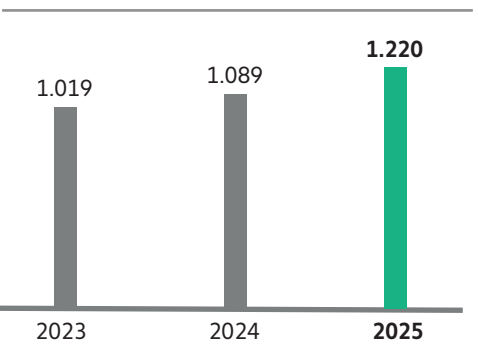
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)

in Prozent



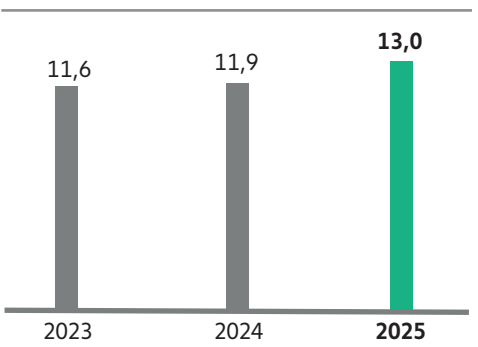
EBITDA

in Mio. Euro



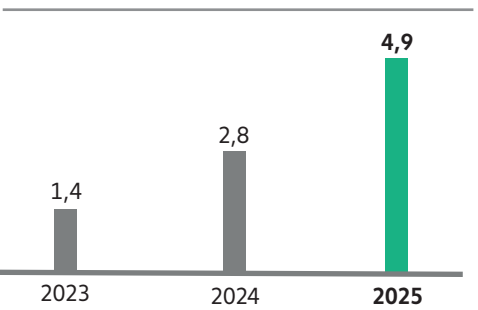
EBITDA-Marge

in Prozent



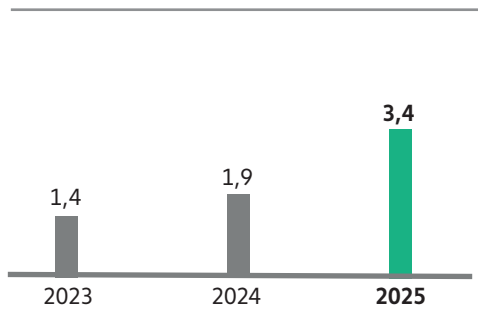
Ergebnis vor Steuern
im Verhältnis zum Umsatz

in Prozent



Return on operating Assets
(RooA)

in Prozent



Ertragslage

Umsatzentwicklung des B. Braun-Konzerns

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025 erreichte der B. Braun-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 9.396,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9.136,9 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz zu konstanten Wechselkursen um 5,1 Prozent (2,8 Prozent in Konzernwährung).

Geschäftsentwicklung der Sparte Hospital Care

Hospital Care erreichte im zurückliegenden Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 5.090,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4.927,1 Mio. Euro). Währungsbereinigt lag die Umsatzsteigerung bei 6,1 Prozent (in Konzernwährung 3,3 Prozent). In West- und Osteuropa wirkten insbesondere Portfolioeffekte unterstützend. Nordamerika zeigte trotz temporärer Einschränkungen bei einzelnen Produktzulassungen eine robuste Entwicklung, getragen von strategisch relevanten Produktgruppen. In Asien-Pazifik profitierte die Sparte von einer positiven Nachfrageentwicklung, während die Entwicklung in Lateinamerika durch ein intensiveres Wettbewerbsumfeld geprägt war. Produktseitig waren insbesondere Infusionssysteme und zugehörige Verbrauchartikel sowie Produkte der Regionalanästhesie wesentliche Wachstumstreiber, die im Zusammenspiel mit Preisanpassungen negative Währungseffekte mehr als kompensieren konnten. Durch eine gezielte Portfoliofokussierung im Vertrieb und Effizienzmaßnahmen in der Produktion konnten wir die Bruttomarge deutlich steigern. Gleichzeitig konnten durch positive Kosteneffekte aus der Nutzungsdauer-Überprüfung unserer Maschinen und Anlagen negative Währungseinflüsse sowie erhöhte Kosten infolge der amerikanischen Zollpolitik ausgeglichen werden. Den Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten konnten wir auf einem moderaten Niveau halten. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen planmäßig an, um strategische Innovations- und Lifecycle-Projekte voranzutreiben. In Summe konnte die Sparte Hospital Care die gesteckten Ergebnisziele übertreffen und die profitable Entwicklung des Vorjahres erfolgreich fortsetzen.

Geschäftsentwicklung der Sparte Aesculap

Die Sparte Aesculap erzielte im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2.374,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.297,6 Mio. Euro). Zu konstanten Wechselkursen

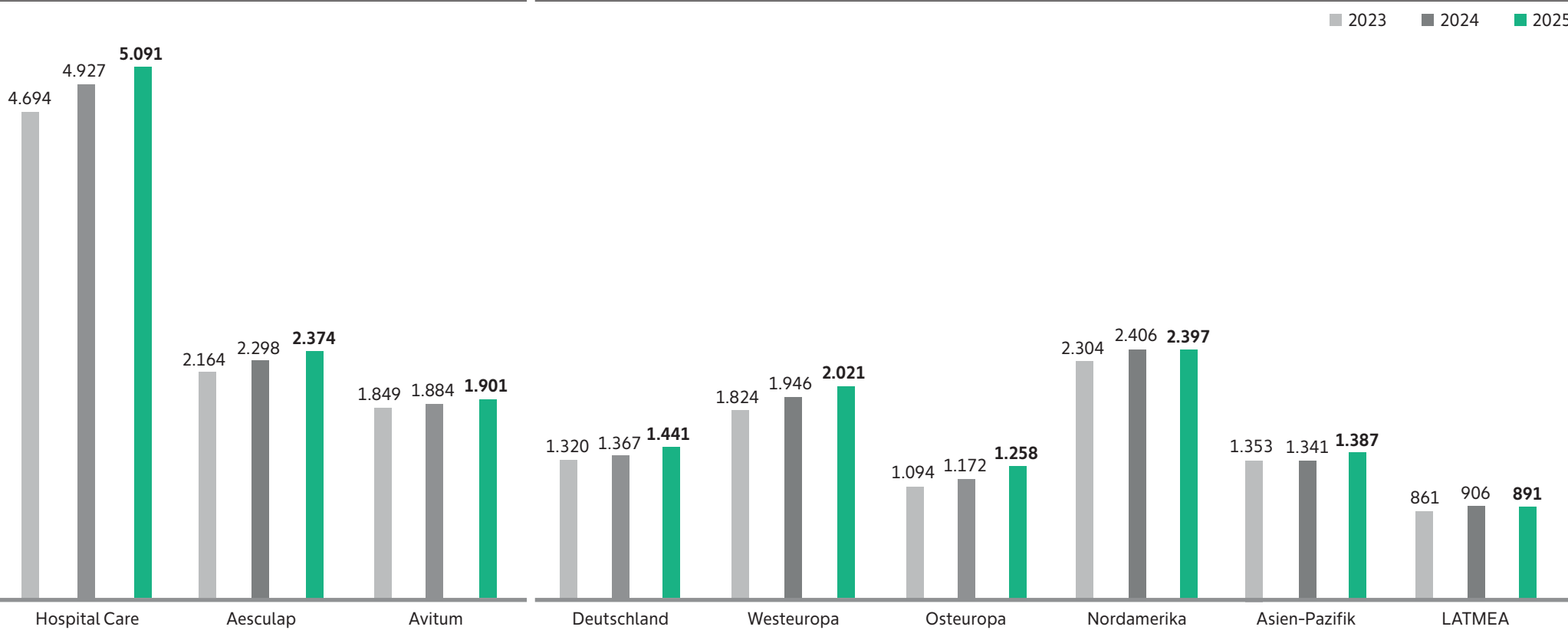
erreichte die Sparte damit ein Umsatzwachstum von 5,4 Prozent (in Konzernwährung 3,3 Prozent). Maßgebliche Wachstumsimpulse kamen aus den Regionen Deutschland und Nordamerika sowie aus Teilen der Regionen Asien-Pazifik, West- und Osteuropa. Produktseitig verzeichnete Aesculap Umsatzsteigerungen über alle Portfoliobereiche hinweg. Die positive Ergebnisentwicklung setzte sich fort, unterstützt durch die Ausrichtung auf strategisch priorisierte Bereiche. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nahmen im Zuge strategischer Entwicklungsinitiativen wie geplant zu, insbesondere in Schlüsseltechnologien wie Robotik.

Geschäftsentwicklung der Sparte Avitum

Die Sparte Avitum erzielte im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Umsatz von 1.900,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.884,5 Mio. Euro). Währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 2,1 Prozent (in Konzernwährung 0,9 Prozent). Wesentliche Wachstumsimpulse kamen aus den Gesundheitszentren sowie der Stoma- und Kontinenzversorgung. Belastet wurde die Umsatzentwicklung jedoch durch einen geringeren Absatz von Hämodialyse-Geräten, der sich auch auf das Spartenergebnis auswirkte. Positiv entwickelte sich der Umsatz in den Regionen Deutschland, Osteuropa sowie in einzelnen Ländern der Region Asien-Pazifik. Die Ergebnisentwicklung blieb

Umsatz nach Sparten
in Mio. Euro

Umsatz nach Regionen
in Mio. Euro



insgesamt verhalten. Einsparungen bei den Herstellungskosten standen höhere Aufwendungen für Logistik sowie negative Währungseinflüsse gegenüber, die trotz einer starken Entwicklung der Gesundheitszentren nicht ausgeglichen werden konnten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten entwickelten sich erwartungsgemäß.

Geschäftsentwicklung der Regionen

Im Jahr 2025 konnte B. Braun in Deutschland den Umsatz weiter steigern und erreichte ein Wachstum von 5,4 Prozent. Getrieben wurde dieses durch die positive Entwicklung vor allem in den Bereichen Pharma, Infusionssysteme, Home Care, chirurgische Instrumente und Motorensysteme, Sterilgutaufbereitung und Nahtmaterialien. Die Region Westeuropa konnte in allen Märkten im Umsatz wachsen, insbesondere die nordeuropäischen Länder und Irland legten zweistellig zu. Im Vergleich zum Vorjahr lag das währungsbereinigte Wachstum bei 3,8 Prozent (in Konzernwährung 3,9 Prozent). Der starke Umsatzanstieg in der Region Osteuropa von währungsbereinigt 6,7 Prozent (in Konzernwährung 7,4 Prozent) war hauptsächlich getrieben durch den Bereich Infusionslösungen sowie durch die Gesundheitszentren.

Die Region Nordamerika zeigte zu konstanten Kursen einen positiven Verlauf und konnte im Vorjahresvergleich um 3,9 Prozent wachsen (in Konzernwährung -0,4 Prozent). Die negativen Umsatzeffekte durch den Rückzug aus dem Implantatgeschäft wurden durch Wachstum in fast allen Bereichen mehr als ausgeglichen. Hervorzuheben sind vor allem Infusionslösungen, Infusionscontainer und Regionalanästhesie. Die Region Asien-Pazifik konnte trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds in China durch volumenbasierte Ausschreibungen und einer Bestandsreduzierung der Händler zu Jahresbeginn ein positives Umsatzwachstum zu konstanten Kursen von 8,1 Prozent (in Konzernwährung 3,5 Prozent) erzielen. Das Geschäft in LATMEA verzeichnete 2025 währungsbereinigt ein Wachstum von 4,6 Prozent, in Konzernwährung insgesamt einen leichten Umsatzrückgang (-1,6 Prozent). In der Region konnten wir vor allem durch den steigenden Absatz von Infusionspumpen im Nahen Osten wachsen.

Entwicklung des Bruttoergebnisses

Im Berichtsjahr 2025 konnte B. Braun den Bruttogewinn um nominal 6,6 Prozent auf 3.804,2 Mio. Euro steigern (Vorjahr: 3.569,8 Mio. Euro). Dabei verbesserte sich unsere Bruttomarge um 1,4 Prozentpunkte auf 40,5 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 39,1 Prozent vom Umsatz). Negative Währungseinflüsse sowie Effekte aus US-Zöllen konnten wir durch operative Effizienzmaßnahmen in unseren Märkten und Produktionen sowie Wachstum in profitablen Segmenten mehr als ausgleichen. Zudem wirkte sich die aus der Überprüfung der Nutzungsdauern resultierende Anpassung der Abschreibungsdauer unserer Anlagen und Maschinen positiv aus.

Entwicklung der Funktionskosten

Unsere Vertriebskosten erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,7 Prozent auf 2.085,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.011,7 Mio. Euro). Die höheren Personalaufwendungen aus dem gezielten Aufbau mehrerer Vertriebsorganisationen konnten durch diszipliniertes Kostenmanagement und Effizienzsteigerungen teilweise kompensiert werden.

Die Verwaltungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 489,9 Mio. Euro (Vorjahr: 494,3 Mio. Euro) und lagen damit 0,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist unter anderem auf geringere externe Beratungskosten für Projekte als auch auf aktives Kostenmanagement der Zentralbereiche gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen planmäßig um 11,0 Prozent auf 584,0 Mio. Euro (Vorjahr: 526,1 Mio. Euro). Wesentliche Treiber waren Projekte zur Entwicklung digitaler Lösungen sowie Produktinnovationen, insbesondere in den Bereichen Robotik und Dialysemaschinen. Mit einem Anteil von 6,2 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 5,8 Prozent) lag das Kostenvolumen im strategisch vorgesehenen Rahmen.

Ausgewählte B. Braun-Kennzahlen

	2024	2025	Veränderung in Prozent
Umsatz (in Mio. Euro)	9.136,9	9.396,4	2,8
Bruttomarge (in Prozent)	39,1	40,5	
Umsatzrendite nach Steuern (in Prozent)	1,8	3,3	
Ergebnis nach Funktionskosten (in Mio. Euro)	537,7	645,0	20,0
Ergebnis vor Steuern (in Mio. Euro)	257,0	460,9	79,4
Konzernjahresüberschuss (in Mio. Euro)	165,3	307,2	85,9
EBIT (in Mio. Euro)	366,5	571,4	55,9
EBITDA (in Mio. Euro)	1.088,9	1.219,5	12,0
EBITDA-Marge (in Prozent)	11,9	13,0	
Eigenkapitalquote (in Prozent)	46,1	48,0	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung von Aktionärsdarlehen (in Prozent)	46,8	48,7	
Eigenkapitalquote, bereinigt um Effekte aus IAS 19 (in Prozent)	47,4	48,3	
Nettofinanzschulden (in Mio. Euro)	1.930,3	1.968,5	2,0
Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden / EBITDA)	1,8	1,6	
Forschungs- und Entwicklungskosten (in Mio. Euro)	526,1	584,0	11,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. Euro)	770,8	807,5	4,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. Euro)	722,4	648,1	-10,3
Net Working Capital (in Mio. Euro)	2.633,0	2.774,8	5,4
Personalaufwand (in Mio. Euro)	3.379,8	3.541,6	4,8
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	64.262	66.821*	4,0

* Neue Berechnungsgrundlage ab 2025 inklusive der Mitarbeiter*innen in Langzeitabwesenheiten

Entwicklung der Investitionen

Im Berichtsjahr 2025 belief sich die Summe der bilanziellen Zugänge zum Sachanlagevermögen, zum immateriellen Vermögen, zu den Finanzanlagen sowie der Zugänge an assoziierten Unternehmen und Akquisitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften auf 807,5 Mio. Euro (Vorjahr: 770,8 Mio. Euro). Davon entfielen

123,6 Mio. Euro (Vorjahr: 208,0 Mio. Euro) auf Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 für die Verlängerung bestehender sowie den Abschluss neuer Leasingverträge. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 648,1 Mio. Euro (Vorjahr: 722,4 Mio. Euro) gegenüber.

In der Sparte Hospital Care lag der Fokus der Investitionstätigkeit weiterhin auf der Optimierung des globalen Produktionsnetzwerks im Pharma-Bereich. Dazu zählte unter anderem die Verlagerung der Fertigung von Ernährungslösungen zwischen zwei Standorten in Melsungen. Außerdem wurde die neue vollautomatisierte Fertigung für medizinische Einmalartikel der Infusionstherapie in Melsungen nach Produktionsstart erster Anlagen im Vorjahr fertiggestellt. Ergänzend konnten Investitionsprojekte zur Steigerung der Kapazitäten für Infusions-Sets in Ungarn und Vietnam sowie Venenverweilkanülen in Malaysia vorangetrieben werden.

Mit der Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens True Digital Surgery (TDS) baute die Sparte Aesculap 2025 ihre Marktposition im Bereich der digitalen Mikrochirurgie weiter aus. Parallel dazu investierte die Sparte kontinuierlich in die Modernisierung und Erweiterung ihrer Produktionsstandorte. Für die neue Vorfertigungsfabrik am Standort Tuttlingen konnten 2025 nach Abschluss der Planungsphase und Fertigstellung der Geothermie-Anlage die Rohbauarbeiten aufgenommen werden. Außerdem führten wir Vorbereitungen zur Verlagerung der Kollagen-Produktion von Melsungen nach Polen weiter fort.

In der Sparte Avitum wurde die Erweiterung des Werkes für Dialysegeräte in Melsungen planmäßig fortgesetzt. Zusätzlich investierte die Sparte in eine neue vollautomatisierte Produktionslinie für Urinkatheter-Sets am Standort Nogent in Frankreich. Zudem haben wir ein Projekt realisiert, um die Versorgung des US-amerikanischen Marktes mit Blutschläuchen sicherzustellen. Im Bereich der Gesundheitszentren konzentrierten sich die Investitionen auf die Modernisierung und Integration von IT-Systemen sowie dem Ausbau des Geschäfts, insbesondere in Tschechien und Rumänien.

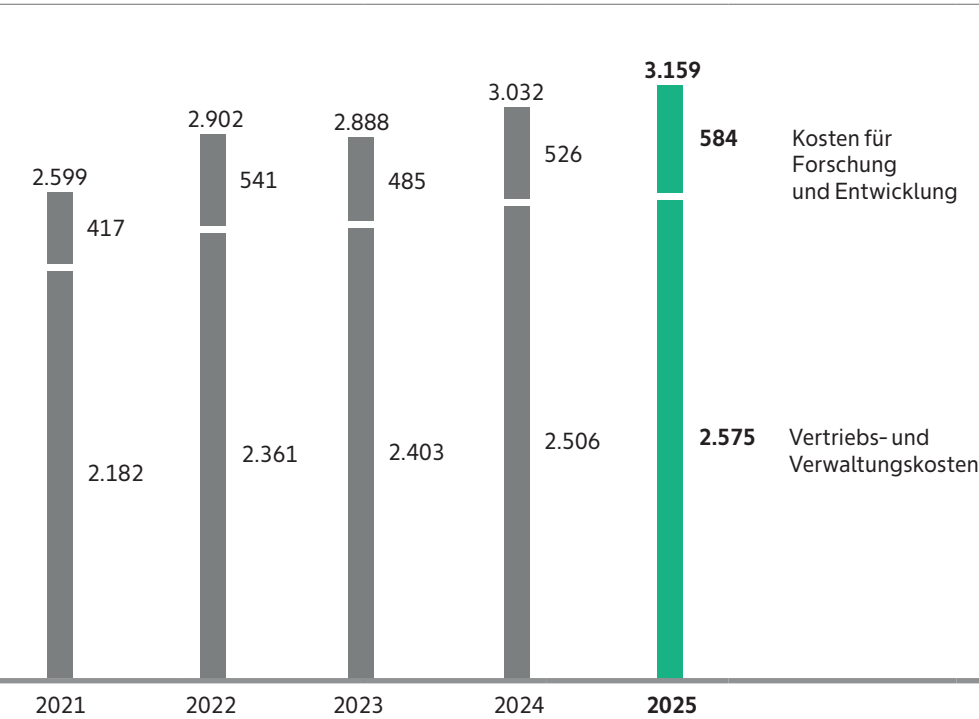
Zum Bilanzstichtag lagen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 241,8 Mio. Euro vor. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit bereits begonnenen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den zuvor genannten Standorten.

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Berichtsjahr auf -86,4 Mio. Euro (Vorjahr: -170,6 Mio. Euro) und verbesserte sich damit gegenüber Vorjahr um 84,1 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2024 das Ergebnis durch negative Sondereffekte erheblich belastet wurde. So fielen damals Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 109,5 Mio. Euro an, wobei diese im Berichtsjahr mit 28,2 Mio. Euro deutlich geringer waren. Das Währungsergebnis blieb im Vergleich

Funktionskosten

in Mio. Euro



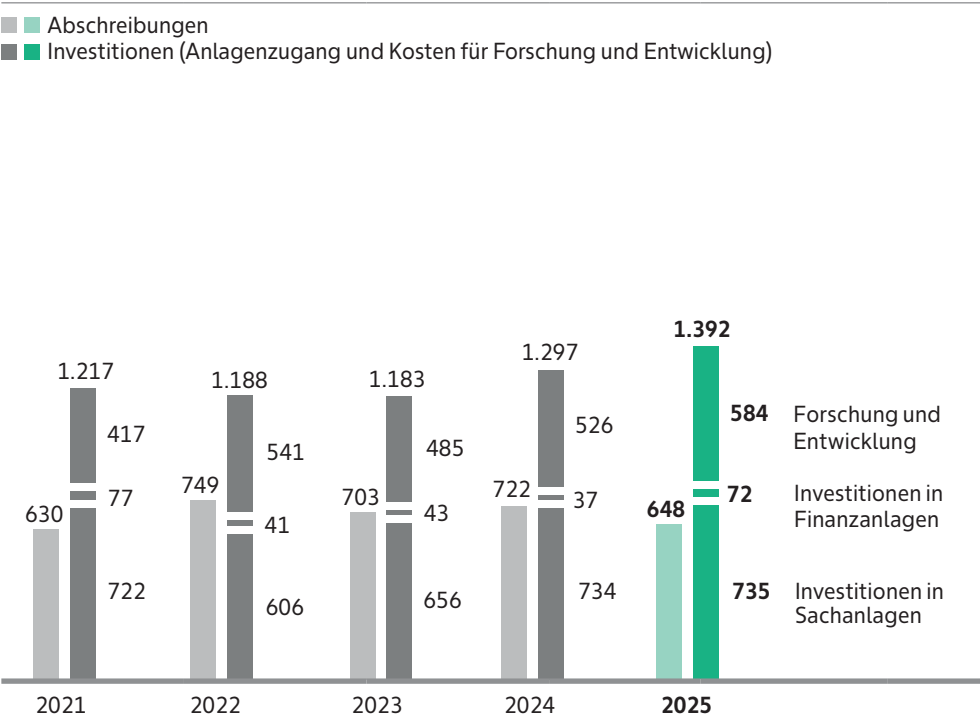
zum Vorjahr weitgehend unverändert und lag bei -36,6 Mio. Euro (Vorjahr: -38,0 Mio. Euro).

Entwicklung des Finanzergebnisses

Das negative Finanzergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 11,3 Prozent auf -97,7 Mio. Euro (Vorjahr: -110,1 Mio. Euro). Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 79,5 Mio. Euro und lagen damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (79,6 Mio. Euro). Die Zinserträge gingen leicht auf 12,8 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro). Das Ergebnis aus Beteiligungen verbesserte sich deutlich und betrug 14,2 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein negativer Wert von -0,3 Mio. Euro ausgewiesen worden war.

Investitionen in Finanz- und Sachanlagen sowie Forschung und Entwicklung

in Mio. Euro



Entwicklung der Ergebniskennzahlen

Das EBITDA erhöhte sich im Berichtsjahr auf 1.219,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.088,9 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 13,0 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 11,9 Prozent). Die Abschreibungen reduzierten sich auf 648,1 Mio. Euro (Vorjahr: 722,4 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern stieg auf 460,9 Mio. Euro (Vorjahr: 257,0 Mio. Euro) und entsprach 4,9 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 2,8 Prozent), wobei im Vorjahr ein signifikanter negativer Sondereffekt im sonstigen Ergebnis enthalten war. Der B. Braun-Konzern zahlte im Geschäftsjahr Ertragsteuern von insgesamt 153,7 Mio. Euro (Vorjahr: 91,8 Mio. Euro) mit einer Steuerquote von 33,4 Prozent (Vorjahr: 35,7 Prozent).

Die Steuerungsgröße RooA verbesserte sich im Berichtsjahr auf 3,4 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent). Diese Entwicklung resultierte aus einer effizienteren Nutzung der operativen Vermögenswerte im Rahmen der disziplinierten Kapital- und Ressourcensteuerung.

Finanzlage

Liquidität

Der Rückgang des operativen Cashflows um 565,5 Mio. Euro auf 612,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.178,1 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf temporäre Effekte zurückzuführen. Hierzu zählten insbesondere ein gezielter Aufbau von Vorräten zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit sowie Mittelabflüsse im Zusammenhang mit der Zahlung bereits in Vorperioden abgegrenzter Rechtsstreitigkeiten. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit² erhöhte sich im Berichtsjahr um 116,5 Mio. Euro auf 631,7 Mio. Euro (Vorjahr: 515,2 Mio. Euro). Der B. Braun-Konzern erwirtschaftete damit einen freien Cashflow von -19,0 Mio. Euro (Vorjahr: 663,0 Mio. Euro). Dabei erreichte der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögens-

² Die Differenz zwischen dem Zugang zum Anlagevermögen und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus der Zahlungswirksamkeit der Investitionen und aus Umrechnungseffekten bei Fremdwährungen.

werte 590,8 Mio. Euro (Vorjahr: 526,1 Mio. Euro) sowie für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmensakquisitionen 66,5 Mio. Euro (Vorjahr: 43,6 Mio. Euro). Gleichzeitig erhielt B. Braun Dividenden und dividendenähnliche Einnahmen in Höhe von 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro). Die Nettokredittilgung betrug im Berichtsjahr 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 571,1 Mio. Euro). Insgesamt verringerten sich die liquiden Mittel am Bilanzstichtag um 3,8 Mio. Euro auf 126,1 Mio. Euro (Vorjahr: 129,9 Mio. Euro). Von den Zahlungsmitteln unterlagen 18,1 Mio. Euro Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro) wegen lokaler Devisen- und Zahlungsverkehrskontrollen. Aufgrund des stabilen Cashflows aus operativer Tätigkeit in Verbindung mit freien, fest zugesagten Kreditlinien verfügte B. Braun zu jeder Zeit über eine ausreichend hohe Liquidität.

Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des B. Braun-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf 10.791,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10.752,3 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steigerung von 0,4 Prozent. Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich die Bilanzsumme um 4,2 Prozent.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich auf 6.728,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6.831,8 Mio. Euro), was einem Rückgang um 1,5 Prozent entsprach. Dabei reduzierten sich die Sachanlagen um 2,3 Prozent auf 5.366,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5.490,9 Mio. Euro). Die Reduktion resultierte im Wesentlichen aus Umrechnungseffekten.

Mit 2.129,6 Mio. Euro lagen die Vorräte zum Bilanzstichtag 4,8 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 9,0 Prozent) über dem Vorjahr (2.031,1 Mio. Euro). Die Bestandsreichweite betrug 19,8 Wochen (Vorjahr: 19,0 Wochen). Zur Absicherung der Lieferfähigkeit und zur Überbrückung geplanter Produktionsstillstände im Rahmen größerer Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2026 wurden die Bestände bei Fertigwaren bewusst weiter erhöht. Zudem bestehen fortwährend erhöhte Bestände bei rollender Ware aufgrund immer noch verlängerter Transitzeiten bei Seetransporten sowie bei Rohstoffen zur Absicherung der Produktionsversorgung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 0,4 Prozent

(zu konstanten Wechselkursen 4,2 Prozent) auf 1.341,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.336,2 Mio. Euro). Die DSO verringerte sich um einen Tag auf 60 Tage (Vorjahr: 61 Tage).

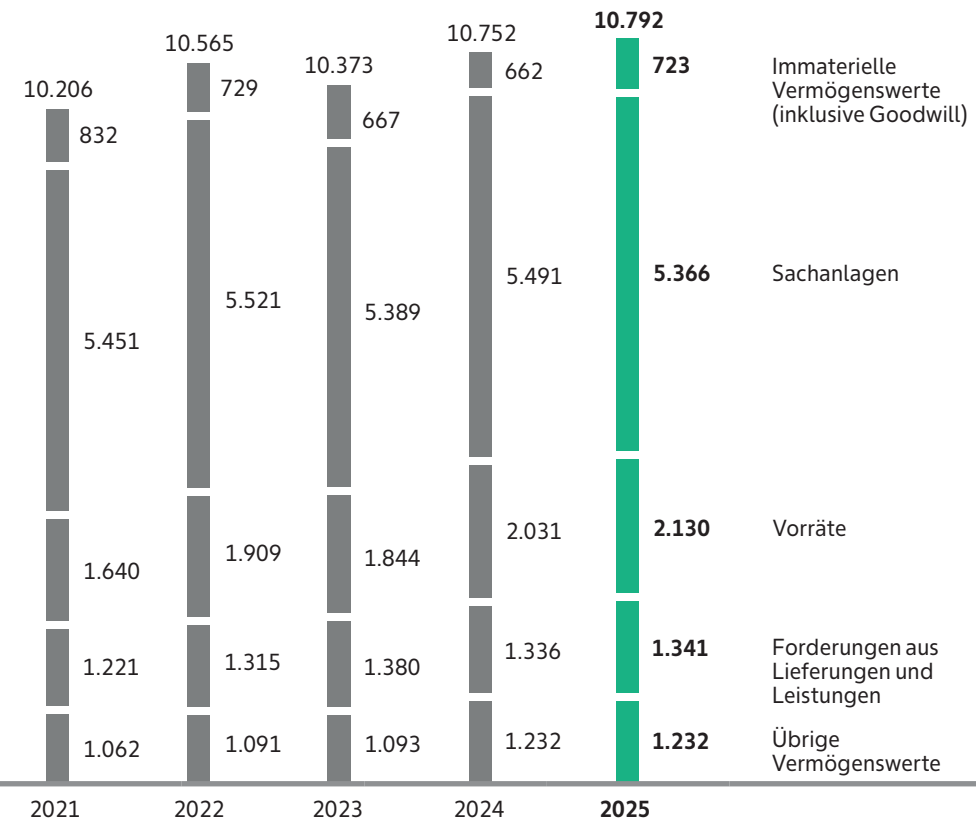
Finanzierungsstruktur

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,4 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 7,6 Prozent) auf 5.176,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4.958,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende mit 48,0 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 47,6 Prozent) 1,9 Prozentpunkte über dem Vorjahr (46,1 Prozent). Damit übertrafen wir unser Ziel einer Eigenkapitalquote von 45 Prozent. Unter der Be-

rücksichtigung von Gesellschafterdarlehen entsprach die Eigenkapitalquote 48,7 Prozent. Die Pensionsrückstellungen wurden im Berichtsjahr durch einen gestiegenen Kalkulationszinssatz von 4,0 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent) beeinflusst. Die versicherungsmathematischen Verluste verringerten sich dadurch um 157,4 Mio. Euro. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich dementsprechend um 10,0 Prozent auf 1.108,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.231,7 Mio. Euro). Die Nettofinanzschulden (inklusive Leasingverbindlichkeiten) stiegen um 38,2 Mio. Euro auf 1.968,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.930,3 Mio. Euro). Auch die Finanzschulden stiegen auf 2.094,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2.060,2 Mio. Euro).

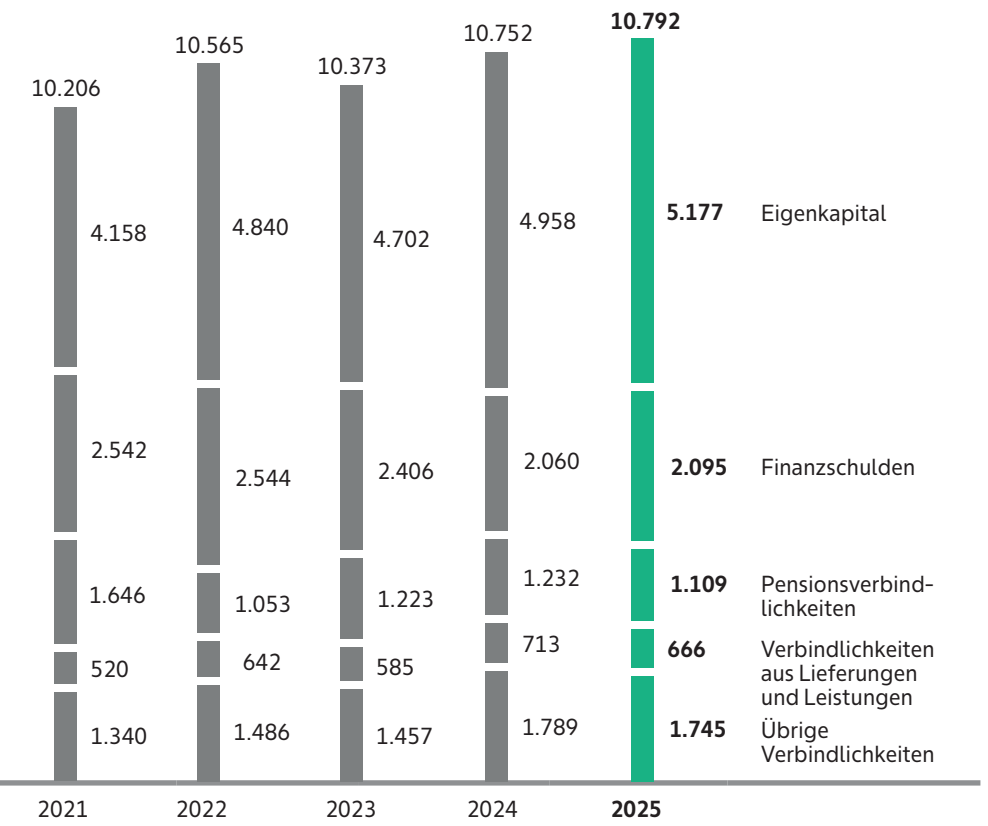
Bilanzstruktur Aktiva

in Mio. Euro



Bilanzstruktur Passiva

in Mio. Euro



Hierbei erhöhten sich die langfristigen Finanzschulden um 1,2 Prozent auf 1.477,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.460,2 Mio. Euro) sowie die kurzfristigen Finanzschulden um 2,8 Prozent auf 617,0 Mio. Euro (Vorjahr: 600,0 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen um 0,1 Mio. Euro auf 485,9 Mio. Euro (Vorjahr: 485,8 Mio. Euro). Der Großteil der Finanzierung des Konzerns ist in Euro abgeschlossen. Zusätzlich bestehen Darlehen mit geringen Volumina in verschiedenen Fremdwährungen. Zum Bilanzstichtag waren 38,4 Prozent (Vorjahr: 43,5 Prozent) der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen mit einer fixen Verzinsung ausgestattet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 6,5 Prozent auf 666,4 Mio. Euro (Vorjahr: 713,1 Mio. Euro). Die DPO nahm um 6 Tage auf 46 Tage (Vorjahr: 52 Tage) ab.

Im Jahr 2025 konnten wir fällige Finanzierungen aus dem Emissionserlös einer Schuldscheintransaktion refinanzieren. Der B. Braun-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über 1.828,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.966,1 Mio. Euro) nicht genutzte Kreditlinien. Das Forderungsverkaufsprogramm wurde im Berichtsjahr durch die ankauende Bank finanziert. Die mit den Banken in zwei Konsortialkrediten vereinbarten Kennzahlen wurden vollumfänglich eingehalten. Die Finanzlage des B. Braun-Konzerns war 2025 stabil.

Risiko- und Chancenbericht

Bei B. Braun werden alle strategischen und operativen Entscheidungen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Wir verfolgen grundsätzlich eine umsichtige Unternehmensstrategie, wobei Risikomanagement und Controlling als zentrale Managementaufgabe verstanden werden und integraler Bestandteil der Konzernsteuerung sind.

Risikomanagement und Controlling

Im Rahmen unseres konzernweiten Risikomanagements erfassen, bewerten, überwachen und steuern wir kontinuierlich erkannte Risiken. Dies erfolgt über die globale Risikoorganisation des Konzerns. Die Bewertung der Risiken, die sich unmittelbar aus der operativen Geschäftsentwicklung ergeben, wird durch unsere konzernweiten Controlling-Prozesse unterstützt. Darüber hinaus haben wir auf Konzernebene ein strategisches Monitoring etabliert, um geopolitische und regulatorische Risiken sowie uns betreffende globale Risikotrends frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Vervollständigt wird unser Risikomanagement durch die interne Revision und den Jahresabschluss. Die Risiken und Chancen, die hier genannt werden, sind deckungsgleich mit denen der Tochterunternehmen und gelten daher auch für die B. Braun SE-Einzelgesellschaft.

Risiken

Die hier genannten Risiken beschreiben nicht in jedem Fall alle Risiken, denen B. Braun ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein kann. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingeschätzt werden, können die Ergebnis- und Finanzlage des B. Braun-Konzerns zusätzlich beeinflussen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist B. Braun von weltweiten Handelskonflikten, Unterbrechungen in den Lieferketten, hohen Energiepreisen und dem zunehmenden Protektionismus großer Volkswirtschaften betroffen. Diese Entwicklungen führen zu einer Fragmentierung der globalen Wirtschaft und können das Produktivitätswachstum beeinträchtigen. Grundsätzlich sehen wir B. Braun gegenüber konjunkturellen Einflüssen stabil aufgestellt.

Die Weltwirtschaft könnte von weiteren geopolitischen Unsicherheiten destabilisiert werden. Eine mögliche Ausweitung der Spannungen zwischen den USA und China hätte deutlichen Einfluss auf Lieferketten und Preise und könnte damit die Versorgungssicherheit im Gesundheitswesen beeinflussen. Zudem könnten bei einer weiteren Zuspitzung der bestehenden Konflikte die Rohstoffpreise, Frachtkosten und Energiepreise weiter ansteigen. Die grundsätzliche Versorgung mit Energie sehen wir aktuell, auch aufgrund getroffener Maßnahmen an unseren Produktionsstandorten, als gesichert an.

Durch die Sanktionen gegen Russland sind ausländische Unternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit in Russland eingeschränkt. Wir gehen derzeit nicht davon aus, dass sich die Situation 2026 ändern wird. Im gesetzlich zulässigen Rahmen haben wir unsere Geschäftstätigkeit in Russland auf einem zur Versorgung der Patient*innen notwendigen Niveau stabil gehalten. In Abhängigkeit von der Kriegsentwicklung besteht grundsätzlich ein Risiko des Geschäftsverlusts für B. Braun in Russland. Dies könnte eine Ergebnisbelastung im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zur Folge haben. Ein grundsätzliches Risiko hinsichtlich der Verfügbarkeit liquider Mittel sehen wir aktuell nicht. Gleichwohl bestehen Auflagen für den Zahlungsverkehr einschließlich Tilgungs- und Zins- sowie Dividendenzahlungen.

Branchenrisiken

Der langfristige Trend hin zu protektionistischen Märkten hat sich im Berichtsjahr auch durch die US-amerikanische Zollpolitik beschleunigt. Medizinprodukte und

Arzneimittel werden zunehmend zum Gegenstand der Handelspolitik. Das kann die Gesundheitskosten weiter erhöhen, Lieferketten gefährden und Innovationen hemmen. Landesspezifische Anforderungen, beispielsweise zur Vorhaltung von Lagerbeständen versorgungsrelevanter Arzneimittel und Grundstoffe, stellen Unternehmen vor erhebliche bürokratische, logistische und finanzielle Hürden. Weiterhin sind steigende Anforderungen an lokale Fertigung und „buy local“-Weisungen vor allem in China, Indien und Brasilien zu beobachten.

Die strukturellen Risiken für Unternehmen der Gesundheitsindustrie können das Ergebnis von B. Braun belasten. Auch die Finanzierungslage im Gesundheitswesen bleibt angespannt, so dass weiterhin finanzielle Risiken bestehen bleiben. Global betrachtet kann es zu Forderungsausfällen im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich kommen.

Regulatorische Risiken

Die hohe Dichte an regulatorischen Vorgaben und der damit einhergehende Bürokratieaufwand belasten die Unternehmen – gerade in der Gesundheitsindustrie.

Die europäische Medizinprodukteverordnung (EU-MDR) sorgt weiterhin für einen hohen Aufwand bei der Zulassung von Medizinprodukten. Kommende Regulierungen auf EU-Ebene können für die Branche zusätzliche wirtschaftliche Risiken bedeuten: Die Umsetzung der Produkthaftungsrichtlinie könnte Hersteller von Medizinprodukten verschärften Haftungsregeln unterziehen, zum Beispiel einem erhöhten Entwicklungs- und Haftungsrisiko im Zuge der Beweislastumkehr.

Aufgrund sich abzeichnender regulatorischer Überlappungen zwischen EU-MDR und KI-Verordnung ist zu befürchten, dass medizinische Produkte künftig doppelt zu zertifizieren sind. Dies würde zu administrativem Mehraufwand führen und die Einführung digitaler Medizinprodukte verzögern. Unsicherheiten bei der Implementierung der europäischen Verordnung zu Health Technology Assess-

ments, insbesondere hinsichtlich der betroffenen Produkte und Auswirkungen, bleiben für Gesundheitsunternehmen bestehen.

Rechtsrisiken

B. Braun ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Hierzu können laufende Verfahren oder sich in Zukunft ergebende Verfahren gehören. Mögliche Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können Sanktionen zur Folge haben, die sich nachteilig auf unsere Reputation und Ergebnisentwicklung auswirken können. Des Weiteren kann es zu Zahlungen im Rahmen außergerichtlicher Vergleiche kommen. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen.

Es waren 99 Zivilklagen gegen einzelne Tochtergesellschaften von B. Braun in den USA anhängig. Gegenstand ist die Behauptung, dass Ethylenoxid-Emissionen aus dem Betrieb einer Sterilisations-Anlage in Allentown, PA (USA), Personenschäden verursacht hätten. Darunter befinden sich zwei Sammelklagen wegen eines angeblich höheren Krebsrisikos für Anwohner*innen, zu denen am Bilanzstichtag noch kein Urteil vorlag.

Im Dezember 2024 hat die Jury nach einer ersten Gerichtsverhandlung zugunsten unserer US-Tochtergesellschaften entschieden und sämtliche Vorwürfe zurückgewiesen. Wir werden uns gegen die Klagen weiterhin mit allen Mitteln verteidigen. Nach aktuellem Stand halten wir eine außergerichtliche Beilegung der Rechtsstreitigkeiten für wahrscheinlich und haben daher angemessene Rückstellungen gebildet. Mit 82 Anspruchstellern konnten wir einen Vergleich abschließen – damit reduziert sich die Anzahl der noch ausstehenden laufenden Zivilklagen zum Stichtag 31.12.2025 auf 25. Eine über die gebildeten Rückstellungen hinausgehende Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist derzeit nicht möglich, da die übrigen Rechtsstreitigkeiten noch andauern.

Aus laufenden Verfahren und bekannten Sachverhalten bestehen zurzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Risiken der Informationssicherheit

Der Gesundheitssektor gerät besonders oft ins Visier von Cyberangriffen – mehr als bei jedem anderen kritischen Sektor in der EU. Cyberangriffe können schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen, zum Beispiel Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, Reputationsverlust sowie Löse- und Bußgelder oder Regressforderungen. Diese Risiken bewerten wir aktuell in einer Nettoposition in einem mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit branchenüblich als mittel bis hoch eingeschätzt wird.

Zur Verringerung dieser Risiken haben wir verschiedene organisatorische und technische Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Diese beinhalten zum Beispiel ein globales System zur Angriffserkennung und -abwehr, Berechtigungskonzepte auf dem Minimal-Prinzip, Redundanzen in der Infrastruktur sowie die Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeiter*innen. Unsere Produktionsnetze standardisieren wir weiter und überwachen sie kontinuierlich. Wir haben ein Information Security Management System (ISMS) nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 eingerichtet, die wir auch in der Produktentwicklung anwenden. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung sowie einer sich ständig ändernden Bedrohungssituation prüfen wir permanent neue Sicherheitsmaßnahmen und setzen diese um.

Zusätzlich haben viele Länder die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Cybersicherheit erweitert. Durch die nationale Umsetzung der zweiten EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2) werden die Cybersicherheitsanforderungen in den EU-Mitgliedstaaten verschärft. Daher bewerten wir regelmäßig die relevanten Standards sowie nationalen Gesetzgebungen und nutzen die Ergebnisse in unseren Umgebungen und Entwicklungsprozessen.

Die Risiken der Informationssicherheit werden auch in den nächsten Jahren für Unternehmen der Medizintechnologie steigen. B. Braun entwickelt seine Sicherheitsmaßnahmen daher kontinuierlich weiter, um Risiken frühzeitig zu erkennen und Cyberangriffe abwehren zu können.

Produktrisiken

Bei der Anwendung unserer Produkte können Risiken entstehen, von denen wir durch Behörden, Kunden oder Anwenderpublikationen erfahren. Durch unser Post-Market Surveillance System (PMS) sammeln und ordnen wir aktiv diese Informationen systematisch. So können wir Vorkommnisse frühzeitig hinsichtlich des Anwender- und Patientenrisikos bewerten und bei meldepflichtigen oder schwerwiegenden Vorkommnissen unverzüglich Korrektur- oder Präventivmaßnahmen einleiten.

Um Risiken bei der Anwendung unserer Produkte von vornherein zu vermeiden, setzen wir auf umfangreiche Qualitätsmanagementsysteme, die von akkreditierten Stellen und Behörden überwacht und zertifiziert sind. Sie erfüllen die internationalen und regionalen Anforderungen, Regularien und Gesetze für Medizinprodukte und Arzneimittel und berücksichtigen dabei die gültigen Standards für Produkt-, Prozess- und Risikomanagement.

Bei B. Braun besteht eine etablierte Qualitätspolitik, die unsere Produkt-, Dienstleistungs- und Prozessqualität sicherstellen soll. Zudem gibt es ein globales Product Security Office, das regelmäßig die weltweit gültigen Sicherheitsstandards für alle B. Braun-Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus prüft. Um Risiken der zunehmenden KI-Integration in unseren Produkten zu minimieren, entwickeln wir Konzepte, die potenzielle Gefahren frühzeitig identifizieren und zugleich Datenschutz, Robustheit und Vertrauenswürdigkeit der KI-Anwendungen gewährleisten.

B. Braun unterhält ein internationales Haftpflichtversicherungsprogramm bei einem Konsortium, das im Geschäftsjahr 2025 aus zehn Erstversicherern bestand.

Auch haben wir ein Programm implementiert, das externe Sicherheitsexpertise einbindet und eine transparente, verantwortungsvolle Meldung sowie Behebung von Schwachstellen sicherstellt. Wir überprüfen unsere Qualitätsmanagementsysteme regelmäßig durch interne und externe Audits und führen kontinuierlich Mitarbeiterschulungen zum Qualitätsmanagement durch.

Durch unser umfassendes Qualitätsmanagement können wir Produktrisiken weitgehend vermeiden. Sollte es zu schwerwiegenden Vorkommnissen bezüglich unserer Produktqualität kommen, können wir schnell reagieren und ein bestandsgefährdendes Ausmaß für B. Braun abwenden.

Beschaffungsrisiken

Aufgrund anhaltender geopolitischer Spannungen und der Beschränkung von Handelsrouten kann es weiterhin zu volatilen Beschaffungsmärkten kommen. Daraus ergeben sich Risiken, die sich auf Rohstoff- und Energiepreise, Verfügbarkeit, längere Lieferzeiten sowie die Stabilität von Lieferketten auswirken können. Zudem besteht weiterhin das Risiko für inflationsbedingte Nachholeffekte – zum Beispiel durch Löhne und Logistik – mit punktuellen Preisanpassungen. Zusätzlich kann der wirtschaftliche Druck die finanzielle Stabilität von Lieferanten beeinträchtigen und zu Umstrukturierungen bei Unternehmen führen.

Diese Risiken können die Versorgung unserer Produktionen und damit unsere Lieferfähigkeit beeinflussen. Um dem entgegenzuwirken, arbeiten wir kontinuierlich an der Sicherstellung stabiler und resilienter Lieferketten für unsere Produkte. Durch frühzeitig eingeleitete Maßnahmen konnten wir Beschaffungsrisiken bisher größtenteils abwenden, sodass es nicht zu wesentlichen Produktionsverzögerungen oder -unterbrechungen gekommen ist. Unsere lange, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist dabei eine wesentliche Grundlage.

Um die Risiken von Ausfällen zu minimieren, führen wir regelmäßig Risikobewertungen durch. Wird bei einem Lieferanten ein hohes Ausfallrisiko identifiziert,

können wir mit etablierten Prozessen und Instrumenten eine durchgehende Versorgung sicherstellen. Dazu gehören ein kontinuierliches Monitoring, Disaster-Recovery-Pläne, Mehrlieferantenstrategien und eine gezielte Diversifizierung unserer Lieferketten.

Für 2026 erwarten wir keine wesentliche Veränderung der Beschaffungsrisiken. Wir verfolgen geopolitische Entwicklungen und bauen unser Risikomanagement situationsbedingt weiter aus. Einzelne Lieferverzögerungen halten wir weiterhin für möglich. Anzeichen für eine dauerhafte Unterbrechung unserer Produktions- und Vertriebsprozesse durch Beschaffungsrisiken sehen wir zurzeit aber nicht.

Personalrisiken

Das wesentliche Risiko im Personalbereich ergibt sich aus dem wachsenden Fachkräftemangel in für uns relevanten Berufsgruppen. Dem begegnen wir mit gezielter Talententwicklung und vorausschauender Nachfolgeplanung. Gleichzeitig überprüfen wir unsere Abläufe und Strukturen, um Personalressourcen bedarfsgerecht einzusetzen und dabei potenzielle Rekrutierungs- sowie Lohnkosten zu vermeiden.

Aufgrund wirtschaftspolitischer Veränderungen kann sich die Auftragslage für B. Braun kurzfristig ändern. Bei B. Braun vermeiden wir durch Maßnahmen für die Standortsicherung betriebsbedingte Kündigungen. Stattdessen setzen wir auf flexible Personalprozesse und standortbezogene Konzepte, um schneller auf Schwankungen beim Personalbedarf reagieren zu können.

Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken, bieten wir vielfältige Ausbildungen, moderne Arbeitsbedingungen und übertarifliche Konditionen. Wir setzen auf interne Weiterentwicklung mit dem Ziel, dass unsere Mitarbeitenden neue Kompetenzen für fachlich anspruchsvolle Funktionen bei B. Braun erwerben. Hierdurch sichern wir ihre Qualifizierung, mit dem Ziel, vakante Stellen auch – wenn möglich – intern zu besetzen.

Die steigende Zahl von Krankheitstagen in Deutschland hat immer größere Auswirkungen auf den Erfolg von Unternehmen – auch auf B. Braun. Wir setzen mit unserer betriebsärztlichen Versorgung und zahlreichen Aktionen auf ein präventives Gesundheitsmanagement, welches unseren Mitarbeitenden die notwendige Unterstützung bietet, um physischen und psychischen Krankheiten so weit wie möglich vorzubeugen.

Unser Personalmanagement und unsere Arbeitsbeziehungen sind grundsätzlich langfristig angelegt: Um gute Mitarbeiter*innen zu gewinnen und zu halten, sind für uns sichere Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen unverzichtbar. Deshalb priorisieren wir immer langfristige vor kurzfristigen Personalmaßnahmen und achten auf eine Passung von Bewerber*innen zum Unternehmen. Durch unsere vielfältigen Personalkonzepte sehen wir uns für die komplexer werdenden Aufgaben am Arbeitsmarkt gut gerüstet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

B. Braun ist aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt, die wir – soweit möglich und sinnvoll – durch Währungssicherungsgeschäfte reduzieren. Die Nettoposition aus bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten inklusive aus Kreditaufnahmen beziehungsweise -vergaben in Fremdwährung sichern wir regelmäßig mit derivativen Fremdwährungsgeschäften gegen Währungsrisiken ab. Der Handel und die Verwaltung derivativer Finanzinstrumente sind durch interne Richtlinien geregelt und unterliegen einer ständigen Risikokontrolle.

Einem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch eine ausreichende Reserve an kurz- und langfristig zugesagten Kreditlinien. Hierzu gehören insbesondere zwei Konsortialkreditverträge, die in den Jahren 2027 und 2029 fällig werden. Generell besteht auch für uns das Risiko einer möglichen Verschlechterung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden oder öffentlicher Kostenträger. Eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten können darüber hinaus die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden negativ beeinflussen.

Im Berichtszeitraum registrierten wir weiterhin eine Anzahl an Ländern, die den grenzüberschreitenden Kapital- und Geldverkehr einschränkten. Dies kann dazu führen, dass im betroffenen Land ansässige Produktionsstätten von der Rohstoffversorgung abgeschnitten oder Vertriebsorganisationen nicht mehr ausreichend mit Produkten beliefert werden können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass bei grenzüberschreitenden Finanzierungen der Kapitaldienst nicht uneingeschränkt gewährleistet werden kann. Ebenso könnten bei unseren Lieferanten finanzielle Engpässe auftreten, die im Extremfall deren wirtschaftliches Fortbestehen bedrohen. B. Braun beobachtet laufend die Situation in den betroffenen Ländern. Sofern es zu Einschränkungen kommt, versuchen wir, die Zahlungen über alternative Zahlungswege oder über Währungen, in denen noch Zahlungen möglich sind, abzuwickeln. Gegebenenfalls müssen wir Lieferungen einschränken, falls für diese keine Bezahlung möglich ist.

Chancen

Neben den Risiken identifiziert und bewertet B. Braun regelmäßig die Chancen des Unternehmens. Grundsätzlich können sich Chancen durch die Markteinführung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produkte, Dienstleistungen und digitaler Systeme ergeben. Durch den engen Austausch mit unseren Kunden werden wir auch weiterhin Potenziale zügig nutzen und mit Innovationen neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Chancen durch das Marktumfeld

Unsere Aussagen zur weiteren Entwicklung des Konzerns basieren auf dem im Prognosebericht beschriebenen wirtschaftlichen Umfeld. Sollte sich die Gesundheitswirtschaft dynamischer entwickeln als derzeit angenommen, könnten wir unsere Prognosen zu Umsatz- und Ertragsentwicklung übertreffen.

Trotz des insgesamt zunehmenden Protektionismus im Jahr 2025 gab es durch Fortschritte bei der Verhandlung von EU-Freihandelsabkommen auch positive Entwicklungen. Sollte es im Jahresverlauf 2026 neben dem Freihandelsabkommen

mit Indien zu weiteren verbindlichen Abschlüssen kommen – zum Beispiel mit den Mercosur-Staaten, Mexiko oder Malaysia – könnte das für Handelserleichterungen für B. Braun sorgen, insbesondere in Ländern ohne eigene Produktion vor Ort.

In Anbetracht finanzpolitischer und demografischer Veränderungen dürfte die Nachfrage nach digitalen und automatisierten Lösungen in der Krankenhausversorgung und -verwaltung weiter steigen. Kapazitätsoptimierungen und -erweiterungen ermöglichen es uns, die steigende Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen zu bedienen. Automatisierte Produktionsprozesse verbessern unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter. Zudem können wir aufgrund unseres umfassenden Portfolios und unserer langjährigen Erfahrung unseren Kunden integrierte Lösungen anbieten.

Eine Überarbeitung und strukturelle Weiterentwicklung der EU-MDR vor dem Ablauf der Übergangsfristen könnte Verwaltungsaufwände reduzieren und Entwicklungsressourcen für Innovationstätigkeiten freisetzen. Die Omnibus-Initiative der Europäischen Kommission im Zuge des EU Clean Industrial Deals ermöglicht punktuell den Abbau von Verwaltungsaufwänden im Bereich Nachhaltigkeits- und Umweltrecht.

Sollten sich Nachfrage, Wettbewerbsfähigkeit und Geschäftsbedingungen für internationale Unternehmen der Gesundheitsindustrie stärker als erwartet verbessern, könnte sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Chancen durch unsere Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen sind die treibende Kraft hinter dem unternehmerischen Erfolg von B. Braun. Ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeiten sind unsere größte Stärke. Um diese weiter zu fördern, setzen wir auf eine Kultur, die geprägt ist von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt.

Wir möchten unsere Mitarbeitenden motivieren, weiterentwickeln und langfristig an das Unternehmen binden. Wir investieren in gezielte Trainings und Weiterbil-

dungen, um im Sinne von „Sharing Expertise“ das Wissen im Unternehmen zu halten und auszubauen. Durch regelmäßige Talent- und Performance-Reviews möchten wir die Motivation und Bindung unserer Mitarbeitenden stärken und gleichzeitig langfristig die Nachfolge von Führungspositionen planen und sichern. Wir leben einen Führungsstil, der motiviert, Feedback wertschätzt und Potenziale bei Mitarbeitenden fördert.

KI sehen wir als Chance, Arbeit effizienter zu gestalten und damit unsere Mitarbeiter*innen in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten. Die Mitarbeitenden sollen eigene KI-Einsatzmöglichkeiten entdecken, entwickeln und umsetzen. Dementsprechend müssen sie dahingehend geschult werden. Die aus dem KI-Einsatz gewonnenen Effizienzen können wir gewinnbringend für andere Tätigkeiten und Projekte einsetzen und somit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens erhöhen.

Chancen durch Innovationen und Technologien

Durch den gezielten Einsatz von integrierten Lösungen – zum Beispiel in Anwendungsfeldern wie Infusionsmanagement, Chirurgie und Dialyse – können wir Therapieschritte vereinfachen, klinische Workflows verbessern und die Behandlungssicherheit erhöhen. Daraus ergeben sich marktrelevante Chancen: Gesundheitseinrichtungen erhalten fertige, erweiterbare Lösungen, die Effizienz steigern und den Fachkräftemangel abfedern. Wir wiederum könnten dadurch unsere Differenzierung und Kundenbindung erhöhen und die Basis für wiederkehrende Umsätze aus Produkten, Services, Software und Beratung schaffen.

Auf dem im Abschnitt Innovationen beschriebenen Datenfundament können wir mit KI-gestützten Anwendungen neue Wertpotenziale entlang der Gesundheitsversorgung erschließen: von automatisierter Dokumentation über Qualitätsunterstützung bis hin zu prädiktiver Planung. Für unsere Kunden bedeutet das standardisierte Prozesse und eine bessere Therapieeinhaltung – und für uns die Möglichkeit, datengetriebene Mehrwerte in klaren Anwendungsfällen zu skalieren.

Der kontinuierliche Ausbau unserer digitalen Infrastruktur, die enge Zusammenarbeit mit internen und externen Expert*innen sowie die konsequente Integration neuer Technologien wie Automatisierung, Robotik, Sensorik und KI eröffnen weitere Chancen: Wir verbessern die Behandlungsqualität, gestalten Abläufe effizienter, sicherer und nachhaltiger und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit in einem dynamischen Marktumfeld.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Aus heutiger Sicht erkennen wir keine Risiken oder Abhängigkeiten, die den Fortbestand des B. Braun-Konzerns gefährden könnten. Das Geschäftsumfeld bleibt jedoch von geopolitischen Spannungen, protektionistischen Tendenzen, regulatorischer Komplexität und zunehmenden Cyberbedrohungen geprägt. Wir reagieren auf diese Entwicklungen mit einem eng verzahnten Risiko-, Lieferketten-, Compliance- und Informationssicherheitsmanagement und halten unsere Netto-Risikoposition vor diesem Hintergrund weiterhin für beherrschbar.

Durch den demografischen Wandel entstehen weitere Bedarfe im Gesundheitsmarkt, während gleichzeitig Behandlungsmethoden durch den Einsatz neuer Technologien wie KI verbessert und erweitert werden. Zudem steigt die Nachfrage nach integrierten Lösungen, was aufgrund der breiten internationalen Aufstellung des Konzerns wesentliche Chancen bietet. Durch kontinuierliche Innovationen, Investitionen in digitale Fähigkeiten und flexible Produktions- und Lieferketten können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Insgesamt sehen wir Risiken und Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis. Wir gehen davon aus, dass B. Braun seine stabile Entwicklung auch in einem herausfordernden Marktumfeld fortsetzen kann, da wir Risiken frühzeitig adressieren und Chancen konsequent nutzen.

Prognosebericht

Die nachfolgenden Prognosen basieren auf aktuellen Einschätzungen oder Annahmen und sind mit Unsicherheiten behaftet. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung sind sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht möglich.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld ³

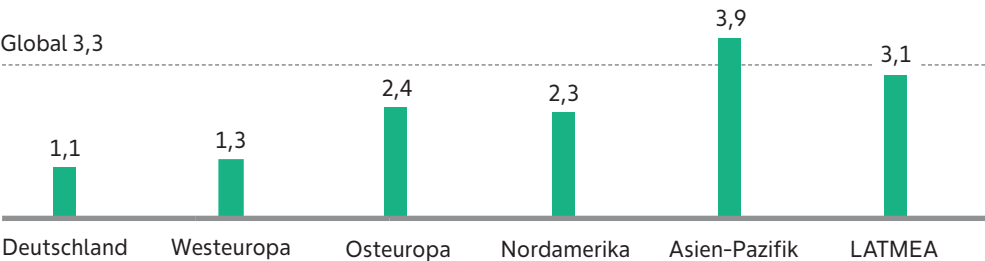
Globale Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds erwartet, dass das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2026 stabil bei 3,3 Prozent und damit weiterhin unter dem Durchschnitt der 2000-er Jahre (3,9 Prozent) bleibt. Das globale Wirtschaftsumfeld ist zunehmend fragmentiert, da sich Handelsbeziehungen, Lieferketten und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen zunehmend voneinander entkoppeln. Die wirtschaftliche Entwicklung 2026 wird maßgeblich davon abhängen, inwiefern sich die US-Zölle auf die Handelspolitik weiter auswirken. Fortschritte in der Digitalisierung und im Einsatz von KI können das Wachstumspotenzial erweitern, wenn sie durch Investitionen in Qualifizierung und moderne Infrastruktur flankiert werden.

Das Wachstum der Medtech-Branche entwickelt sich voraussichtlich durch den demografischen Wandel und die Zunahme chronischer Erkrankungen überdurchschnittlich. Es steigt die Nachfrage nach integrierten Lösungen, die Prozesse optimieren und die Gesundheitsversorgung sicherstellen können. Effizienzsteigerungen, Kostensenkungen und strategische Investitionen in Technologien bieten die Chance, langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

³IWF: World Economic Outlook & Update (Oktober 2025 & Januar 2026); Advisory Board: One Big Beautiful Bill Act: Understanding the healthcare impacts (Juli 2025); Deloitte: Global Sector Outlook Health Care 2025; EU-Kommission: EU Public Procurement Rules.

Prognostizierte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts 2026 in Prozent



Regionale Entwicklungen

Prognosen zufolge wird 2026 für Westeuropa ein Wirtschaftswachstum erwartet, das mit 1,3 Prozent leicht unter dem des Vorjahres liegt (1,6 Prozent) – gleiches gilt für Beschäftigungsniveau und Inflation. Dabei wird Deutschland mit voraussichtlich 1,1 Prozent (Vorjahr: 0,2 Prozent) auf einen moderaten Wachstumskurs zurückkehren. Das Arbeitsprogramm der EU-Kommission für das Jahr 2026 konzentriert sich auf die Stärkung von Europas Resilienz, Wettbewerbsfähigkeit und technologischer Führungsrolle. Mit der Reform der EU-Vergaberichtlinien plant die EU-Kommission Kriterien für eine EU-Präferenz für strategische Sektoren einzuführen. Sogenannte „local content“-Vorschriften sollen Waren aus der EU begünstigen, während der Anteil von Produkten aus Drittstaaten begrenzt wird. Viele europäische Länder planen, auch 2026 in den Aufbau und die Modernisierung ihrer Gesundheitsinfrastrukturen zu investieren.

Das Wachstum in Nordamerika wird 2026 voraussichtlich mit 2,3 Prozent wie schon im Vorjahr (2,1 Prozent) schwächer als die Weltwirtschaft zulegen, da politische Unsicherheiten und Handelsbarrieren die Wirtschaftsdynamik begrenzen. Derzeit herrscht eine erhöhte Unsicherheit in der Handelspolitik, nachdem ein Teil der bestehenden Zollregelungen gerichtlich für ungültig erklärt wurden und

aktuell offen ist, welche Zollsätze in welcher Höhe und für welchen Zeitraum Anwendung finden werden. Nach den Plänen der US-Regierung wird der „One Big Beautiful Bill Act“ signifikante Kürzungen im Gesundheitswesen herbeiführen. Der Großteil der Kürzungen von über einer Billion US-Dollar würde das Programm Medicaid und hierüber versicherte 12 Millionen Menschen betreffen. Der vom US-Kongress initiierte National Defense Authorization Act zielt darauf ab, 2026 die Abhängigkeit von ausländischen pharmazeutischen Lieferketten zu verringern.

Für die Region Asien-Pazifik wird für 2026 ein Wachstum von 3,9 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent) erwartet, das weiterhin über dem globalen Niveau liegt. Auch der Medtech-Markt dürfte sich dynamisch entwickeln. Besonders China trägt zum Wachstum bei – durch die steigende Nachfrage nach medizinischer Versorgung infolge einer alternden Bevölkerung sowie durch verstärkte staatliche Investitionen in strategisch wichtige Zukunftsbranchen wie die Biotechnologie. Für Indien werden überproportionale Wachstumsraten prognostiziert, getragen von vielen medizinischen Fachkräften, einer wachsenden, gesundheitsbewussten Mittelschicht und dem Ausbau nationaler Produktions- und Versorgungskapazitäten. Freihandelsinitiativen könnten zudem erleichterte Markt- und Zulassungsbedingungen schaffen und damit Investitionen in medizinische Infrastruktur, Telemedizin und Medizintourismus fördern. In den ASEAN-Ländern steigt der Importbedarf an Medizintechnologie, während die Regierungen zugleich ihre Abhängigkeit speziell im Hightech-Bereich reduzieren wollen.

Für die Region LATMEA wird 2026 ein Wachstum von 3,1 Prozent auf globalem Niveau erwartet. Die Anwendung des Mercosur-Abkommens, das Handelshemmnisse in südamerikanischen Märkten abbauen und europäischen Unternehmen den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen erleichtern würde, wird frühestens für 2027 prognostiziert. Zugleich bestehen im brasilianischen Gesundheitssystem weiterhin Beschränkungen bei öffentlichen Ausschreibungen. Für die Medtech-Branche in Afrika wird eine jährliche Wachstumsrate von über 7 Prozent prognostiziert.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir für B. Braun eine währungsbereinigte Umsatzentwicklung im Rahmen unseres strategischen Zielkorridors von 5 bis 7 Prozent. Im ersten Halbjahr rechnen wir angesichts der bisherigen Entwicklungen mit Belastungen durch Währungseffekte, insbesondere aufgrund der anhaltenden Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie zusätzlicher Währungseinflüsse aus Asien. Die geopolitische Lage schätzen wir weiterhin als volatil ein. Vor dem Hintergrund der aktuellen Unsicherheiten gehen wir davon aus, dass die US-Zollpolitik unverändert bleibt und rechnen deshalb für 2026 mit einem gleichbleibenden Einfluss auf unsere Umsatzkosten.

Die zu erwartenden inflationären Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Personalaufwendungen sowie mögliche Erhöhungen der Frachtkosten, werden wir, wie bereits 2025, durch konsequente Effizienzmaßnahmen, gezielte Bündelung von Ressourcen sowie überdurchschnittliches Wachstum in strategisch relevanten Portfoliosegmenten kompensieren. Auf dieser Basis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 eine insgesamt stabile Entwicklung der Ertragslage sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmensergebnisses und eine kontinuierlich wachsende Profitabilität. Gleichzeitig stärken diese Maßnahmen unsere Flexibilität, um auf zukünftige Entwicklungen angemessen reagieren und das langfristige Wachstum des Unternehmens weiter fördern zu können. Diese Ertragskraft schafft zugleich den finanziellen Spielraum, unsere Investitionsquote einschließlich der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Jahr 2026 weiter auszubauen.

Für die Sparte Hospital Care rechnen wir im Geschäftsjahr 2026 mit einem Wachstum leicht unter dem Niveau des Gesamtkonzerns. Ursachen hierfür sind die bereits erwähnten Währungseffekte vor allem aus dem US-Dollar-Raum sowie aus Lateinamerika. Dennoch streben wir insbesondere in den Regionen Nordamerika und LATMEA weiteres Wachstum und den gezielten Ausbau unserer Marktpräsenz an. Produktseitige Wachstumsimpulse sehen wir bei unseren

Infusionspumpen und -leitungen, Venenverweilkanülen sowie in der Regionalanästhesie. Im breit aufgestellten Portfolio der Infusionstherapie und Arzneimittelzubereitung rechnen wir durch unsere starke Marktposition mit einem weiteren Wachstum. Unser Pharmaportfolio wird 2026 maßgeblich durch die gute Positionierung sowie neue Produkteinführungen bei gebrauchsfertigen Medikamenten profitieren.

Für die Sparte Aesculap prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2026 ein Wachstum über dem Konzerndurchschnitt. Alle Regionen werden voraussichtlich zum Wachstum beitragen, wobei der Fokus insbesondere auf dem weiteren Marktausbau in Europa und den USA liegt. Positive Wachstumsimpulse erwarten wir in Deutschland bei Nahtmaterial, Endoskopie und bei der Sterilgutversorgung. In den USA rechnen wir mit einem Wachstum in Landeswährung, das deutlich über dem Spartenwachstum liegen wird. In Asien-Pazifik wird das Wachstum durch Preisreduktionen aus mengenorientierten Ausschreibungen (Volume based tendering, VBT) nur moderat ausfallen. Für Lateinamerika gehen wir in Landeswährung von einem überproportionalen Wachstum aus.

Für die Sparte Avitum erwarten wir 2026 ein Wachstum, das leicht unter dem Niveau des Gesamtkonzerns liegt. Der Umsatz im Bereich Chronische Hämodialyse wird sich voraussichtlich moderat entwickeln, während der Bereich der Akutdialyse durch positive Wachstumsimpulse zulegen wird. Im Geschäft mit Gesundheitszentren streben wir eine marktgerechte Entwicklung an, mit guten Wachstumschancen in Osteuropa. Für das Portfolio der Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung planen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einer deutlich dynamischeren Entwicklung als 2025, insbesondere in den europäischen Märkten. Die erweiterten Produktionskapazitäten in Sempach (Schweiz) im Bereich Hygienemanagement werden vor allem in den europäischen Märkten zu spürbaren Absatzsteigerungen beitragen. Die USA und China bleiben für die Sparte Avitum herausfordernde wirtschaftliche Umfeldler, in denen wir lediglich mit einer leichten Wachstumssteigerung rechnen.

Im Folgenden nennen wir die für den B. Braun-Konzern weiteren zentralen finanziellen Steuerungsgrößen für das Geschäftsjahr 2026 in ihren prognostizierten Bandbreiten. Für das Ergebnis vor Steuern rechnen wir mit einem Wert zwischen 470 und 510 Mio. Euro (2025: 460,9 Mio. Euro), der über 5 Prozent des Umsatzes beträgt. Das EBITDA prognostizieren wir in einer Spanne von 1.240 bis 1.290 Mio. Euro (2025: 1.219,5 Mio. Euro), was einer angestrebten EBITDA-Marge von über 13 Prozent entspricht. Zudem streben wir beim RoOA eine weitere Verbesserung auf klar über 3,5 Prozent an (2025: 3,4 Prozent).

Das Erreichen unserer angestrebten Ergebnisse wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Wechselkurse, handelspolitischen Rahmenbedingungen sowie unserem Erfolg in strategisch wichtigen Geschäftsfeldern beeinflusst. Kurzfristige Auswirkungen der bestehenden handelspolitischen Unsicherheiten in den USA auf unsere angestrebten Ergebnisse sind derzeit nicht feststellbar; die weitere Entwicklung beobachten wir laufend. Gleichzeitig leisten kontinuierliche Effizienzsteigerungen, Optimierungen in der Produktion und eine gezielte Bündelung unserer Ressourcen einen wesentlichen Beitrag dazu, unsere Marktposition zu stärken und Marktanteile auszubauen.

Im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2026 rückt für B. Braun zudem das Thema Bestandsmanagement verstärkt in den Fokus. Vor dem Hintergrund externer Einflussfaktoren und der aktuellen Marktsituation arbeiten wir 2026 weiter daran, die Bestände im Einklang mit unseren operativen Anforderungen zu optimieren. Besonders erfreulich ist die anhaltend positive Entwicklung unserer Days Sales Outstanding (2025: 60 Tage), die ein konsequentes Forderungsmanagement unterstreicht.

Insgesamt blicken wir trotz bestehender Herausforderungen zuversichtlich auf die kommenden Geschäftsjahre und sind überzeugt, mit unseren Steuerungsgrößen und daraus abgeleiteten Maßnahmen die Weichen für nachhaltigen Erfolg zu stellen.

Erwartete Finanzlage

B. Braun plant seine stabile Finanzierungsstrategie auch künftig beizubehalten. Wir haben im Geschäftsjahr 2025 unsere Investitionen und planmäßigen Tilgungen aus dem laufenden Cashflow, bestehenden Linien sowie dem Emissionserlös einer Schuldscheintransaktion finanziert. Das Refinanzierungsvolumen im Bereich der langfristigen Laufzeiten beträgt für das Jahr 2026 insgesamt 201,8 Mio. Euro und im Folgejahr 473,1 Mio. Euro. Die Refinanzierung auslaufender langfristiger Finanzverbindlichkeiten verteuert sich für B. Braun, da diese zum Teil während der Niedrigzinsphase abgeschlossen wurden. Ein Anhalten der geopolitischen Konflikte kann die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten erhöhen, sodass die Risikoprämien und Zinssätze steigen könnten.

Trotz der gestiegenen Kosten und bestehenden Risiken für die Finanzierung erwarten wir, dass wir aufgrund unserer langjährig gewachsenen Bankenbeziehungen und der nachhaltigen Ertragskraft von B. Braun die notwendigen Finanzierungsmaßnahmen umsetzen können. Mit der Praxis des konzernweiten Cash Poolings werden wir auch in Zukunft die Finanzierung im Konzern optimieren. Darüber hinaus reduzieren wir mit konzernweiten Projekten zum Bestands- und Forderungsmanagement unseren Finanzierungsbedarf.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vor dem Hintergrund der dargelegten Erwartungen zur globalen Wirtschaftslage und den Entwicklungen in den Gesundheitsmärkten rechnen wir für B. Braun im Jahr 2026 mit einem weiteren Anstieg von Umsatz und Ergebnis. Auf Basis unserer gestiegenen Ertragskraft und finanziellen Stabilität sind wir gut aufgestellt, um auch in einem anspruchsvollen Umfeld flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren und unsere Position im globalen Gesundheitsmarkt langfristig auszubauen.

Wir sehen für B. Braun durch die konsequente Stärkung unserer Innovationskraft und Ergebnisentwicklung über das Geschäftsjahr 2026 hinaus weiterhin Wachstumspotenzial. Wir bleiben ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und tragen mit integrierten Lösungen und neuen Standards dazu bei, den Fortschritt im Gesundheitswesen weiter voranzutreiben. Denn bei B. Braun arbeiten wir alle an einem Ziel: Die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.

Melsungen, den 4. März 2026
Der Vorstand

Angaben zur B. Braun SE

Angaben zur B. Braun SE nach HGB

Die B. Braun SE hält als geschäftsführende Holdinggesellschaft des B. Braun-Konzerns die Anteile an der B. Braun Melsungen AG, der B. Braun Avitum AG sowie über die Aesculap Holding die Anteile an der Aesculap AG. Mit den größten verbundenen Unternehmen des B. Braun-Konzerns bestehen Dienstleistungsverträge. Über diese Verträge werden sowohl eigene als auch die von der B. Braun Familienholding als übergeordnete, strategisch-geschäftsleitende Holding erbrachten Konzernleistungen weiterberechnet. Zentrale Steuerungsgröße der B. Braun SE ist der Jahresüberschuss. Die vorliegenden Zahlen wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Ertragslage der B. Braun SE

Die B. Braun SE nimmt als operative Obergesellschaft zentrale Funktionen innerhalb des B. Braun-Konzerns wahr. In den vergangenen Jahren wurden insbesondere die Bereiche Finance & Controlling, IT und Human Resources sukzessive gebündelt und weiterentwickelt. Im Berichtsjahr 2025 wurde der Bereich Group Business Services weiter ausgebaut und organisatorisch gestärkt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter*innen erhöhte sich infolge dieser Entwicklung auf 1.113 (Vorjahr: 937). Die Umsatzerlöse aus der konzerninternen Verrechnung von Leistungen stiegen um 16,7 Mio. Euro auf 285,9 Mio. Euro (Vorjahr: 269,1 Mio. Euro). Die Leistungen wurden nahezu ausschließlich für verbundene Unternehmen des Konzerns erbracht. Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf 3,3 Mio. Euro und lag damit 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Vertriebskosten erhöhten sich auf 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro). Sie enthalten im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für strategische Vertriebs- und Logistikprojekte sowie Marketingkosten im Zusammenhang mit der

operativen Tätigkeit der Gesellschaft als geschäftsführende Holding des B. Braun-Konzerns. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr deutlich auf 68,4 Mio. Euro (Vorjahr: 56,7 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere Kostenübernahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bereichs Group Business Services, hohe Aufwendungen zur Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie gestiegene Software- und Beratungskosten. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich um 6,4 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro. Sie dienen vor allem der Entwicklung und dem Ausbau digitaler Produkt- und Serviceangebote innerhalb des Konzerns.

Gewinn- und Verlustrechnung der B. Braun SE nach HGB (Kurzfassung)

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzerlöse	285.885	269.142
Kosten der umgesetzten Leistung	-282.552	-266.014
Bruttogewinn	3.333	3.128
Vertriebskosten	-12.924	-11.441
Verwaltungskosten	-68.362	-56.658
Forschungs- und Entwicklungskosten	-22.782	-16.398
Ergebnis nach Funktionskosten	-100.735	-81.369
Sonstige betriebliche Erträge	208.629	203.158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-239.881	-216.320
Operatives Ergebnis	-131.987	-94.531
Beteiligungsergebnis	243.931	271.901
Zinsergebnis	50.824	34.920
Sonstiges Finanzergebnis	-10.315	-6.060
Ergebnis vor Steuern	152.453	206.230
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.147	-27.259
Jahresüberschuss	144.306	178.971
Gewinnvortrag	429.733	282.762
Bilanzgewinn	574.039	461.733

Aufgrund ihrer Funktion als operative Obergesellschaft erhält die B. Braun SE Kostenumlagen von der strategisch-geschäftsführenden B. Braun Familienholding, die an Konzernunternehmen weiterbelastet werden. Da diesen Umlagen kein unmittelbarer Leistungsaustausch zugrunde liegt, werden die weiterberechneten Beträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen; die korrespondierenden Aufwendungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr leicht um 5,5 Mio. Euro auf 208,6 Mio. Euro. Davon entfielen 176,6 Mio. Euro (Vorjahr: 190,2 Mio. Euro) auf Währungskursgewinne. Gegenläufig erhöhten sich die Erträge aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente auf 21,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 239,9 Mio. Euro (Vorjahr: 216,3 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte insbesondere aus höheren Währungskursverlusten, die sich auf 226,9 Mio. Euro beliefen (Vorjahr: 164,9 Mio. Euro). Verluste aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen (Vorjahr: 40,1 Mio. Euro).

Aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der B. Braun Melsungen AG und der Aesculap Holding GmbH erhielt die B. Braun SE Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von 339,2 Mio. Euro (Vorjahr: 338,3 Mio. Euro). Den Erträgen standen Aufwendungen aus Verlustübernahmen von insgesamt 96,2 Mio. Euro gegenüber (Vorjahr: 66,4 Mio. Euro), wovon 74,8 Mio. Euro (Vorjahr: 50,5 Mio. Euro) auf die B. Braun Avitum AG entfielen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Erträge aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen beliefen sich auf 123,0 Mio. Euro und lagen damit nur leicht über dem Vorjahreswert (122,1 Mio. Euro). Der überwiegende Teil entfiel mit 116,6 Mio. Euro unverändert auf verbundene Unternehmen. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich auf 72,2 Mio. Euro (Vorjahr: 87,2 Mio. Euro). Davon entfielen 33,7 Mio. Euro auf die Verzinsung von Inhouse-Cash-Verbind-

lichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 46,4 Mio. Euro) sowie 30,5 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 31,7 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im Berichtsjahr um 53,7 Mio. Euro auf 152,5 Mio. Euro (Vorjahr: 206,2 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Ertragssteuern beliefen sich auf 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 27,3 Mio. Euro). Entsprechend der Prognose unterschritt der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr mit 144,3 Mio. Euro den Vorjahreswert von 179,0 Mio. Euro. Insgesamt beurteilen wir den Geschäftsverlauf der B. Braun SE als zufriedenstellend.

Vermögens- und Finanzlage der B. Braun SE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 224,7 Mio. Euro auf 4.181,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3.956,4 Mio. Euro). Investitionen in Höhe von 50,1 Mio. Euro, mit Schwerpunkt auf immateriellen Vermögensgegenständen, führten unter Berücksichtigung von Abschreibungen von 6,5 Mio. Euro zu einem Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 43,6 Mio. Euro.

Die planmäßige Tilgung langfristiger Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 164,5 Mio. Euro führte zu einem Rückgang des langfristig gebundenen Vermögens um insgesamt 123,2 Mio. Euro auf 1.702,4 Mio. Euro. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme verringerte sich damit auf 40,7 Prozent (Vorjahr: 46,1 Prozent).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 346,2 Mio. Euro auf 2.357,3 Mio. Euro. Der Anstieg entfiel überwiegend auf kurzfristige Forderungen aus der Finanzierung verbundener Unternehmen, einschließlich Zinsforderungen, die sich um 331,1 Mio. Euro auf 2.240,2 Mio. Euro erhöhten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen infolge der höheren Umsatzerlöse um 15,1 Mio. Euro auf 117,0 Mio. Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 12,7 Mio. Euro auf 71,0 Mio. Euro und enthielten insbesondere Forderungen aus Steuern in Höhe von 66,5 Mio. Euro (Vorjahr: 57,6 Mio. Euro). Davon entfielen 31,9 Mio. Euro auf Ertragsteuern und 34,6 Mio. Euro auf Umsatzsteuer. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beliefen sich auf 32,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro) und betrafen im Wesentlichen Beratungsaufwendungen für künftige Geschäftsjahre.

Bilanz der B. Braun SE nach HGB (Kurzfassung)

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	61.794	18.157
Finanzanlagen	1.640.626	1.807.492
	1.702.420	1.825.649
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	598
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.357.280	2.011.019
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	103.423	81.392
Guthaben bei Kreditinstituten	17.862	37.693
	2.478.583	2.130.702
Gesamtvermögen	4.181.003	3.956.351
PASSIVA		
Eigenkapital	1.474.059	1.361.753
Genussrechtskapital	42.697	40.481
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.078.857	981.213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.182	26.615
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.292.097	1.258.655
Sonstige Verbindlichkeiten	100.803	91.811
	2.496.939	2.358.294
Gesamtkapital	4.181.003	3.956.351

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 112,3 Mio. Euro auf 1.474,1 Mio. Euro. Bei einer um 5,7 Prozent gestiegenen Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 auf 35,3 Prozent (Vorjahr: 34,4 Prozent).

Die Pensionsverpflichtungen stiegen um 2,4 Mio. Euro auf 130,3 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Zuführungen sowie einer höheren Zahl von Berechtigten. Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen übrigen Personalrückstellungen erhöhten sich ebenfalls auf 22,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,7 Mio. Euro). Die sonstigen Rückstellungen enthielten zudem 5,0 Mio. Euro für drohende Verluste aus negativen Marktwerten derivativer Finanzinstrumente (Vorjahr: 26,9 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich zum 31.12.2025 um 97,6 Mio. Euro auf 1.078,9 Mio. Euro. Davon entfielen 217,9 Mio. Euro (Vorjahr: 195,2 Mio. Euro) auf kurzfristige und 861,0 Mio. Euro (Vorjahr: 786,0 Mio. Euro) auf langfristige Verbindlichkeiten. Im Berichtsjahr wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 240,0 Mio. Euro neu aufgenommen; gleichzeitig erfolgte die planmäßige Tilgung eines Schuldscheindarlebens über 156,0 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 29,4 Mio. Euro bewegten sich praktisch auf Vorjahresniveau (29,8 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.292,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.258,7 Mio. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen mit 1.238,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.214,6 Mio. Euro) insbesondere Verbindlichkeiten aus Inhouse-Cash-Verträgen und mit 53,6 Mio. Euro (Vorjahr: 44,1 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der im Vorjahr positive Brutto-Cashflow verminderte sich deutlich um 190,7 Mio. Euro auf -175,9 Mio. Euro, was, neben dem um 37,5 Mio. Euro negativeren opera-

tiven Ergebnis, insbesondere auf den Aufbau hoher Zinsforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie einem Anstieg der Forderungen bei gleichzeitiger Verminderung der Rückstellungen aus Steuern zurückzuführen ist. Zusammen mit der zusätzlichen Mittelbindung aus dem Net Working Capital von 26,7 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelfreisetzung von 19,0 Mio. Euro) ergibt sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 202,6 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 33,8 Mio. Euro). Vor allem höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie höhere sonstige Forderungen gegen fremde Dritte wirkten sich negativ auf das Net Working Capital aus.

Aus Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 365,9 Mio. Euro (Vorjahr: 365,0 Mio. Euro). Der unverändert hohe Mittelzufluss war insbesondere durch das anhaltend hohe Beteiligungsergebnis positiv beeinflusst. Den um 26,9 Mio. Euro gestiegenen Zahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von 42,9 Mio. Euro stehen um 55,8 Mio. Euro höhere Rückflüsse aus der Tilgung von Ausleihungen durch verbundene Unternehmen von 164,9 Mio. Euro gegenüber.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit verminderte sich um 178,3 Mio. Euro auf 183,2 Mio. Euro. Dabei betrug die Nettokreditaufnahme im Berichtsjahr 105,0 Mio. Euro (Vorjahr: Nettokredittilgung 199,0 Mio. Euro). Gleichzeitig führten vor allem höhere kurzfristige Kreditgewährungen an verbundene Unternehmen zu einem Mittelabfluss von 256,4 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 139,1 Mio. Euro). Insgesamt verminderten sich die liquiden Mittel am Bilanzstichtag um 19,8 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über freie Kreditlinien in Höhe von 1.559,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.642,1 Mio. Euro). Die Liquidität war jederzeit gesi-

chert. Sämtliche mit den Banken vereinbarten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht der B. Braun SE

Der Prognose der B. Braun SE liegen im Wesentlichen die gleichen Annahmen zur Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zugrunde wie dem B. Braun-Konzern. Entsprechend unterliegt die Gesellschaft grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie der Konzern. Zur Vermeidung von Wiederholungen verweisen wir daher auf die entsprechenden Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht des B. Braun-Konzerns.

Die Geschäftsentwicklung des B. Braun-Konzerns schätzen wir weiterhin positiv ein. Unter der Annahme eines Beteiligungsergebnisses auf dem Niveau des Berichtsjahres erwarten wir für die B. Braun SE im Geschäftsjahr 2026 einen Jahresüberschuss leicht oberhalb des Berichtsjahres. Auch für die Folgejahre gehen wir von einer insgesamt stabilen und positiven Ergebnisentwicklung aus.

Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens haben nicht vorgelegen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Melsungen, den 4. März 2026

Der Vorstand

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

in Tsd. Euro	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	1)	9.396.380	9.136.912
Umsatzkosten	2)	-5.592.164	-5.567.106
Bruttogewinn		3.804.216	3.569.806
Vertriebskosten	3)	-2.085.306	-2.011.680
Verwaltungskosten		-489.876	-494.333
Forschungs- und Entwicklungskosten	4)	-584.008	-526.092
Ergebnis nach Funktionskosten		645.026	537.701
Sonstige betriebliche Erträge	5)	431.610	438.593
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6)	-518.040	-609.146
davon Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	6)	(3.005)	(8.080)
Operatives Ergebnis		558.596	367.148
Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	7)	9.656	1.606
Finanzierungserträge		12.759	13.534
Finanzierungsaufwendungen		-123.227	-123.046
Zinsergebnis - netto	8)	-110.468	-109.512
Sonstiges Finanzergebnis	9)	3.160	-2.236
Ergebnis vor Steuern		460.944	257.006
Ertragsteuern	10)	-153.739	-91.754
Konzernjahresüberschuss		307.205	165.252
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(264.791)	(134.729)
nicht beherrschende Anteile		(42.414)	(30.523)
		307.205	165.252
Ergebnis je Aktie in Euro, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (verwässert und unverwässert)	11)	0,33	0,17

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. Euro	2025	2024
Konzernjahresüberschuss	307.205	165.252
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	157.425	31.077
Ertragsteuern	-51.974	-7.005
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	105.450	24.072
Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	-2.194	-2.387
Ertragsteuern	786	6.588
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-1.409	4.201
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-725	-432
Ertragsteuern	805	-1.095
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	80	-1.527
Veränderung der Effekte aus der Währungsumrechnung	-114.662	132.173
Ertragsteuern	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-114.662	132.173
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen nach Steuern	-10.541	158.919
Gesamtergebnis der Periode	296.665	324.171
davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(250.942)	(282.612)
nicht beherrschende Anteile	(45.723)	(41.559)

Konzernbilanz

in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14) 16)	723.416	661.644
Sachanlagen	15) 16)	5.366.443	5.490.887
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15)	21.656	19.005
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17)	44.724	48.683
Sonstige Finanzanlagen	17)	84.694	89.668
davon finanzielle Vermögenswerte		(84.694)	(89.668)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	29.507	21.418
Sonstige Vermögenswerte	19)	105.294	112.280
davon finanzielle Vermögenswerte		(49.596)	(51.345)
Ertragsteuererstattungsansprüche		746	939
Latente Steuererstattungsansprüche		352.298	387.226
		6.728.778	6.831.750
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	20)	2.129.563	2.031.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	1.311.654	1.314.755
Sonstige Vermögenswerte	19)	399.650	370.366
davon finanzielle Vermögenswerte		(173.746)	(156.732)
davon zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte		-	-
Ertragsteuererstattungsansprüche		96.057	74.369
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21)	126.130	129.925
		4.063.054	3.920.544
Summe Vermögenswerte		10.791.832	10.752.295

in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22)	800.000	800.000
Kapital- und Gewinnrücklagen	23)	3.903.564	3.612.872
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-161.469	-53.474
Eigenkapital der Gesellschafter der B. Braun SE		4.542.095	4.359.398
Nicht beherrschende Anteile	24)	634.673	599.097
Summe Eigenkapital		5.176.768	4.958.495
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25)	1.108.948	1.231.742
Sonstige Rückstellungen	26)	135.854	143.034
Finanzschulden	27)	1.477.641	1.460.187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	0	240
Sonstige Schulden	29)	168.729	155.467
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(44.981)	(47.188)
Latente Steuerschulden		229.212	186.037
		3.120.384	3.176.707
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	26)	108.707	219.318
Finanzschulden	27)	616.960	600.035
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	666.439	712.848
Sonstige Schulden	29)	1.021.091	996.499
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(396.467)	(400.967)
davon zu Veräußerungszwecken gehaltene Schulden		-	-
Ertragsteuerschulden		81.483	88.393
		2.494.680	2.617.093
Summe Schulden		5.615.064	5.793.800
Summe Eigenkapital und Schulden		10.791.832	10.752.295

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

siehe Textziffern 22–24 in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital, das auf Eigen- tümer entfällt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
01.01.2024	800.000	80.020	3.441.102	-191.109	0	4.130.015	572.133	4.702.147
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	134.729	0	0	134.729	30.523	165.252
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	3.944	0	3.944	257	4.201
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	-1.548	0	-1.548	21	-1.527
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	17.812	0	0	17.812	6.260	24.072
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	127.675	0	127.675	4.498	132.173
Gesamtergebnis der Periode	0	0	152.541	130.071	0	282.612	41.559	324.171
Sonstige Veränderungen	0	0	-21.229	0	0	-21.229	-14.594	-35.823
31.12.2024	800.000	80.020	3.540.414	-61.038	0	4.359.398	599.098	4.958.495
01.01.2025	800.000	80.020	3.540.414	-61.038	0	4.359.398	599.098	4.958.495
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	264.791	0	0	264.791	42.414	307.205
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	-1.325	0	-1.325	-83	-1.408
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	70	0	70	10	80
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	95.401	0	0	95.401	10.049	105.450
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-107.995	0	-107.995	-6.667	-114.662
Gesamtergebnis der Periode	0	0	360.192	-109.250	0	250.942	45.723	296.665
Sonstige Veränderungen	0	0	-36.245	0	0	-36.245	-10.147	-46.392
31.12.2025	800.000	80.020	3.832.361	-170.288	0	4.542.095	634.674	5.176.768

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. Euro	Anhang	2025	2024
Operatives Ergebnis		558.596	367.148
Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29		3.005	8.080
Gezahlte Ertragsteuern		-169.164	-62.922
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)		647.259	722.446
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-119.379	31.436
Erhaltene Zinsen und sonstige Finanzeinnahmen		11.469	23.312
Gezahlte Zinsen und sonstige Finanzausgaben		-56.051	-70.088
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		132.348	32.665
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen Vermögenswerten		1.375	-3.990
Brutto-Cashflow	34)	1.009.458	1.048.087
Veränderung der Vorräte		-171.711	-195.653
Veränderung der Forderungen sowie sonstiger Vermögenswerte		-128.795	-2.091
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen sowie sonstiger Schulden (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-96.301	327.780
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	34)	612.651	1.178.123
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-590.772	-526.105
Investitionen in Finanzanlagen		-21.054	-39.476
Unternehmensakquisitionen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		-45.435	-4.087
Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Beteiligungen		2.715	19.895
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen Finanzanlagen		15.956	26.731
Erhaltene Dividenden und ähnliche Einnahmen		6.893	7.888
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	35)	-631.697	-515.154

in Tsd. Euro	Anhang	2025	2024
Free Cashflow		-19.046	662.969
Kapitaleinzahlungen		172	250
Dividendenzahlung an Aktionäre der B. Braun SE		-32.000	-32.000
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter		-13.797	-13.332
Ein- und Rückzahlungen für Genussrechte		-15.951	-7.528
Kreditaufnahmen		437.296	31.594
Schuldentilgung		-466.506	-602.727
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	36)	-90.786	-623.742
Veränderung der Zahlungsmittel aus Geschäftstätigkeit		-109.832	39.226
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		129.925	105.831
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		106.037	-15.132
Finanzmittelfonds am Geschäftsjahresende	37)	126.130	129.925

Konzernanhang

Der Konzernabschluss der B. Braun SE – im Folgenden auch der B. Braun-Konzern – zum 31. Dezember 2025 wurde in Anwendung von § 315e Absatz 3 HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Allgemeine Information

Bei der B. Braun SE handelt es sich um ein international aufgestelltes Familienunternehmen mit Sitz in Melsungen, Bundesrepublik Deutschland. Die Adresse des Firmensitzes lautet: Carl-Braun-Str. 1, 34212 Melsungen. Die B. Braun SE ist unter dieser Firma in das Handelsregister beim Amtsgericht Fritzlar (HR B 12403) eingetragen.

Die B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, ist als oberstes Mutterunternehmen der B. Braun SE im Sinne von § 290 Absatz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den der Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen wird. Die Konzernabschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die B. Braun SE und ihre Tochtergesellschaften produzieren, vertreiben und verkaufen Produkte und Dienstleistungen zur medizinischen Grundversorgung, für die Infusionstherapie, Ernährungstherapie und Schmerztherapie, für chirurgische, minimalinvasive und kathetergestützte interventionelle Eingriffe sowie für die Therapie chronischer Krankheiten wie extrakorporale Blutbehandlung sowie

Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung. Wesentliche Produktionsstandorte befinden sich in der EU, in der Schweiz, in den USA, in China, Malaysia, Vietnam, Brasilien und Südafrika. Die Gesellschaft vertreibt die Produkte über ein weltweites Netz von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen.

Der Vorstand der B. Braun SE hat den Konzernabschluss am 4. März 2026 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Es ist geplant, dass sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 10. März 2026 mit dem Konzernabschluss befasst und der Aufsichtsrat den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 24. März 2026 billigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente. Die dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf die dargestellten Berichtsperioden einheitlich angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zugeordnet werden. Um den Informationsgehalt der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu verbessern, werden einzelne Posten im Konzernanhang weiter aufgegliedert. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Die im Konzernabschluss enthaltenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet, wodurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Jahresabschlüsse der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.28)

Betroffene Standards		Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01.01.2025				
IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	Ergänzung, wie bei fehlender Umtauschbarkeit einer Währung in eine andere vorzugehen ist, und Einführung zusätzlicher Anhangangaben.	Ja, am 12.11.2024	Keine wesentliche Auswirkung

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die bereits veröffentlicht wurden, für Unternehmen mit Geschäftsjahresende 31. Dezember 2025 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.30) und deren Übernahme durch die EU teilweise noch aussteht

Betroffene Standards		Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01.01.2026				
IFRS 9 IFRS 7	Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte	Klärung der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten bei elektronischen Überweisungen und Klarstellung der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, insbesondere für ESG-bezogene Vermögenswerte.	Ja, am 27.05.2025	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 9 IFRS 7	Verträge über naturabhängigen Strom	Klarstellung der Anwendung der Eigenbedarfsausnahme und Anpassung der Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bei Verträgen, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen.	Ja, am 30.06.2025	Auswirkungen werden noch geprüft
Anwendungszeitpunkt ab 01.01.2027				
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	Einführung von neu definierten Kategorien mit verpflichtenden Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhangangaben.	Ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht - Angaben	Möglichkeit für berechnigte Tochterunternehmen, IFRS-Standards mit reduzierten Angabepflichten anzuwenden.	Ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 21	Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	Klarstellung der Umrechnung von Beträgen von einer nicht-hochinflationären Währung in eine hochinflationäre Darstellungswährung.	Ausstehend	Keine Auswirkungen

Anpassungen gemäß IAS 8

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde für das Geschäftsjahr 2025 eine Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf die Währungsumrechnung im Zusammenhang mit der Zwischenergebniseliminierung vorgenommen.

Bisher wurde der damit verbundene Währungseffekt für das laufende Geschäftsjahr im Eigenkapital erfasst (Other Comprehensive Income) und der des Vorjahres recycelt. Die bisher angewendete Methode wird im Geschäftsjahr 2025 nicht fortgeführt. Dies führt zum vollständigen Ausweis dieses Währungseffektes in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

Die Änderung der Bilanzierung wurde rückwirkend vorgenommen und hat Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, auf die im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge und auf die Kapitalflussrechnung.

Die Anpassungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung 2024 sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind nachfolgend dargestellt.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2024 (in Tsd. Euro)	Betrag veröffentlicht 31.12.2024	Anpassung	Betrag angepasst 31.12.2024
Umsatzkosten	-5.554.102	-13.004	-5.567.106
Bruttogewinn	3.582.810	-13.004	3.569.806
Ergebnis nach Funktionskosten	550.705	-13.004	537.701
Operatives Ergebnis	380.152	-13.004	367.148
Ergebnis vor Steuern	270.010	-13.004	257.006
Ertragsteuern	-95.665	3.911	-91.754
Konzernjahresüberschuss	174.345	-9.093	165.252
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(144.047)	(-9.318)	(134.729)
nicht beherrschende Anteile	(30.298)	(225)	(30.523)

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2024 (in Tsd. Euro)	Betrag veröffentlicht 31.12.2024	Anpassung	Betrag angepasst 31.12.2024
Konzernjahresüberschuss	174.345	-9.093	165.252
Gesamtergebnis der Periode	333.264	-9.093	324.171
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(291.930)	(-9.318)	(282.612)
nicht beherrschende Anteile	(41.334)	(225)	(41.559)

Konzern-Kapitalflussrechnung 31.12.2024 (in Tsd. Euro)	Betrag veröffentlicht 31.12.2024	Anpassung	Betrag angepasst 31.12.2024
Operatives Ergebnis	380.152	-13.004	367.148
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	19.661	13.004	32.665
Brutto-Cashflow	1.048.087	0	1.048.087

Wäre im Geschäftsjahr 2025 die bisher angewendete Methode weiterhin fortgeführt worden, wären Umsatzkosten in Höhe von 11,6 Mio. Euro entstanden und Ertragsteuern in Höhe von 3,5 Mio. Euro nicht angefallen.

Kritische Annahmen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Höhe von außerplanmäßigen Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen,
- der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

- dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen,
- der Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern,
- der Berechnung von Nutzungswerten von Cash Generating Units im Rahmen von Impairment-Tests.

Das Management des Konzerns bestimmt die erwarteten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen und den damit verbundenen Abschreibungsaufwand auf Basis von Erwartungen. Diese Annahmen können sich zum Beispiel infolge von technologischen Innovationen und Handlungen der Wettbewerber wesentlich verändern. Sofern die tatsächlichen Nutzungsdauern unter den erwarteten liegen, wird das Management die Höhe der Abschreibungen anpassen. Technologisch überholte oder im Rahmen der aktuellen Strategie nicht mehr verwendungsfähige Vermögenswerte werden ganz oder teilweise abgeschrieben.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Zinssatz für die Abzinsung der Verpflichtung mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsrückstellung haben. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Textziffer 25 genannten Parameter ermittelt.

Das Zinsfestlegungsverfahren ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aus den ausgewerteten Unternehmensanleihen wird eine Zinsstrukturkurve hergeleitet. Der zu verwendende Rechnungszins ergibt sich, indem ein mit den Verhältnissen bei B. Braun vergleichbarer Musterzahlungsstrom mit der Zinsstrukturkurve bewertet und ein gleichwertiger einheitlicher Rechnungszins abgeleitet wird.

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses so-

wie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Die Bemessung der Abwertung von Vorräten erfolgt anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, das heißt, wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Grundlage einer operativen Fünfjahreserwartungsrechnung und unter Annahme spezifischer jährlicher Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Die Erhöhung oder Kürzung der angenommenen jährlichen Wachstumsraten würde den geschätzten Zeitwert der Cash Generating Units verändern.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der B. Braun SE 65 inländische und 198 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die B. Braun SE variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Entwicklung der Anzahl der Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2025 beziehungsweise 2024 stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
Einbezogen zum 31. Dezember des Vorjahres	268	286
Erstmals einbezogene Unternehmen	1	4
Entkonsolidierte Unternehmen	-4	-10
Unternehmenszusammenschlüsse	-2	-12
Einbezogen zum 31. Dezember des Berichtsjahres	263	268

Der Einfluss entkonsolidierter Unternehmen auf die Bilanz sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2025 war von untergeordneter Bedeutung.

Der Einfluss des im Folgenden genannten neu aufgenommenen Unternehmens und weiterer kleinerer Transaktionen auf die Bilanz zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung sowie auf wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2025 stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	Buchwert	Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	14.045	38.734
Kurzfristige Vermögenswerte	10.280	10.280
Übernommene Vermögenswerte	24.325	49.015
Langfristige Rückstellungen und Schulden	4.922	10.847
Kurzfristige Rückstellungen und Schulden	23.374	23.374
Übernommene Schulden	28.296	34.221
Erworbenes Reinvermögen	-3.971	14.793
Fremdanteile	0	0
Anteiliges Reinvermögen	-3.971	14.793

in Tsd. Euro	Buchwert	Zeitwert
Geschäfts- oder Firmenwerte		42.406
Anschaffungskosten		59.906
davon nicht beherrschende Anteile		(2.707)
Erworbene flüssige Mittel		7.201
Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmenserwerben		52.705
Umsatzerlöse		906
Operatives Ergebnis		-8.861
Ergebnis nach Ertragsteuern		-3.585

Die gesamten Anschaffungskosten der während des Geschäftsjahres getätigten und weder in Summe noch jeweils für sich genommen wesentlichen Unternehmenserwerbe betrugen 59,9 Mio. Euro und wurden bar entrichtet. Die Fähigkeit der B. Braun SE zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse ergibt sich bei allen im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben aus der jeweiligen Mehrheit der Stimmrechte.

Im Rahmen von Erwerbsvorgängen wurden im Berichtsjahr bisher nicht bilanzierte Vermögenswerte in Höhe von 24,7 Mio. Euro aufgedeckt, die im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte entfielen. Es wurden Forderungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (brutto 0,2 Mio. Euro) übernommen. Die nach der Kaufpreisallokation verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte betrugen 42,4 Mio. Euro. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind steuerlich nicht abzugsfähig und im Wesentlichen Absatz- und Produktionssynergien zuzurechnen.

Wäre der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenserwerbe am Anfang des laufenden Geschäftsjahres gewesen, hätten sich die Umsatzerlöse des Konzerns um 3,6 Mio. Euro erhöht. Das Ergebnis nach Ertragsteuern hätte sich um 14,3 Mio. Euro vermindert.

Am 11. September 2025 hat der B. Braun-Konzern im Rahmen eines Share Deals weitere 78,5 Prozent der Anteile an Digital Surgery Systems, Inc., handelnd unter

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

dem Namen True Digital Surgery, erworben und hält damit nun 100 Prozent der Gesellschaft. True Digital Surgery mit Sitz in Goleta, Kalifornien, ist auf digitale, robotergestützte 3D-Mikroskopie für chirurgische Anwendungen spezialisiert. Mit dem Erwerb sichert sich B. Braun das technologische Know-how zum Ausbau der Marktposition im wachsenden Segment der digitalen Mikrochirurgie.

Die Vergleichbarkeit des Abschlusses mit den Vorjahreszahlen wurde durch die Veränderungen nicht beeinträchtigt.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag Beteiligungen an einem Gemeinschaftsunternehmen und 16 assoziierten Unternehmen bilanziert. Zwei assoziierte Unternehmen wurden wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bewertet.

Die REVIUM Rückversicherung AG wird als 100-Prozent-Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen. Einziger Geschäftszweck der REVIUM Rückversicherung AG ist der Abschluss von Rückversicherungen mit den Gesellschaften (Erstversicherern), mit denen der B. Braun-Konzern entsprechende Versicherungsverträge abgeschlossen hat. Es werden darüber hinaus keine Versicherungsverträge mit Dritten abgeschlossen und keine Risiken außerhalb des B. Braun-Konzerns abgedeckt. Infolge ihres eng definierten Geschäftszwecks ist die REVIUM Rückversicherung AG für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des B. Braun-Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns und der B. Braun SE ist Bestandteil des Konzernanhangs und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Folgende in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogenen Gesellschaften nehmen Erleichterungen des § 264 b HGB beziehungsweise § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch, um von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie zur Offenlegung des Jahresabschlusses befreit zu werden:

Aesculap AG, Tuttlingen,
Aesculap Akademie GmbH, Tuttlingen,
Aesculap Holding GmbH, Melsungen,
AESCULAP INTERNATIONAL GMBH, Tuttlingen,
ALMO-Erzeugnisse Erwin Busch GmbH, Bad Arolsen,
B. Braun Ambulantes Herzzentrum Kassel MVZ GmbH, Kassel,
B. Braun Avitum AG, Melsungen,
B. Braun Avitum Saxonia GmbH, Radeberg,
B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Facility Services GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Gesundheitsservice GmbH, Hilter am Teutoburger Wald,
B. Braun Gesundheitszentren Dienstleistungs GmbH, Melsungen,
B. Braun Gesundheitszentren GmbH, Melsungen,
B. Braun Gesundheitszentrum Bad Kissingen MVZ GmbH, Bad Kissingen,
B. Braun Gesundheitszentrum Bad Neustadt MVZ GmbH,
Bad Neustadt an der Saale,
B. Braun Gesundheitszentrum Braunschweig MVZ GmbH, Braunschweig,
B. Braun Gesundheitszentrum Braunschweig-Mitte MVZ GmbH, Braunschweig,
B. Braun Gesundheitszentrum Bremerhaven MVZ GmbH, Bremerhaven,
B. Braun Gesundheitszentrum Bremerhaven-Speckenbüttel MVZ GmbH,
Bremerhaven-Speckenbüttel,
B. Braun Gesundheitszentrum Cochem/Zell MVZ GmbH, Cochem,
B. Braun Gesundheitszentrum Dresden MVZ GmbH, Dresden,
B. Braun Gesundheitszentrum Dudweiler MVZ GmbH, Saarbrücken-Dudweiler,
B. Braun Gesundheitszentrum Gifhorn MVZ GmbH, Gifhorn,
B. Braun Gesundheitszentrum Hagenow MVZ GmbH, Hagenow,
B. Braun Gesundheitszentrum Ludwigslust MVZ GmbH, Ludwigslust,
B. Braun Gesundheitszentrum Neu-Ulm MVZ GmbH, Neu-Ulm,
B. Braun Gesundheitszentrum Oldenburg MVZ GmbH, Oldenburg,
B. Braun Gesundheitszentrum Oldenburg/Holstein MVZ GmbH,
Oldenburg in Holstein,
B. Braun Gesundheitszentrum Parchim MVZ GmbH, Parchim,

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

B. Braun Gesundheitszentrum Remscheid MVZ GmbH, Remscheid,
B. Braun Gesundheitszentrum Riesa MVZ GmbH, Riesa,
B. Braun Gesundheitszentrum Saarbrücken MVZ GmbH, Saarbrücken,
B. Braun Gesundheitszentrum Schwerin Ost MVZ GmbH, Schwerin,
B. Braun Gesundheitszentrum Schwerin West MVZ GmbH, Schwerin,
B. Braun Gesundheitszentrum Sigmaringen MVZ GmbH, Sigmaringen,
B. Braun Gesundheitszentrum Südharz MVZ GmbH, Herzberg am Harz,
B. Braun Gesundheitszentrum Südpfalz MVZ GmbH, Landau in der Pfalz,
B. Braun Gesundheitszentrum Suhl MVZ GmbH, Suhl,
B. Braun Gesundheitszentrum Vorratsgesellschaft mbH, Melsungen,
B. Braun Gesundheitszentrum Waldshut MVZ GmbH, Waldshut-Tiengen,
B. Braun Gesundheitszentrum Wolfenbüttel MVZ GmbH, Wolfenbüttel,
B. Braun Medical AG, Melsungen,
B. Braun Medizinisches Versorgungszentrum Baunatal GmbH, Baunatal,
B. Braun Melsungen AG, Melsungen,
B. Braun Miethke GmbH & Co. KG, Potsdam,
B. Braun New Ventures GmbH, Freiburg im Breisgau,
B. Braun Nordamerika Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen,
B. Braun Surgical GmbH, Melsungen,
B. Braun Vet Care GmbH, Tuttlingen,
BBM Group Insurance Broker GmbH, Melsungen,
Bibliomed Medizinische Verlagsgesellschaft mbH, Melsungen,
Invitec GmbH & Co. KG, Essen,
NUTRICHEM DIÄT + PHARMA GMBH, Roth,
PPC Projekt-Planung & Consulting GmbH, Melsungen,
SCHÖLLY FIBEROPTIC GMBH, Denzlingen,
SteriLog GmbH, Tuttlingen.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen, das heißt, solche Unternehmen, die von der B. Braun SE beherrscht werden, werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die B. Braun SE beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden erstmals ab dem Zeitpunkt, zu dem die B. Braun SE die Verfügungsgewalt über das erworbene Unternehmen erlangt, konsolidiert; sie werden bei Verlust der Verfügungsgewalt durch die B. Braun SE entkonsolidiert. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn die B. Braun SE unter anderem mittels der Mehrheit an Stimmrechten oder sonstiger vertraglicher Rechte die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs bemessen sich nach den hingegebenen Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie den beizulegenden Zeitwerten hingegebener Vermögenswerte, ausgegebener Anteile und/oder übernommener Schulden zu dem Zeitpunkt, zu dem erstmals die Beherrschungsmöglichkeit gegeben ist. Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenserwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert angesetzt. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit werden ergebniswirksam oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die den erworbenen Anteil an dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen des Tochterunternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidie-

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

rung unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb wird auf individueller Basis entschieden, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die Minderheiten zum Fair Value anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die Minderheiten mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen und keinem Goodwill für die Anteile der Minderheiten angesetzt.

Bei dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen von vollkonsolidierten Unternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu Zeitwerten bei Sukzessiverwerben von erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften führt zu einer Erfassung der Neubewertung der „Alt“-Tranchen im Gewinn beziehungsweise Verlust.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert; unrealisierte Verluste werden insoweit eliminiert, als die daraus resultierenden Anschaffungs-/Herstellungskosten den erzielbaren Betrag des entsprechenden Vermögenswerts nicht übersteigen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochterunternehmen wurden, sofern erforderlich, an die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Methoden angepasst.

b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assozii-

ierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten aus assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert, sofern diese wesentlich sind. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

c) Gemeinsame Vereinbarungen

Investitionen in gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Die gemeinsamen Vereinbarungen der B. Braun SE stellen Gemeinschaftsunternehmen dar. Diese werden mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

Die Anteile werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und anschließend fortgeschrieben, um den Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten im sonstigen Gesamtergebnis zu berücksichtigen. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet. Unrealisierte Gewinne aus Transaktionen mit dem Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe des auf den Konzern entfallenden Anteils eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die übertragenen Vermögenswerte sind wertgemindert.

d) Inhaber nicht beherrschender Anteile

Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile werden wie Transaktionen mit konzerninternen Parteien behandelt. Verkäufe von Anteilen an Inhaber nicht beherrschender Anteile führen zu Gewinn- beziehungsweise Verlustrealisierungen im Konzernabschluss. Umgekehrt führen Käufe von Anteilen von Inhabern nicht beherrschender Anteile zu Goodwill in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Währungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Konzernunternehmen stellen ihren Jahresabschluss auf Basis der Währung auf, die den wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Ereignisse und Umstände des jeweiligen Unternehmens am besten widerspiegelt (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Unternehmensgruppe darstellt.

b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden, sind als Teil des Gewinns beziehungsweise Verlustes aus der Fair-Value-Bewertung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

c) Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet,
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet, und
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst (Unterschied aus der Währungsumrechnung).

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die bei Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlustes erfasst.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlustes erfasst.

d) Hyperinflation
Wegen der aktuellen Inflationsentwicklung in Argentinien und in der Türkei müssen die dort ansässigen Tochterunternehmen des B. Braun-Konzerns mit funktionaler Währung in Argentinischen Peso beziehungsweise Türkischen Lira den Rechnungslegungsstandard IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern anwenden. Im Rahmen der Erstanwendung müssen die Buchwerte der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden mit einem allgemeinen Preisindex im Eigenkapital erfasst werden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv, so als ob die Länder schon immer hochinflationär gewesen wären. Der Schuldnergewinn oder Gläubigerverlust, der sich aus der Anpassung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals an den Preisindex ergibt, wird als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach Anpassung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung an die Hyperinflation erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung zum Stichtagskurs.

In Argentinien wurde für die Ermittlung ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes „indec“ (Instituto Nacional de Estadística y Censos) herangezogen, der am 31. Dezember 2025 bei 10.048,03 (Vorjahr: 7.693,70) lag. Auch für die Türkei wurde ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des „Turkish Statistical Institute“ verwendet, der am 31. Dezember 2025 3.513,87 (Vorjahr: 2.684,55) betrug.

Vergleich ausgewählter Währungen

ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag			Jahresdurchschnittskurs		
	31.12.2025	31.12.2024	+ - in Prozent	2025	2024	+ - in Prozent
1 EUR = BRL	6,437	6,432	0,1	6,305	5,826	8,2
1 EUR = CHF	0,931	0,942	-1,2	0,937	0,953	-1,6
1 EUR = GBP	0,873	0,830	5,2	0,857	0,847	1,2
1 EUR = JPY	183,970	163,250	12,7	168,986	163,808	3,2
1 EUR = MYR	4,772	4,659	2,4	4,832	4,952	-2,4
1 EUR = USD	1,175	1,041	12,8	1,129	1,082	4,4

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden auf Basis eines fünfstufigen Rahmenmodells erfasst, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen, also die Übertragung von Waren beziehungsweise die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Dieses umfasst

- Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch den Konzern.

Die Anwendung dieses Modells hängt von den jeweiligen Umständen im Vertrag mit einem Kunden ab und erfordert Ermessensentscheidungen. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die der Konzern erwartungsgemäß vom Kunden für die Übertragung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen erhalten wird. In Fällen, in denen ein Vertrag Elemente mit variabler Gegenleistung enthält (zum Beispiel aus Nachlässen, Rabatten, Skonti, Boni, Rückerstattungen),

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

wird der Betrag der variablen Gegenleistung, den der Konzern im Rahmen des Vertrags erwartungsgemäß erhalten wird, geschätzt. Variable Beträge sind nur in dem Umfang im Transaktionspreis enthalten, für den es als hochwahrscheinlich anzusehen ist, dass der nachfolgende Wegfall der Unsicherheit in Bezug auf die Höhe dieser variablen Beträge nicht zu einer wesentlichen Anpassung der Umsatzerlöse führen wird. Wenn ein Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags auf Basis der Einzelveräußerungspreise verteilt. Gewährte Preisnachlässe werden ebenfalls auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise verteilt. Wenn der Vertrag eine bedeutende Finanzierungsvereinbarung beinhaltet, wird der Transaktionspreis um den Zeitwert des Geldes angepasst, es sei denn, der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Zahlung durch den Kunden beträgt wahrscheinlich weniger als 12 Monate. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht, das heißt, die Möglichkeit den Nutzen aus der erbrachten Leistung zu ziehen und den weiteren Gebrauch zu bestimmen, übergeht. Dies kann entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfolgen. Umsatzerlöse werden über einen Zeitraum hinweg erfasst, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Mit Erfüllung durch das Unternehmen erhält der Kunde den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbraucht ihn gleichzeitig.
- Mit seiner Leistung erzeugt oder verbessert das Unternehmen einen Vermögenswert, über den der Kunde die Verfügungsmacht während der Erzeugung oder Verbesserung besitzt.
- Mit seiner Leistung erzeugt das Unternehmen einen Vermögenswert, der vom Unternehmen nicht anderweitig genutzt werden kann; dabei hat das Unternehmen einen Zahlungsanspruch für die bisher erbrachten Leistungen und kann zudem erwarten, dass der Vertrag wie vereinbart erfüllt wird.

Wenn die Leistungsverpflichtung nicht über einen Zeitraum hinweg erfüllt wird, wird sie zu einem Zeitpunkt erfüllt. Anhand folgender Faktoren wird der Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht übergeht, bestimmt:

- Der Konzern besitzt gegenwärtig das Recht auf Bezahlung des Vermögenswerts;
- der Kunde hat das rechtliche Eigentum an dem Vermögenswert;
- das Unternehmen hat den Vermögenswert physisch (das heißt, den Besitz) übertragen;
- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Besitz des Vermögenswerts liegen beim Kunden; und
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss des bei Unternehmenserwerben gezahlten Kaufpreises über die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

b) Entwicklungskosten

Der B. Braun-Konzern investiert einen beträchtlichen Anteil seiner finanziellen Mittel in Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Neben internen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterhält der Konzern zahlreiche Kooperationen mit Dritten.

Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen für die Produktionsplanung und den Produktionsverfahren vor Beginn der Produktion oder der Nutzung definiert. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es als wahrscheinlich betrachtet wird, dass das Projekt kommerziell erfolgreich sein wird und technisch durchführbar ist und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Geschäftsjahren nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Bezüglich der Nutzungsdauer, der Abschreibungsmethode sowie der Überprüfung der Restbuchwerte verweisen wir auf den Abschnitt c.

c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein zukünftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden innerhalb von vier bis acht Jahren planmäßig linear abgeschrieben. In begründeten Ausnahmefällen wird von der leistungsorientierten Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Sofern vorhanden, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Abgesehen von Geschäfts- oder Firmenwerten hatte der Konzern in den dargestellten Berichtsperioden keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche vor, wird ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) durchgeführt, bei dem der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt und dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wird. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert (Barwert der erwarteten Free Cashflows). Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die Cash Generating Unit bestimmt, die unabhängige Cashflows generiert und der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Liegt der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, erfolgt eine ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts. Eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags wird vorgenommen, wenn sich nach einer erfolgten Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag ergibt. Dabei ist die Wertaufholung auf den fortgeführten Buchwert begrenzt, der sich ohne die vorherige Wertminderung ergeben hätte.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt anhand der linearen Abschreibungsmethode, bei der die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über die geschätzte Nutzungsdauer verteilt werden, bis der Restwert erreicht ist. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Nutzungsrechte an Grundstücken werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur dann als Teil des Vermögenswertes oder als separater Vermögensgegenstand erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Abgängen werden erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom Konzern nicht selbst genutzt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Nutzungsdauer beträgt 25 bis 50 Jahre. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage von mehreren Vergleichsobjekten ermittelt.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum,

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

- erwartete Zahlungen aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher erachtet wird,
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern die Ausübung der Kündigungsoption als hinreichend sicher erachtet wird und
- Leasingzahlungen aufgrund einer als hinreichend sicher erachteten Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz in der Regel nicht ohne weiteres bestimmbar ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird auf Basis von währungs- und laufzeitspezifischen Swapsätzen bestimmt und beinhaltet Margen- und Risikoaufschläge. Mögliche zukünftige Steigerungen variabler Leasingzahlungen, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder (Zins-) Satzes ergeben können, werden bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich entsprechende Änderungen auf die Leasingzahlungen auswirken, werden die Leasingverbindlichkeit und das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Zins- und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche vorab geleistete Leasingzahlungen abzüglich etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in mit dem Leasinggeber vereinbarten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Leasinggegenstands und Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingvereinbarung abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher eingeschätzt wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstands.

Die Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Bei Verträgen über Immobilien und Fahrzeugen ordnet der Konzern den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zu. In allen anderen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten durchzuführen und stattdessen den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu behandeln. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von bis zu 12 Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert von bis zu 5.000 US-Dollar werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies gilt ebenso für variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind.

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird unterschieden zwischen

- Finanzierungsleasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, und
- Operating-Leasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Für eine Finanzierungsleasingvereinbarung weist der Konzern anfangs eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung aus, welche dem Barwert der Leasingraten sowie des nicht garantierten Restwerts entspricht. Die Nettoinvestition wird nach dem der Leasingvereinbarung zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst. Ein Finanzertrag wird nach dem Muster einer konstanten periodi-

schen Verzinsung der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung über die Mietdauer ausgewiesen.

In einer Operating-Leasingvereinbarung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Vermögenswert über seine gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Leasingraten werden als lineare Erträge oder nach einer anderen systematischen Grundlage ausgewiesen, wenn diese eher auf das Muster zutreffen, nach welchem der Nutzen aus der Verwendung des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes reduziert wird.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Finanzanlagen

Anteile an at-Equity-bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht gesondert ausgewiesen, sondern sind im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Bei börsennotierten Anteilen erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit, wenn ein langfristiger und signifikanter Rückgang des Börsenwertes unter die durchschnittlichen Anschaffungskosten vorliegt.

Kategorien finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden beiden Klassifizierungskategorien eingeteilt:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss) oder im sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income) mit oder ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden dagegen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden.

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird, wenn also der B. Braun-Konzern Gegenpartei der vertraglichen Vereinbarungen des Instruments wird.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns liegt darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis und nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns wird dadurch erreicht, dass sowohl die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte vereinnahmt als auch finanzielle Vermögenswerte veräußert werden.

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Alle anderen Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet (at fair value through profit or loss).

Alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertveränderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der B. Braun-Konzern beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, dieses zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten. Eine nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in diesem Falle ausgeschlossen.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen worden oder ausgelaufen sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen von gehaltenen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, beruhen auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Diese werden mit einem Betrag in folgender Höhe erfasst:

- dem „erwarteten 12-Monats-Verlust“ (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren); oder

- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne signifikante Finanzierungskomponente, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen wird der Wertminderungsbedarf stets auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt. Für alle anderen Instrumente werden die Wertminderungen nur dann auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt, wenn sich das Kreditrisiko seit erstmaligem Ansatz wesentlich erhöht hat. Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, beruht auf einem Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Zugang.

Andernfalls werden die Wertminderungen lediglich auf Basis der erwarteten Verluste ermittelt, die aus einem innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden. In diesem Fall werden also Verlustereignisse nicht berücksichtigt, die später als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag auftreten können.

Ein finanzieller Vermögenswert weist objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beobachtbare Daten, welche über die folgenden Ereignisse bekannt geworden sind:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners;
- ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen;
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde;

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht;
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert;
- der Erwerb oder die Ausgabe eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die angefallenen Kreditausfälle widerspiegelt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigungstabelle zugrunde gelegt, welche die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit als pauschalen Prozentsatz in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt. Zukunftsorientierte makroökonomische Informationen bleiben dabei unberücksichtigt, da diese aus Sicht des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen auf die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit haben.

Die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern Kenntnis von der Uneinbringlichkeit der Forderung erhält.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Die Veräußerung wird innerhalb von einem Jahr ab Zeitpunkt der Klassifizierung erwartet. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion veräußert werden sollen, werden ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen werden als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden sollen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt, dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Im Zusammenhang damit ist auch den Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und so weiter ergeben, durch Abwertungen Rechnung getragen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen und Fluktuation durch unseren versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt. Die Neubewertungen der Nettoschulden werden in der Periode ihres Auftretens erfolgsneutral erfasst.

Die Nettozinsen auf die Nettoschulden werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Ein Überschuss des Planvermögens gegenüber den Pensionsverpflichtungen wird höchstens in der Höhe als Aktivposten angesetzt, als er dem Barwert des wirtschaftlichen Nutzens entspricht.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, zur Erfüllung der Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Vermögensbelastung auf Basis des wahrscheinlichsten Wertes für den Konzern passiviert.

Für belastende Verträge werden Rückstellungen angesetzt, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die erwarteten Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung ist. Vor der Bildung einer entsprechenden Rückstellung wird die Wertminderung eines im Zusammenhang stehenden Vermögenswertes geprüft.

Bei der Bemessung von Rückstellungen, die erst nach einem Jahr fällig werden, wird der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Rückstellungen werden gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist. Sofern Zuführungen zu Rückstellungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, wird deren Auflösung unter dem entsprechenden Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzah-

lungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, erfasst.

Kurzfristige Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Schulden, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten passiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag angesetzt. Sie werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in den sonstigen Vermögenswerten/sonstigen Schulden ent-

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

halten. Bewegungen der Bewertungsrücklage für Cashflow Hedges werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt. Derivative Finanzinstrumente und als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt. Anderenfalls erfolgt ein Ausweis als langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft, das im Rahmen eines Cashflow Hedges designiert wurde, ausläuft, veräußert wird, die Designation bewusst aufgelöst wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion erfolgswirksam wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Für weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Risikomanagements wird auf Textziffer 32 verwiesen.

Latente Steuerposten

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt, es sei denn, die

latente Steuer entsteht aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle noch das steuerliche Periodenergebnis beeinflusst. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuererstattungsansprüche beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steuererstattungsansprüche resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der einzelnen Gesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Latente Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge und aus Steuergutschriften werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Darüber hinaus wird auf Textziffer 10 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Umsatzentwicklung nach Sparten, Regionen und Erlösarten:

Umsatzerlöse nach Sparten	2025 in Tsd. Euro	Prozent	2024 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Hospital Care	5.090.807	54,2	4.927.095	54,0	3,3
Aesculap	2.374.333	25,3	2.297.629	25,1	3,3
Avitum	1.900.516	20,2	1.884.480	20,6	0,9
Sonstige Umsatzerlöse	30.724	0,3	27.708	0,3	10,9
	9.396.380	100,0	9.136.912	100,0	2,8

Umsatzerlöse nach Regionen	2025 in Tsd. Euro	Prozent	2024 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Deutschland	1.440.590	15,3	1.366.829	15,0	5,4
Westeuropa	2.021.304	21,5	1.945.913	21,3	3,9
Osteuropa	1.258.348	13,4	1.171.773	12,8	7,4
Nordamerika	2.397.257	25,5	2.405.775	26,3	-0,4
Asien-Pazifik	1.387.437	14,8	1.340.806	14,7	3,5
LATMEA	891.444	9,5	905.816	9,9	-1,6
	9.396.380	100,0	9.136.912	100,0	2,8

Umsatzerlöse nach Erlösarten	2025 in Tsd. Euro	Prozent	2024 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	8.169.267	86,9	7.932.001	86,8	3,0
Umsatzerlöse mit Dienstleistungen	1.227.113	13,1	1.204.911	13,2	1,8
	9.396.380	100,0	9.136.912	100,0	2,8

Die Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit dem Kunden vereinbart und betragen in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen. Der Verkauf von Produkten erfolgt typischerweise unter Gewährung von gesetzlichen Gewährleistungsfristen. Erweiterte Garantien werden als separate Leistungsverpflichtungen behandelt.

Auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt ein Betrag in Höhe von 229,9 Mio. Euro (Vorjahr: 227,9 Mio. Euro). Es wird erwartet, dass dieser Betrag innerhalb von fünf Jahren in den Umsatzerlösen erfasst werden kann.

2 Umsatzkosten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Anlagen. In den Umsatzkosten sind Abwertungen auf Vorräte enthalten.

3 Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Des Weiteren werden hier auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden ausgewiesen. Allgemeine Verwaltungskosten umfassen die Verwaltungsaufwendungen, die weder einen Herstellungsbezug haben noch Vertriebskosten darstellen.

4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen sowie die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Aufwendungen für Forschung werden sofort als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 kumulativ erfüllt sind.

5 Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. Euro	2025	2024
Währungserträge	300.494	298.429
Nebenerlöse	36.539	32.270
Derivative Finanzinstrumente	23.550	5.256
Periodenfremde Erträge	6.215	9.108
Erträge aus Werterhöhungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	5.558	4.015
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.696	9.329
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	28.899	7.810
Übrige	27.658	72.376
	431.610	438.593

Die Währungserträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsfordernungen und -verbindlichkeiten sowie Währungserträge aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Nebenerlöse enthalten insbesondere Kostenerstattungen von Dritten sowie Erlöse aus Kantinenverkäufen.

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Effekte aus der Neubewertung von Länderrisiken.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Schadensersatzleistungen sowie ertragsbezogene und sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand. Ertragsbezogene Zuwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die ent-

sprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Sie betragen 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) ergebniswirksam realisiert.

Die sonstigen übrigen Erträge umfassen eine Vielzahl von Erträgen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. Euro	2025	2024
Währungsaufwendungen	359.752	299.124
Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	27.416	16.272
Rückstellungszuführungen	18.477	88.624
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	4.170	7.359
Periodenfremde Aufwendungen	3.811	8.396
Derivative Finanzinstrumente	859	42.528
Übrige	103.556	146.843
	518.040	609.146

Die Währungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsfordernungen und -verbindlichkeiten sowie Währungsaufwendungen aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die Position Rückstellungszuführungen beinhaltet im Wesentlichen die Bildung einer Rückstellung für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gewinnbeteiligung in Frankreich sowie die Bildung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

In der Position Übrige sind im Wesentlichen Aufwendungen für Genussrechte sowie Rechtskosten enthalten. Daneben umfassen die übrigen Aufwendungen eine Vielzahl von Aufwendungen mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

7 Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2025	2024
Erträge aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	9.726	2.945
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	-69	-1.339
	9.657	1.606

8 Zinsergebnis - netto

in Tsd. Euro	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	12.759	13.534
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79.471	-79.628
davon an verbundene Unternehmen	(1.593)	(2.630)
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Planvermögen	-43.757	-43.418
	-110.468	-109.512
davon aus im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:		
Zinsertrag aus Abzinsung	(1.037)	(703)
Zinsaufwand aus Aufzinsung	(524)	(332)

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Finanzschulden. Im Übrigen werden hier Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

9 Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. Euro	2025	2024
Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen)	4.567	416
Übriges Finanzergebnis	-1.407	-2.652
	3.160	-2.236

10 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden im Inland die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Sie werden nach den für die einzelnen Unternehmen maßgeblichen Steuervorschriften ermittelt.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten zukünftigen Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Latente Steuererstattungsansprüche werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden besteht und sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2025	2024
Tatsächliche Ertragsteuern	134.502	135.559
Latente Steuern aus temporären Differenzen	79.732	-52.330
Latente Steuern aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften („Tax Credits“)	-60.495	8.525
	153.739	91.754

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven latenten Steuererstattungsansprüche und passiven latenten Steuerschulden:

	31.12.2025		31.12.2024	
in Tsd. Euro	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	7.487	42.089	31.750	41.263
Sachanlagen	34.979	331.407	20.504	335.141
Finanzanlagen	4.438	3.470	6.210	4.307
Vorräte	107.833	13.759	129.966	11.177
Forderungen	20.322	7.846	20.552	9.076
Pensionsrückstellungen	86.190	527	139.003	436
Übrige Rückstellungen	24.224	9.893	52.327	6.885
Verbindlichkeiten	119.309	2.396	142.482	1.657
Sonstige Posten	944	817	4.142	972
	405.726	412.204	546.936	410.914
davon langfristig	(182.875)	(389.986)	(258.579)	(390.670)
Saldierung	-182.992	-182.992	-224.877	-224.877
	222.734	229.212	322.059	186.037
Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche aus temporären Differenzen	-187	-	25	-
Latente Steuern auf Steuergutschriften	33.412	-	39.850	-
Verlustvorträge (netto, nach Wertberichtigungen)	96.339	-	25.292	-
	352.298	229.212	387.226	186.037

Die bestehenden nicht bilanzierten Verlustvorträge können wie folgt genutzt werden:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
innerhalb von einem Jahr	4.426	262
innerhalb von zwei Jahren	10.984	2.692
innerhalb von drei Jahren	12.057	3.068
innerhalb von vier Jahren	6.937	12.968
innerhalb von fünf Jahren oder später	13.120	11.151
	47.524	30.141
unbegrenzt vortragsfähig	338.433	238.018
	385.957	268.159

Der Betrag der nicht bilanzierten Steuergutschriften beträgt 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Bei latenten Steueransprüchen in Höhe von 126,9 Mio. Euro (Vorjahr: 159,9 Mio. Euro) ist die Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehr zu versteuern-der temporärer Differenzen sind. Der Ansatz dieser Ansprüche ist trotz zuletzt erlittener Verluste begründet, da entsprechende Erwartungsrechnungen vorliegen, die eine Realisierung erwarten lassen.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, wurden keine latenten Steuerschulden (142,4 Mio. Euro) gemäß IAS 12.39 angesetzt, da B. Braun deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Es wurden latente Steuern in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 62,5 Mio. Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Im Wesentlichen entfallen davon auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 51,8 Mio. Euro), auf Marktwertveränderungen von Wertpapieren 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) und auf Markt-

wertveränderungen von als Cashflow Hedge designierten derivativen Finanzinstrumenten -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro).

Im Jahr 2025 wurde das „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ verabschiedet. Dieses Gesetz sieht unter anderem eine schrittweise Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 Prozent auf 10 Prozent im Zeitraum 2028 bis 2032 vor. Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen für langfristige Vermögenswerte und Schulden mit wesentlichen Abweichungen wurden daher mit dem Steuersatz bewertet, der zum Zeitpunkt der erwarteten Umkehr der jeweiligen temporären Differenzen voraussichtlich gelten wird. Aus der Neubewertung der latenten Steuern ergab sich im Geschäftsjahr ein Steuerertrag in Höhe von 13,9 Mio. Euro. Effekte aus der Neubewertung latenter Steuern, die auf Posten im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wurden korrespondierend bewertet. Die erfolgsneutrale Anpassung der latenten Steuern beläuft sich auf -7,0 Mio. Euro.

Der Steuersatz der B. Braun SE beträgt 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent). Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der B. Braun SE ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in Tsd. Euro	2025	2024
Steuersatz der B. Braun SE	30,0%	30,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	460.944	257.006
Erwartete Ertragsteuern bei Steuersatz des Mutterunternehmens	-138.284	-77.178
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	36.392	27.608
Aufgrund von Steuersatzänderungen	12.418	164
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	29.317	55.633
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-64.655	-48.271
Gewerbesteuerhinzurechnung/-kürzung sowie ähnliche ausländische Sachverhalte	2.625	954
Definitive Quellensteuern auf Gewinnausschüttungen	-6.085	-4.391
Steuergutschriften („Tax Credit“)	-4.841	-9.683
Steuerertrag/Steueraufwand, der frühere Perioden betrifft	-2.199	-839
Veränderung von Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche	-13.298	-2.973

in Tsd. Euro	2025	2024
Ergebnisse von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2.180	-3.474
Sonstige Steuereffekte	-7.309	-29.304
Tatsächlicher Steueraufwand	-153.739	-91.754
Effektiver Steuersatz	33,4%	35,7%

OECD-Modellregelungen des Pillar Two

Der B. Braun-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two (Globale Mindestbesteuerung). Die Gesetzgebung betreffend Pillar Two wurde in Deutschland, dem Ansässigkeitsstaat der obersten berichtspflichtigen Muttergesellschaft, beschlossen und ist am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten. Für den B. Braun-Konzern ist sie damit zum 31. Dezember 2025 anzuwenden. Der Konzern ist zu der Einschätzung gekommen, dass eine etwaige Ergänzungssteuer eine Ertragsteuer im Anwendungsbereich von IAS 12 ist. Es wird von der Ausnahmeregelung der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragsteuern Gebrauch gemacht, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war. Eine etwaige Ergänzungssteuer wird somit als tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt berücksichtigt.

Die Arbeiten zur konzernweiten Umsetzung der Pillar-Two-Gesetzgebung sind abgeschlossen. Detailfragen zur Datenerhebung sowie zur Wahl einer Tool-Lösung sind ebenfalls abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Pillar-Two-Gesetzgebung hat der B. Braun-Konzern auch die Möglichkeit der Anwendung der Safe-Harbour-Regelungen auf Basis des länderbezogenen Berichts (Country-by-Country-Report) geprüft, die unter anderem eine vereinfachte Berechnung des Effektivsteuersatzes vorsehen. Die Analyse basiert hierfür auf entsprechend angereicherten Daten des länderbezogenen Berichts des Jahres 2025. Die Analyse erlaubt eine gute Abschätzung hinsichtlich der ab dem 1. Januar 2025 betroffenen Jurisdiktionen,

für die in der Folge eine Pillar-Two-Steuerberechnung im Detail zu erfolgen hat und aufgrund derer es zu einer ergänzenden Ertragsteuerbelastung in Deutschland kommen könnte.

Die Analyse basierend auf den angereicherten Daten des länderbezogenen Berichts des Jahres 2025 ergibt für den Berichtszeitraum für lediglich eine Jurisdiktion, namentlich die Republik Serbien, einen vereinfacht berechneten durchschnittlichen Effektivsteuersatz von unter 16 Prozent, aber über 15 Prozent. Die genannte Jurisdiktion besteht den sogenannten „Effektivsteuersatz-Test“ der Safe-Harbour-Regelungen nicht. Ebenfalls besteht die genannte Jurisdiktion den sogenannten „Routinegewinn-Test“ und „Wesentlichkeitsgrenze-Test“ nicht. Es können in der Folge die zeitlich befristeten Erleichterungen der Safe-Harbour-Regelungen nicht in Anspruch genommen werden.

Daneben können die zeitlich befristeten Erleichterungen der Safe-Harbour-Regelungen auch nicht durch diejenigen Jurisdiktionen in Anspruch genommen werden, die diese Tests bereits im Vorjahr, auf Basis der angereicherten Daten des länderbezogenen Berichts des Jahres 2024, nicht bestanden haben. Dabei handelt es sich um lediglich drei Jurisdiktionen, namentlich die Republiken Litauen und Bulgarien sowie die Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die Republik Bulgarien sowie die Schweizerische Eidgenossenschaft haben eine qualifizierte nationale Ergänzungssteuer für das auf den 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr eingeführt. Eine entsprechende Rückstellung für eine nationale Ergänzungssteuer erfolgt demzufolge auf Einzelabschlussbasis der bulgarischen und schweizerischen Gesellschaften. In Summe rechnet der B. Braun-Konzern mit nationalen Ergänzungssteuern in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die Republiken Litauen und Serbien haben für das auf den 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr keine qualifizierte nationale Ergänzungssteuer eingeführt. Der B. Braun-Konzern rechnet diesbezüglich mit keinen Primärerergänzungssteuern.

11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Earnings per Share) aus der Division des Konzernjahresüberschusses nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Zahl der dividendenberechtigten Aktien blieb im Verlauf des Geschäftsjahres mit 800.000.000 konstant. Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,33 Euro (Vorjahr: 0,17 Euro).

Die 2025 gezahlte Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr betrug 32 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro). Die 2025 gezahlte Dividende je Aktie betrug 0,04 Euro (Vorjahr: 0,04 Euro). Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2025 beträgt 0,04 Euro je Aktie. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der am 24. März 2026 stattfindenden Hauptversammlung. In diesem Konzernabschluss wird diese Dividendenverbindlichkeit nicht berücksichtigt.

12 Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind die folgenden Materialaufwendungen enthalten:

in Tsd. Euro	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	4.072.833	4.091.519

Der in der Berichtsperiode in den Umsatzkosten erfasste Aufwand für die Wertberichtigung von Vorräten zur Berücksichtigung von Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, beträgt 59,5 Mio. Euro (Vorjahr: 76,2 Mio. Euro). Der Betrag der im Geschäftsjahr erfassten Wertaufholung (Erhöhung des Nettoveräußerungswerts) aufgrund des Wegfalls dieser Risiken beträgt 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,3 Mio. Euro).

Personalaufwand/Personalstruktur

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

Personalaufwand (in Tsd. Euro)	2025	2024
Entgelte	2.954.495	2.827.225
Soziale Abgaben	485.104	430.416
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	101.987	122.136
	3.541.586	3.379.777
Mitarbeiter*innen nach Funktionen (Jahresdurchschnitt, einschließlich Aushilfen)		
Produktion	43.754	41.876
Marketing und Vertrieb	13.102	12.675
Forschung und Entwicklung	3.320	2.988
Technik und Verwaltung	6.325	5.982
	66.501	63.521
davon Teilzeitbeschäftigte	(7.560)	(6.770)

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen ergeben. Sie sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Der Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter*innen wird unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Erst- beziehungsweise Entkonsolidierung zeitanteilig berechnet. In der Gesamtzahl sind die Mitarbeiter*innen von Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten.

Auf die erstmalig konsolidierten Gesellschaften entfielen im Jahresdurchschnitt 2025 18 Mitarbeiter*innen, 2024 waren es keine Mitarbeiter*innen.

13 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2025 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers wurden folgende Honorare weltweit als Aufwand erfasst:

in Tsd. Euro	2025	2024
Abschlussprüfungen	6.046	6.776
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(1.752)	(1.667)
Andere Bestätigungsleistungen	51	18
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	-	(15)
Steuerberatungsleistungen	1.047	1.328
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(35)	-
Sonstige Leistungen	2.180	3.668
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(1.645)	(2.974)
	9.324	11.790
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(3.432)	(4.626)

Der Posten Abschlussprüfungen enthält die gesamten an PricewaterhouseCoopers gezahlten und noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen. In diesem Posten sind 0,6 Mio. Euro für das Vorjahr enthalten, wovon 0,1 Mio. Euro auf die PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland, entfielen. Honorare für Bestätigungsleistungen betreffen überwiegend Prüfungen im Rahmen von Akquisitionen und Desinvestitionen, die Prüfung des internen Kontrollsystems, insbesondere von IT-Systemen, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder gerichtlichen Vorgaben. Der Posten Steuerberatungsleistungen umfasst insbesondere Honorare für Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen, die Prüfung von Steuerbescheiden, die Unterstützung bei Betriebsprüfungen oder anderen Anfragen der Steuerbehörden sowie die Steuerberatung im Zusammenhang mit Transferpreisen. Bei den Sonstigen Leistungen handelt es sich überwiegend um Beratungsleistungen.

Erläuterungen der Konzernbilanz

14 Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- oder Herstellungskosten (in Tsd. Euro)	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
01.01.2024	399.905	861.077	154.577	34.884	1.450.443
Währungsveränderungen	2.878	1.728	9.772	-77	14.301
Anpassung gemäß IAS 29	281	1.090	0	0	1.371
Zugänge zum Konsolidierungskreis	2.132	10.461	0	0	12.593
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-2.837	-67.075	0	-69.912
Zugänge	1.488	14.854	146	26.355	42.843
Umbuchungen	3.450	8.429	0	-8.447	3.432
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-15.910	59	-284	-16.135
31.12.2024	410.134	878.892	97.479	52.431	1.438.936
Kumulierte Abschreibungen 2024	201	684.082	77.519	15.490	777.292
Buchwerte 31.12.2024	409.933	194.810	19.960	36.941	661.644

Anschaffungs- oder Herstellungskosten (in Tsd. Euro)	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
01.01.2025	410.134	878.892	97.479	52.431	1.438.936
Währungsveränderungen	-3.013	-12.744	-7.255	112	-22.900
Anpassung gemäß IAS 29	0	567	0	0	567
Zugänge zum Konsolidierungskreis	42.407	24.689	0	0	67.096
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	13.032	0	43.733	56.765
Umbuchungen	0	24.989	0	-20.266	4.723
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-9.854	0	-2.176	-12.030
31.12.2025	449.528	919.571	90.224	73.834	1.533.157
Kumulierte Abschreibungen 2025	0	717.902	76.250	15.589	809.741
Buchwerte 31.12.2025	449.528	201.669	13.974	58.245	723.416
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	56.780	4.430	981	62.191
davon Wertminderungen	0	399	0	963	1.362

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 62,2 Mio. Euro (Vorjahr: 65,0 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nutzung entweder in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der B. Braun-Konzern hat im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) aktiviert. Die für die Aktivierung erforderlichen Voraussetzungen wurden kumulativ erfüllt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Cash Generating Units verteilt. Jede dieser Cash Generating Units stellt die Investition des Konzerns nach Geschäftsbereich dar.

Eine Zusammenfassung der Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Cash Generating Units sowie die in den jeweiligen Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen sind im Folgenden dargestellt:

in Tsd. Euro	Hospital Care	Aesculap	Avitum	Gesamt
31.12.2024				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	87.036	20.334	302.563	409.933
Umsatzwachstum pro Jahr	2,3%	2,3%	2,3%	
Diskontierungssatz	7,3%	7,2%	7,3%	
31.12.2025				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	84.891	62.736	301.901	449.528
Umsatzwachstum pro Jahr	2,0%	2,0%	2,0%	
Diskontierungssatz	7,1%	7,1%	7,1%	

Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit bestimmt sich durch Ermittlung ihrer Nutzungswerte. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahreserwartungsrechnung

abgeleitet werden. Neben den weiterhin auf hohem Niveau befindlichen Zinsen wurden zusätzlich mögliche Auswirkungen aufgrund der volatilen Energie-, Finanz- und Rohstoffmärkte sowie spezifische Länderrisiken in der Planung berücksichtigt, da der Verlauf geopolitischer Auseinandersetzungen die Entwicklung des B. Braun-Konzerns beeinflussen kann. Zusätzlich wurde angenommen, dass die wie schon im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur strukturellen Optimierung die erwartete Kostensteigerung in den folgenden Jahren ausgleichen und die Profitabilität verbessern. Daher wird in der verabschiedeten Fünfjahreserwartungsrechnung mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge, basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung, bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen weitgehend mit denen der Voraussagen aus Industriebereichen überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Cash Generating Unit. Bei der Ermittlung der Diskontierungszinssätze wird die Zusammensetzung der Peer-Gruppe kontinuierlich überprüft und, sofern geboten, angepasst.

Lägen die zukünftig erwarteten Cash Flows um 10 Prozent unter den vom Management am 31. Dezember 2025 geschätzten Cash Flows, hätte sich ebenfalls keine Wertminderung auf die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Gleiches gilt, wenn der Abzinsungssatz, der bei der Berechnung des Discounted-Cashflow-Verfahrens angewendet wurde, um 10 Prozent über der Schätzung des Managements gelegen hätte oder eine Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 10 Prozent vorliegen würde.

Management
Nachhaltigkeitsbericht
Zusammengefasster Lagebericht
Angaben zur B. Braun SE
Konzernabschluss
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzernanhang
Bestätigungsvermerk
Bericht des Aufsichtsrats
Glossar

Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten (in Tsd. Euro)	Grund- stücke und Gebäude	Techni- sche Anlagen und Maschi- nen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Ver- mietete Anlagen	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2024	3.714.036	4.780.838	1.186.969	490.957	871.272	11.044.072
Währungs- veränderungen	61.603	99.198	4.861	-15.615	26.157	176.204
Anpassung gemäß IAS 29	11.994	17.230	12.133	0	-36	41.321
Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungs- kreis	-14.083	-501	-2.170	0	-11	-16.765
Zugänge	193.010	74.778	116.178	24.272	282.838	691.076
Umbuchungen	58.625	244.189	52.892	17.733	-361.165	-23.192
Abgänge von zur Veräußerung ge- haltenen Vermö- genswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-27.788	-109.691	-59.017	-22.778	-5.716	-224.990
31.12.2024	3.997.397	5.106.041	1.311.846	459.103	813.339	11.687.726
Kumulierte Abschreibungen 2024	1.479.309	3.362.064	937.685	329.448	88.333	6.196.839
Buchwerte 31.12.2024	2.518.088	1.743.977	374.161	129.655	725.006	5.490.887

Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten (in Tsd. Euro)	Grund- stücke und Gebäude	Techni- sche Anlagen und Maschi- nen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Ver- mietete Anlagen	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2025	3.997.397	5.106.041	1.311.846	459.103	813.339	11.687.726
Währungsver- änderungen	-149.520	-168.105	-39.819	-16.695	-46.908	-421.047
Anpassung gemäß IAS 29	4.527	6.433	6.477	0	0	17.437
Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	2.607	978	488	0	0	4.073
Abgänge aus dem Konsolidierungs- kreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	117.297	104.066	132.194	33.148	288.612	675.317
Umbuchungen	106.053	202.511	20.150	13.258	-346.695	-4.723
Abgänge von zur Veräußerung ge- haltenen Vermö- genswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-37.133	-66.378	-56.222	-20.904	-2.343	-182.980
31.12.2025	4.041.228	5.185.546	1.375.114	467.910	706.005	11.775.803
Kumulierte Abschreibungen 2025	1.574.829	3.442.475	982.235	329.904	79.917	6.409.360
Buchwerte 31.12.2025	2.466.399	1.743.071	392.879	138.006	626.088	5.366.443
Abschreibungen des Geschäfts- jahres	176.788	242.968	140.549	23.411	728	584.444
davon Wertmin- derungen	172	6.496	2.854	0	682	10.204

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 584,4 Mio. Euro (Vorjahr: 657,3 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nutzung des Vermögenswertes entweder in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten betragen 11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro). Der für die Berechnung zugrunde gelegte Zinssatz beträgt 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent).

Der derzeitige Buchwert von Sachanlagen, die mittels Zuwendungen der öffentlichen Hand angeschafft wurden, beträgt 67,0 Mio. Euro (Vorjahr: 77,4 Mio. Euro). Zum Geschäftsjahresende bestanden keine unerfüllten Bedingungen oder Erfolgsunsicherheiten, die eine Korrektur des Bilanzansatzes erforderlich machten.

Der Buchwert der Sachanlagen, mit denen ein beschränktes Eigentumsrecht verbunden ist, beträgt 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 24,2 Mio. Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, hauptsächlich Bürogebäude, werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom B. Braun-Konzern nicht selbst genutzt. Die Mieteinnahmen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen der Immobilien liegen bei 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert beträgt 24,3 Mio. Euro (Vorjahr: 21,2 Mio. Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (in Tsd. Euro)	2025	2024
Stand 01.01.	23.263	8.201
Währungsveränderungen	0	0
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	3.275	0
Umbuchungen	0	15.062
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31.12.	26.538	23.263
Kumulierte Abschreibungen	4.882	4.257
Buchwerte	21.656	19.006
Abschreibungen des Geschäftsjahres	624	144
davon Wertminderungen	0	0

16 Leasingverhältnisse

In diesem Abschnitt werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer ist. Für Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird auf Abschnitt 18 zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

Der Konzern mietet verschiedene Immobilien, Produktionsanlagen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl unterschiedlicher Konditionen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

In der Bilanz werden folgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	352	643
Gebäude	401.510	412.738
Technische Anlagen und Maschinen	738	1.661
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.160	61.951
Nettobuchwert	463.760	476.993

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2025 betrugen 123,6 Mio. Euro (Vorjahr: 208,0 Mio. Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in Tsd. Euro	2025	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-13	-76
Gebäude	-79.715	-77.919
Technische Anlagen und Maschinen	-869	-2.266
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-32.138	-29.276
	-112.735	-109.537
Zinsaufwendungen	-24.043	-19.452
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	-6.173	-6.944
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	-4.098	-3.802
Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	-8.271	-6.434
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten	127	0

Die gesamten Leasingzahlungen im Geschäftsjahr betrugen 143,8 Mio. Euro (Vorjahr: 136,6 Mio. Euro).

Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Kaufoptionen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) und aus Kündigungsoptionen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) wurden aufgrund einer als nicht hinreichend sicher erachteten Ausübung nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

17 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Finanzanlagen

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2025	2024
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile	43.642	47.625
Anteil am Gewinn/Verlust	3.159	-5.632
Anteil am Gesamtergebnis	3.159	-5.632
Gemeinschaftsunternehmen		
Buchwert der Anteile	1.082	1.058
Anteil am Gewinn/Verlust	11	57
Anteil am Gesamtergebnis	11	57

Zum 31. Dezember 2025 beinhalteten die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betrugen 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

Anschaffungskosten (in Tsd. Euro)	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Übrige Beteili- gungen	Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Wert- papiere des An- lagever- mögens	Sonstige Auslei- hungen	Gesamt
01.01.2024	75.473	48.414	2.684	5.085	27.018	158.674
Währungsverände- rungen	-441	0	0	3	4	-434
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-17.012	0	0	0	-17.012
Zugänge	-6.255	6.588	2.951	2	33.455	36.741
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-17.558	-1.316	-487	0	-14.277	-33.638
Marktwertanpassung	0	9	0	-678	130	-539
31.12.2024	51.219	36.683	5.148	4.412	46.330	143.792
Kumulierte Abschreibungen 2024	2.536	235	0	2.666	4	5.441
Buchwerte 31.12.2024	48.683	36.448	5.148	1.746	46.326	138.351

Anschaffungskosten (in Tsd. Euro)	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Übrige Beteili- gungen	Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Wert- papiere des An- lagever- mögens	Sonstige Auslei- hungen	Gesamt
01.01.2025	51.219	36.683	5.148	4.412	46.330	143.792
Währungsverände- rungen	460	0	0	1	-1	460
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-59.905	-2.882	0	0	-62.787
Zugänge	3.173	54.993	649	0	13.311	72.126
Umbuchungen	-7.592	7.592	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2.545	-755	0	-15.014	-18.314
Marktwertanpassung	0	583	-118	330	-364	431
31.12.2025	47.260	37.401	2.042	4.743	44.262	135.708
Kumulierte Abschreibungen 2025	2.536	235	0	2.666	853	6.290
Buchwerte 31.12.2025	44.724	37.166	2.042	2.077	43.409	129.418
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	0	0	0	849	849

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind

in Tsd. Euro	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
31.12.2024							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.065.700	821.413	93.885	44.147	21.930	41.127	43.198
davon Leasing	28.168	28.168	-	-	-	-	-
Gesamtlaufzeit-ECL	-1.673	-1.638	-5	-9	-5	-2	-14
Buchwert	1.064.027	819.775	93.880	44.138	21.925	41.125	43.184
31.12.2025							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.099.526	839.767	87.013	48.559	27.886	42.597	53.704
davon Leasing	31.980	31.980	-	-	-	-	-
Gesamtlaufzeit-ECL	-1.164	-1.152	-1	-1	-1	-1	-8
Buchwert	1.098.362	838.615	87.012	48.558	27.885	42.596	53.696

Zur Berechnung der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss = ECL) wurden die Bruttoforderungen abzüglich der im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms zum Verkauf stehenden Forderungen sowie Kreditausfallraten in einer Bandbreite von 0,00 bis 0,14 Prozent (Vorjahr: von 0,00 bis 0,20 Prozent) herangezogen. Ein wesentlicher Teil der überfälligen nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt auf

Forderungen an Sozialversicherungsträger sowie staatliche Unternehmen oder Unternehmen mit öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einzelwertberichtigt sind

in Tsd. Euro	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
31.12.2024							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	332.906	211.526	23.273	10.840	6.370	13.151	67.746
Wertberichtigungen	-60.761	-15.006	-2.298	-928	-668	-1.384	-40.477
Buchwert	272.145	196.520	20.975	9.912	5.702	11.767	27.269
31.12.2025							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298.485	189.430	13.672	5.797	8.571	11.496	69.519
Wertberichtigungen	-55.686	-13.509	-1.439	-538	-788	-1.789	-37.623
Buchwert	242.799	175.921	12.233	5.259	7.783	9.707	31.896

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	2025	2024
Stand der Wertberichtigungen am 01.01.	62.436	65.993
Währungsveränderung	-5.212	683
Zuführungen	16.028	13.344
Verbrauch	-4.575	-12.933
Auflösungen	-11.826	-4.651
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	56.851	62.436
davon Einzelwertberichtigungen	(55.686)	(60.761)
davon Gesamtlaufzeit-ECL	(1.165)	(1.675)

Der Gesamtbetrag der Zuführungen setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen und erwarteter Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Uneinbringlichkeit sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in Tsd. Euro	2025	2024
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	6.605	6.925
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	133	470

Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten beträgt 19,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro). Bei den Sicherheiten handelt es sich überwiegend um Zahlungsgarantien.

Im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es keine Konzentration hinsichtlich einzelner Kunden, Währungen oder geografischer Merkmale. Die höchste Forderung an einen Kunden entspricht rund 2 Prozent der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms mit einem Volumen von bis zu 200,0 Mio. Euro haben B. Braun-Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2025 Forderungen in Höhe von 200,0 Mio. Euro (Vorjahr: 195,0 Mio. Euro) verkauft. Grundlage für die Transaktion ist die Abtretung von Handelsforderungen einzelner B. Braun-Unternehmen im Rahmen einer stillen Zession an den Forderungskäufer.

Die Anforderungen an einen Forderungsabgang nach IFRS 9.3.2.1 werden erfüllt, da die Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.4(a) übertragen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab die Prüfung von IFRS 9.3.2.6, dass weder nahezu alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind. Die Kontrolle über die Forderungen ist bei B. Braun verblieben, da eine Weiterveräußerung der Forderungen für den Forderungskäufer wirtschaftlich nachteilig ist. Folglich ist das verbleibende anhaltende Engagement (continuing involvement) von B. Braun zu erfassen. Dieses umfasst zum einen den maximalen Betrag, den B. Braun aus der übernommenen Ausfallgarantie im zweiten beziehungsweise dritten Rang eventuell zurückzahlen müsste (38,0 Mio. Euro; Vorjahr: 38,0 Mio. Euro). Zum anderen werden die maximal zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen bilanziert (4,6 Mio. Euro; Vorjahr: 5,4 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Garantie beziehungsweise der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) angesetzt und erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit passiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schließen folgende Beträge ein, bei denen der Konzern Leasinggeber in einem Finanzierungsleasing ist.

Im Wesentlichen handelt es sich um vermietete Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets:

Mindestleasingzahlungen für Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen (in Tsd. Euro)	2025	2024
bis zu 1 Jahr	10.405	12.918
im 2. Jahr	7.685	6.387
im 3. Jahr	5.455	4.898
im 4. Jahr	4.925	2.089
im 5. Jahr	3.307	1.534
nach mehr als 5 Jahren	4.318	1.809
Bruttoinvestition	36.095	29.635
Zinsbetrag	4.510	1.902
Summe abgezinster, nicht garantierter Restwert	395	434
Nettoinvestition	31.980	28.167

Der Veräußerungsgewinn im Geschäftsjahr betrug 3,0 Mio. Euro.

Der Konzern vermietet im Rahmen unterschiedlicher Operating-Leasingverhältnisse Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets, die als „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zusammengefasst und unter der Position „Vermietete Anlagen“ ausgewiesen werden. Die Summe der künftigen Leasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt:

Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen (in Tsd. Euro)	2025	2024
bis zu 1 Jahr	27.944	24.590
im 2. Jahr	15.291	13.005
im 3. Jahr	9.443	8.701
im 4. Jahr	5.295	5.047
im 5. Jahr	2.849	2.249
nach mehr als 5 Jahren	1.973	1.638
Summe	62.795	55.230

Die Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 16,1 Mio. Euro.

19 Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2025		31.12.2024	
in Tsd. Euro	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Sonstige Steuerforderungen	92.694	0	105.217	0
Forderungen an Sozialversicherungsträger	4.150	0	3.963	245
Forderungen an Mitarbeitende	4.690	148	3.019	183
Geleistete Anzahlungen	27.490	53.018	25.848	57.474
Rechnungsabgrenzungsposten	96.880	2.531	75.587	3.033
	225.904	55.697	213.634	60.935
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	7.057	0	5.152	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wertpapiere	20.239	0	19.614	0
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	45.214	0	45.035	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	101.236	49.596	86.931	51.345
	173.746	49.596	156.732	51.345
	399.650	105.293	370.366	112.280

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden im Wesentlichen gewährte Kredite ausgewiesen.

Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Am Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Überfälligkeiten oder Wertberichtigungen.

20 Vorräte

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	649.133	631.907
Wertberichtigungen	-50.393	-47.178
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe - netto	598.740	584.729
Unfertige Erzeugnisse	305.214	315.439
Wertberichtigungen	-11.755	-14.698
Unfertige Erzeugnisse - netto	293.459	300.741
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.339.217	1.255.416
Wertberichtigungen	-101.853	-109.757
Fertige Erzeugnisse, Waren - netto	1.237.365	1.145.659
	2.129.563	2.031.129

Von den am 31. Dezember 2025 vorhandenen Vorräten wurden 438,3 Mio. Euro (Vorjahr: 410,8 Mio. Euro) zu ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterliegen 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro) Verfügungsbeschränkungen aufgrund von lokalen Devisen- und Zahlungsverkehrskontrollen, wodurch dieser Betrag nicht für die Nutzung durch den übrigen Konzern zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

22 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der B. Braun SE in Höhe von 800 Mio. Euro ist in 800.000.000 nennbetragslose Namensaktien eingeteilt, welche voll eingezahlt sind. Eine nennbetragslose Namensaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro.

23 Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Einbringung der Aktien der B. Braun Melsungen AG sowie Zahlungen der Aktionäre.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren enthalten die Gewinnrücklagen den Konzernjahresüberschuss abzüglich der nicht beherrschenden Anteile.

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

Entwicklung der sonstigen Rücklagen (in Tsd. Euro)	Rücklage für Cashflow Hedges	Marktbewertung von erfolgsneutral bewerteten Wertpapieren	Rücklage für Währungs-umrechnungs-differenzen	Gesamt
01.01.2024	3.773	-13.733	-181.149	-191.109
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	3.944	0	3.944
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-1.548	0	0	-1.548
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	127.675	127.675
Summe	-1.548	3.944	127.675	130.071
31.12.2024	2.225	-9.789	-53.474	-61.038
01.01.2025	2.225	-9.789	-53.474	-61.038
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	-1.325	0	-1.325
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	70	0	0	70
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	-107.995	-107.995
Summe	70	-1.325	-107.995	-109.250
Gesamtergebnis der Periode	2.295	-11.114	-161.469	-170.288

Die Entwicklung der übrigen Bestandteile des Eigenkapitals kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt.

24 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Fremdanteile bestehen insbesondere bei der Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Bad Arolsen/Deutschland, der B. Braun Medical AG, Sempach/Schweiz, und der B. Braun Austria Ges.m.b.H., Maria Enzersdorf/Österreich.

Die zusammengefassten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen vor Konsolidierung stellen sich wie folgt dar:

									Hierauf entfallende(r)	
in Tsd. Euro	Vermögen	Schulden	Erlöse	Gewinn/ Verlust	Sonstiges Ergebnis (OCI)	Gesamt- ergebnis	Cashflow	Nicht be- herrschende Anteile in Prozent	Gewinn/ Verlust	Dividende
2024										
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	75.383	33.150	77.017	242	-769	-527	0	27	66	0
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	139.801	28.379	84.490	18.714	-1.658	17.056	21	49	9.170	4.900
B. Braun Medical AG, Schweiz	629.393	144.907	449.060	43.011	177	43.189	3.551	49	21.075	6.085
	844.577	206.436	610.567	61.967	-2.250	59.718	3.572		30.311	10.985
2025										
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	79.659	40.738	69.901	-3.778	-304	-4.082	0	27	-1.030	0
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	148.868	28.290	86.859	19.087	-1.589	17.498	19	49	9.353	4.900
B. Braun Medical AG, Schweiz	697.098	163.061	465.692	47.609	9.053	56.663	-3.324	49	23.328	6.257
	925.625	232.089	622.452	62.918	7.160	70.079	-3.305		31.651	11.157

25 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.108.948	1.231.742

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Zahlungen in Höhe von 57,5 Mio. Euro (Vorjahr: 50,1 Mio. Euro) erwartet. Davon entfallen 14,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) auf Beiträge in die externen Planvermögen und 42,8 Mio. Euro (Vorjahr: 41,2 Mio. Euro) auf Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber an die Versorgungsberechtigten ausgezahlt werden.

Im Konzern bestehen Zusagen auf betriebliche Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von Beitrags- und Leistungsplänen erbracht werden.

Bei den Beitragsplänen geht der Konzern über die Zahlung eines Beitrages hinaus keine weitere Verpflichtung ein. Die Aufwendungen hierfür werden im operativen Ergebnis in Höhe des gezahlten Beitrages erfasst und belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 48,7 Mio. Euro (Vorjahr: 46,9 Mio. Euro). Des Weiteren werden in einer Vielzahl von Ländern (einschließlich Deutschland) Beiträge für eine gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer*innen geleistet. Da hierbei unterschiedliche Sozialversicherungsleistungen abgedeckt werden, können keine exakten Angaben zu dem Teil gemacht werden, der auf reine Altersversorgungsleistungen entfällt. Diese Aufwendungen sind in der in Textziffer 12 „Personalaufwand“ dargestellten Position „Soziale Abgaben“ enthalten.

Die Ansprüche der Mitarbeiter*innen aus den Leistungsplänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen.

Bei den auf gesetzlichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um im Ausland bestehende Leistungsverpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrages erbracht

werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzeit und der Höhe des zuletzt bezogenen Gehalts.

Rund 72 Prozent der Pensionsverpflichtungen im Konzern entfallen auf inländische Versorgungszusagen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zusagen auf lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die wesentlichen inländischen Versorgungspläne für Mitarbeiter*innen mit Eintritt ab 1992 sind altersabhängige beitragsorientierte Bausteinpläne. Mitarbeiter*innen mit Eintritt vor 1992 wurden bis auf wenige Ausnahmen endgehaltsabhängige Zusagen erteilt.

Die Finanzierung der Altersversorgung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Rund 15 Prozent der Pensionsverpflichtungen entfallen auf Versorgungszusagen in der Schweiz. Die Leistungen werden als lebenslange Rentenleistungen erbracht und im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei den Pensionszusagen handelt es sich um beitragsorientierte Pläne mit gesetzlich vorgeschriebenen Verrentungssätzen auf Basis impliziter Zinsgarantien.

Rund 7 Prozent der Pensionsverpflichtungen entfallen auf Versorgungszusagen in den USA. Hier handelt es sich um Rentenzusagen mit Kapitalwahloption. Die Leistungen werden bei Invalidität, Tod oder Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei der Zusage handelt es sich im Wesentlichen um einen Karrieredurchschnittsgehaltsplan für die bis 1998 erdienten Leistungen. Die Leistungszuwächse seither erfolgen als Cash Balance Plan.

Die Finanzierung der Altersversorgung in der Schweiz und in den USA erfolgt über landestypische externe Pensionseinrichtungen, die von verschiedenen Gremien (zum Beispiel Stiftungsrat, Trustees und weitere) im Rahmen der lokalen gesetzlichen Regelungen verwaltet werden. In beiden Ländern bestehen grund-

sätzlich Mindestfinanzierungsanforderungen. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Festlegung zukünftiger Finanzierungsbeiträge.

Die zugesagten Leistungen bergen für den B. Braun-Konzern neben dem Langlebigkeitsrisiko, dem Rentenanpassungsrisiko und dem Gehaltssteigerungsrisiko auch Kapitalmarktrisiken, die sowohl Auswirkungen auf die Erträge aus dem Planvermögen als auch auf den Rechnungszins haben können.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag erdienten Anteils an der Versorgungsleistung unter Berücksichtigung künftiger Trendannahmen (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens. Die Defined Benefit Obligation wird unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Zinssatz zur Ermittlung der Barwerte entspricht im Regelfall den Zinssätzen laufzeitkongruenter hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der Pensionsverpflichtung	1.482.962	1.600.867
Externes Planvermögen	-376.038	-371.274
Unter- beziehungsweise Überdeckung	1.106.924	1.229.593
Effekt aus Vermögenswertlimitierung	2.024	2.149
Pensionsrückstellung (netto)	1.108.948	1.231.742
davon Aktivum	(1.652)	(409)
davon Passivum	(1.110.600)	(1.232.151)

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	47.380	46.948
Planänderungen / nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	270	-343
(Gewinne) / Verluste aus Planabgeltungen / Planwegfall	0	-168
Dienstzeitaufwand	47.650	46.437
Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung	53.215	53.196
Zinsertrag auf das externe Planvermögen	-9.572	-9.777
Zins auf die Vermögenswertlimitierung	114	0
Nettozinsaufwand aus der Versorgungsverpflichtung	43.757	43.419
Verwaltungskosten und Steuern	1.804	1.556
Pensionsaufwendungen aus Leistungsplänen	93.211	91.412
davon operatives Ergebnis	(49.454)	(47.993)
davon Finanzergebnis	(43.757)	(43.419)
Pensionsaufwendungen aus Beitragsplänen	49.331	46.877
Pensionsaufwendungen	142.542	138.289

Einmalereignisse führten 2025 insgesamt zu einer aufwandswirksamen Belastung (Past Service Cost) von 0,3 Mio. Euro.

Die Überleitung der Pensionsverpflichtung und des externen Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der Verpflichtung zu Beginn des Jahres	1.600.867	1.570.984
Laufender Dienstzeitaufwand	47.380	46.948
Planänderungen/(nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand)	270	-343
Effekte aus Planabgeltung/Planwegfall	0	-168
Zinsaufwand auf die Versorgungsverpflichtung	53.215	53.196
Gezahlte Renten- und Kapitalbeträge	-70.423	-66.354
Abgeltungszahlungen	0	-1.956
Arbeitnehmerbeiträge	7.501	7.059
Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen	-157.912	-4.755
Effekte aus geänderten demografischen Annahmen	-182	-18.228
Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	16.121	9.408
Effekte aus Übertragungen	1.589	327
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	0	-20
Effekte aus der Währungsumrechnung	-15.464	4.769
Barwert der Verpflichtung am Ende des Jahres	1.482.962	1.600.867

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	371.274	347.695
Zinsertrag des externen Planvermögens	9.572	9.777
Neubewertungen des externen Planvermögens	15.319	19.840
Beiträge des Arbeitgebers	14.713	11.381
Beiträge der Arbeitnehmer*innen	7.501	7.059
Gezahlte Renten und Kapitalzahlungen des Fonds	-29.596	-27.181
Abgeltungszahlungen	0	-1.956
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Übertragungen	0	0
Effekte aus der Währungsumrechnung	-12.745	4.659
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	376.038	371.274

Die Zusammensetzung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Aktien und ähnliche Wertpapiere	18	20
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	13	14
Versicherungsverträge	62	61
Barvermögen	1	1
Investment-Fonds	6	4
	100	100

Die Anteile des Planvermögens, für das aktiv gehandelte Marktpreise vorhanden sind, am Gesamtvermögen ist wie folgt:

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Aktien und ähnliche Wertpapiere	18	20
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	14	14
Barvermögen	1	1
Investment-Fonds	6	3
	39	38

Das Planvermögen ist nicht in eigene Finanzinstrumente investiert.

93 Prozent (Vorjahr: 92 Prozent) der Aktien und ähnliche Wertpapiere entfallen auf das Planvermögen in den USA. Die Aufsicht über das Planvermögen in den USA obliegt einem Pensionskomitee, das eine angemessene Streuung sicherstellt.

Die Pensionsrückstellung hat sich folgendermaßen entwickelt:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Pensionsrückstellung (netto) 01.01.	1.231.742	1.223.289
Übertragungen	1.589	327
Zahlungen	-57.344	-52.114
Pensionsaufwand	93.211	91.412
Im Eigenkapital (OCI) erfasste Neubewertungen	-157.425	-31.307
davon Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(-157.912)	(-4.755)
davon Effekte aus geänderten demografischen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(-182)	(-18.228)
davon Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensionsverpflichtung	(16.121)	(9.408)
davon Neubewertungen des externen Planvermögens	(-15.319)	(-19.840)
davon sonstige Effekte	(133)	(2.108)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	0	-20
Effekte aus der Währungsumrechnung	-2.825	155
Pensionsrückstellung (netto) 31.12.	1.108.948	1.231.742

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszins	4,0	3,4
Gehaltssteigerungstrend	2,7	2,8
Rentensteigerungstrend	1,8	1,9

Der Ermittlung des Pensionsaufwandes liegen folgende Annahmen zugrunde:

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszins zur Ermittlung des Zinsaufwandes	3,4	3,4
Rechnungszins zur Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwandes	3,4	3,4
Gehaltssteigerungstrend	2,8	2,8
Rentensteigerungstrend	1,9	1,9

Bei den angegebenen Werten handelt es sich um gewichtete Durchschnittswerte. Für Deutschland wurde zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung ein Rechnungszins von 4,44 Prozent angesetzt (Vorjahr: 3,62 Prozent), für den restlichen Euro-raum 4,23 Prozent (Vorjahr: 3,57 Prozent).

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse wurde gemäß Vorjahresverfahren ermittelt. Dabei wird jeweils eine Annahme geändert, wobei die übrigen Annahmen unverändert bleiben. Mögliche Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen oder Effekte auf das Planvermögen aus den Annahmen-Änderungen werden hierbei nicht betrachtet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse ist wie folgt:

Verpflichtungserhöhende Wirkung (in Prozent)	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszins um 100 Basispunkte reduziert	16	17
Gehaltssteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	1	1
Rentensteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	2	2
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	3	3

Die verpflichtungsreduzierenden Sensitivitäten wirken sich vergleichbar aus.

Die gewichtete Duration der Verpflichtung beträgt 15 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre).

26 Sonstige Rückstellungen

Die wesentlichen Rückstellungsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige langfristige Rückstellungen (in Tsd. Euro)	Personal-aufwen-dungen	Übrige	Gesamt
01.01.2024	116.918	16.491	133.408
Währungsveränderungen	1.732	-374	1.356
Verbrauch	-6.010	-2.252	-8.262
Auflösung	-733	-2.889	-3.622
Zuführung	17.323	2.829	20.154
31.12.2024	129.230	13.804	143.034
01.01.2025	129.230	13.804	143.034
Währungsveränderungen	-3.320	-145	-3.465
Verbrauch	-7.548	-1.442	-8.990
Auflösung	-13	-1.670	-1.684
Zuführung	5.249	1.710	6.959
31.12.2025	123.597	12.256	135.854

Sonstige kurzfristige Rückstellungen (in Tsd. Euro)	Personal-aufwen-dungen	Gewähr-leistungen	Übrige	Gesamt
01.01.2024	10.638	27.049	114.817	152.504
Währungsveränderungen	305	604	2.785	3.695
Verbrauch	-1.326	-7.065	-26.109	-34.500
Auflösung	-4.409	-2.302	-9.197	-15.907
Zuführung	5.283	10.554	97.692	113.526
31.12.2024	10.491	28.840	179.987	219.318
01.01.2025	10.491	28.840	179.987	219.318
Währungsveränderungen	-578	-1.514	-15.272	-17.363
Verbrauch	-1.620	-8.498	-119.193	-129.311
Auflösung	-3.200	-1.345	-9.553	-14.098
Zuführung	6.857	12.158	31.146	50.161
31.12.2025	11.950	29.642	67.116	108.707

Die langfristigen Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Altersteilzeit und Jubiläumsvergütungen. Die Erhöhung des während des Geschäftsjahrs aufgrund des Zeitablaufs abgezinsten Rückstellungsbetrags beträgt 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Die Auswirkung von Änderungen des Abzinsungssatzes beträgt -3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Vorsorgen für sonstige Verpflichtungen des Personal- und Sozialbereichs und Garantieverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen vorwiegend die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten, ausstehende Rechnungen, Rückzahlungen an Kunden, Rechts- und Beratungskosten, drohende Verluste aus Kontrakten, Rückstellung im Zusammenhang mit der Gewinnbeteiligung in Frankreich.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen wird innerhalb von fünf Jahren zu Auszahlungen führen.

27 Finanzschulden

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Finanzschulden		
Genussrechte	93.560	109.131
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	961.009	927.029
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	391.466	391.847
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	482
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	31.606	31.698
	1.477.641	1.460.187
Kurzfristige Finanzschulden		
Genussrechte	20.633	16.479
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.687	340.009
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	94.421	93.267
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	242
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	76.492	67.784
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei verbundenen Unternehmen	56.744	69.400
Wechselverbindlichkeiten	424	7.484
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.559	5.370
	616.960	600.035
Summe Finanzschulden	2.094.601	2.060.222

Fälligkeiten der Finanzschulden:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Restlaufzeit bis 1 Jahr	616.960	600.035
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.160.589	1.220.094
Restlaufzeit über 5 Jahre	317.052	240.093
	2.094.601	2.060.222

Im Rahmen des B. Braun Long Term Incentive Plan begibt der Konzern eine Serie von Genussrechten, die von den bezugsberechtigten Führungskräften auf freiwilliger Basis erworben werden können. Mit der Emission der Genussrechte gewährt das Unternehmen den Mitarbeiter*innen als Genussrechtsinhaber als Gegenleistung für die Überlassung von Kapital Vermögensrechte in Form einer Beteiligung am Gewinn und Verlust des Konzerns.

Die Laufzeit der Genussrechte beträgt maximal jeweils zehn Jahre. Die Genussrechtsvergütung ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbetrag an das Konzerneigenkapital gekoppelt.

Als Incentive für die von den Mitarbeiter*innen geleistete Einlage wird ein Bezugsbonus in Höhe von 25 Prozent in Form von zusätzlichen zugeteilten Genussrechten gewährt. Der Bezugsbonus fließt den Mitarbeiter*innen zwei Jahre, nachdem sie ihre Einlage geleistet haben, zu. Die zusätzlich zugeteilten Genussrechte werden zeitan- teilig aufwandswirksam erfasst.

Bei der B. Braun SE besteht ein Konsortialkreditvertrag über 700 Mio. Euro, der mit zwölf Banken abgeschlossen wurde. Der Kredit kann als revolvingender Barkredit in Euro, wahlweise in Teilbeträgen auch in US-Dollar und Britischem Pfund in Anspruch genommen werden und wird variabel in Anlehnung an EURIBOR, Term SOFR beziehungsweise SONIA verzinst. B. Braun wurde das Recht eingeräumt, den Vertrag – mit Zustimmung der Banken – zweimal um jeweils ein Jahr zu verlängern. Die zweite Ver- längerung (bis August 2029) wurde 2024 mit Zustimmung aller Banken vereinbart. Darüber hinaus hat die B. Braun SE zusammen mit elf Banken einen weiteren Konsor- tialkreditvertrag über 600 Mio. US-Dollar mit Laufzeit bis Dezember 2027 abge- schlossen. Der Kredit kann von der B. Braun SE als revolvingender Barkredit oder als Avalkredit in Euro und in US-Dollar in Anspruch genommen werden und wird varia- bel in Anlehnung an EURIBOR beziehungsweise Term SOFR verzinst. Beide Verträge sehen eine Anpassung der Zinsmarge je nach Verschuldungsgrad (Leverage) des

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

B. Braun-Konzerns vor. B. Braun muss neben anderen Pflichten eine maximale Verschuldung (Leverage) als Verhältnis zwischen den Netto-Finanzschulden und EBITDA einhalten. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt auf Basis konsolidierter Werte für den B. Braun-Konzern, für die in den Kreditverträgen vereinbarte Anpassungen vorgenommen werden. Die Kennzahl wird zum Bilanzstichtag eingehalten.

Zum 31. Dezember 2025 verfügte der Konzern über ungenutzte Kreditlinien in verschiedenen Währungen in Höhe von insgesamt 1.828,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.966,1 Mio. Euro).

Die Zinssätze der Euro-Kredite betragen in Abhängigkeit von der Dauer der Zinsfestschreibung bis zu 3,56 Prozent pro Jahr für langfristige Kreditaufnahmen.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Euro	1.440.319	1.294.694
US-Dollar	486.053	424.554
Sonstige	168.229	340.974
	2.094.601	2.060.222

Von den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 22,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte gesichert. Bei den Kreditaufnahmen bei Nichtbanken handelt es sich um unbesicherte Kredite.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzschulden, der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

in Tsd. Euro	Buchwert	Mittelabfluss innerhalb 1 Jahr	Mittelabfluss innerhalb 1–2 Jahren	Mittelabfluss innerhalb 2–5 Jahren	Mittelabfluss nach 5 Jahren
31.12.2024					
Genussrechte	125.610	16.588	19.906	49.020	40.573
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.267.038	356.250	217.295	726.756	39.583
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	485.114	114.946	92.633	186.612	180.381
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	724	246	237	249	0
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	99.482	70.800	25.340	6.394	671
Verbindlichkeiten aus Forderungsverkaufsprogramm sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	71.781	71.781	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	713.088	712.885	232	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	28.924	27.365	1.559	0	0
31.12.2025					
Genussrechte	114.193	20.729	22.612	39.964	31.260
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.323.696	383.451	486.224	391.729	149.834
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	485.887	116.173	98.450	195.520	162.678
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	108.098	79.479	27.645	4.292	467
Verbindlichkeiten aus Forderungsverkaufsprogramm sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	58.588	58.588	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	666.439	666.439	0	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	7.966	7.966	0	0	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2025 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2025 festgestellten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

28 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und Bewertungskategorien/-klassifizierungen:

in Tsd. Euro	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2025	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AmC	1.200.739	-	1.260.428	-
	FVPL	140.422	140.422	75.745	75.745
Sonstige Forderungen	AmC	192.778	-	186.686	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVOCIw/o	736	736	735	735
	AmC	20.239	20.239	19.614	19.614
	FVPL	38.443	38.443	37.400	37.400
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	FVPL	45.214	45.214	45.035	45.035
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	6.689	6.689	5.152	5.152
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	368	368	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AmC	126.130	-	129.925	-
Schulden					
Genussrechte	AmC	114.193	_*	125.611	_*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	1.323.696	1.308.121	1.267.039	1.236.141
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	485.887	-	485.838	-
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	AmC	108.098	107.975	99.481	99.257
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AmC	424	-	7.484	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AmC	666.439	-	713.088	-
Sonstige finanzielle Schulden	AmC	433.907	-	421.371	-
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	FVPL	0	0	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	7.966	7.966	28.924	28.924
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien:					
Vermögenswerte					
Amortized Cost	AmC	1.539.886	20.239	1.596.653	19.614
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	230.768	230.768	163.332	163.332
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	FVOCIw/o	736	736	735	735
Schulden					
Amortized Cost	AmC	2.646.757	1.416.096	2.634.074	1.335.398
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	7.966	7.966	28.924	28.924

AmC Financial Assets or Liabilities measured at Amortized Cost | **FVPL** Financial Assets or Liabilities measured at Fair Value through Profit & Loss | **FVOCIw/o** Financial Assets measured at Fair Value through other comprehensive income without recycling

*Die Verzinsung der Genussrechte ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbetrag an das Konzerneigenkapital gekoppelt. Ein beizulegender Zeitwert kann für dieses Instrument nicht verlässlich ermittelt werden.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettogewinne oder -verluste aus finanziellen Vermögenswerten (in Tsd. Euro)	2025	2024
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.169	-2.332
- verpflichtend zu FVPL bewertet	-238	-320
	-1.407	-2.652

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 140,4 Mio. Euro wurden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, da sie im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms zum Verkauf gehalten werden und damit nicht die Geschäftsmodellbedingung für eine Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte erfüllen.

Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 20,2 Mio. Euro wurden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, da sowohl die entsprechende Geschäftsmodellbedingung als auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt sind. Es handelt sich dabei um Investitionen in Pfandbriefe und Anleihen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 0,7 Mio. Euro wurden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 231,3 Mio. Euro (Vorjahr: 221,6 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen in Höhe von 44,4 Mio. Euro (Vorjahr: 51,1 Mio. Euro).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlauf-

zeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten und finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Kreditgebern werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurde das Kreditrisiko berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung und -bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.
- Stufe 2 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen, entweder direkt abgeleitet (das heißt, als Preise) oder indirekt abgeleitet (das heißt, abgeleitet aus Preisen).
- Stufe 3 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

in Tsd. Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
31.12.2024				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	5.152	0	5.152
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.400	0	0	37.400
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	45.035	0	0	45.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	75.745	0	75.745
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	735	0	735
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-28.924	0	-28.924
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
	82.435	52.708	0	135.143
31.12.2025				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	6.689	0	6.689
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	368	0	368
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.443	0	0	38.443
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	45.214	0	0	45.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	140.422	0	140.422
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	736	0	736
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-7.966	0	-7.966
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
	83.657	140.249	0	223.906

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegende Zeitwerte jedoch angegeben werden.

in Tsd. Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
31.12.2024				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.614	0	0	19.614
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.236.141	0	1.236.141
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	99.257	0	99.257
	0	1.335.398	0	1.335.398
31.12.2025				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.239	0	0	20.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.308.121	0	1.308.121
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	107.975	0	107.975
	0	1.416.096	0	1.416.096

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegen Aufrechnungsvereinbarungen:

	Entsprechende Beträge, die nicht aufgerechnet wurden					
in Tsd. Euro	Buchwert brutto	Aufgerechneter Betrag	Buchwert netto	Finanzinstrumente	Erhaltene finanzielle Sicherheit	Nettobetrag
31.12.2024						
Zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.596.653	0	1.596.653	-32.065	32	1.564.620
Zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	164.067	0	164.067	-2.448	0	161.619
davon FVPL	(163.332)	(0)	(163.332)	(-2.448)	(0)	(160.884)
davon FVOCIw/o	(735)	(0)	(735)	(0)	(0)	(735)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.634.074	0	2.634.074	-21.397	0	2.612.677
Zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	28.924	0	28.924	-13.111	0	15.813
31.12.2025						
Zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.539.886	0	1.539.886	-15.605	24	1.524.305
Zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	231.504	0	231.504	-5.141	0	226.363
davon FVPL	(230.768)	(0)	(230.768)	(-5.141)	(0)	(225.627)
davon FVOCIw/o	(736)	(0)	(736)	(0)	(0)	(736)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.646.757	0	2.646.757	-16.358	0	2.630.399
Zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	7.966	0	7.966	-4.388	0	3.578

Die nicht aufgerechneten Beträge sind im Falle eines Ausfalls oder einer Insolvenz eines Vertragspartners aufrechenbar.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	240
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	16.131	13.603
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0	1.558
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	106.085	92.285
	122.216	107.446
Übrige Verbindlichkeiten	46.513	48.021
Summe sonstige Schulden	168.729	155.467
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(44.981)	(47.189)
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	666.439	712.848
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	46.871	45.882
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	397.769	374.917
Rechnungsabgrenzungsposten	29.139	25.404
Sonstige Steuerschulden	124.606	117.238
	598.385	563.441
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	7.966	27.366
Übrige Verbindlichkeiten	414.740	405.692
	422.706	433.058
Summe sonstige Schulden	1.021.091	996.499
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(396.466)	(400.966)
Summe Schulden	1.856.259	1.865.054

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Forderungsverkaufstransaktionen, Bonusverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen.

30 Eventualschulden

Die Haftungsverhältnisse resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfielen auf:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Ungewisse Verbindlichkeiten	11.413	5.396
Bürgschaften	13.731	25.362
Vertragserfüllungsgarantien	30.341	32.676
	55.485	63.434

Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Der B. Braun-Konzern unterliegt im Zuge seiner normalen Geschäftstätigkeit möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bezüglich möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Die Unsicherheiten betreffen die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit und die Bestimmung der Höhe des Abflusses von Ressourcen. Es werden hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche beziehungsweise finanzielle Situation des B. Braun-Konzerns erwartet.

31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) sowie zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 240,8 Mio. Euro (Vorjahr: 236,3 Mio. Euro).

32 Finanzrisikomanagement

Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der B. Braun-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmenspolitik des Konzerns ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen. Der Konzern nutzt hierzu unter anderem derivative Finanzinstrumente.

Das Risikomanagement erfolgt durch die Konzernfinanzabteilung entsprechend der von der Geschäftsführung vorgegebenen Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Die Geschäftsführung gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko sowie dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente.

a) Marktrisiko/Fremdwährungsrisiko

Infolge der internationalen Tätigkeit des Konzerns ist er einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, überwiegend des US-Dollars. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukünftige Transaktionen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Zur Absicherung solcher Risiken verwendet der Konzern Devisenterminkontrakte.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung bilanzierter Vermögenswerte und Schulden vor. Der Konzern betrachtet daher in einer Szenarioanalyse die Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis bezie-

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

ungsweise das Eigenkapital des Konzerns (jeweils vor Steuern). In die Analyse gehen die Bilanzpositionen (insbesondere operative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Kreditgewährungen beziehungsweise -aufnahmen) ein sowie Devisengeschäfte, die zur Absicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Fremdwährungs-Cashflows (Cashflow Hedges) abgeschlossen wurden.

Wäre der Kurs des US-Dollars gegenüber anderen Währungen am 31. Dezember 2025 um 10 Prozent stärker (schwächer) gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um 2,2 Mio. Euro höher (niedriger) (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro niedriger (höher)) ausgefallen.

b) Zinsrisiko

Der Konzern hält keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, sodass eine Änderung des Marktzinssatzes hauptsächlich über verzinsliche Verbindlichkeiten den Konzerngewinn beeinflusst. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko aus. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein Fair-Value-Zinsrisiko. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 50 Prozent der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind.

Der Konzern sichert sein Cashflow-Zinsrisiko auch durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Bei diesen Payer-Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, einen fest vereinbarten Zinssatz gegen einen variablen Referenzzinssatz, jeweils bezogen auf das vereinbarte Nominalvolumen, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2025 um 100 Basispunkte höher gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um rund 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) niedriger ausgefallen. Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2025 um 50 Basispunkte niedriger gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um rund 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) höher ausgefallen. Dies wäre überwiegend auf höhere beziehungsweise niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Die anderen Komponenten des Eigenkapitals hätten sich nur geringfügig geändert.

c) Kreditrisiko

Im Konzern bestehen hinsichtlich Kundenforderungen keine wesentlichen Konzentrationen bezüglich möglicher Kreditrisiken. Es existieren Organisationsrichtlinien, die sicherstellen, dass Verkäufe an Kunden nur getätigt werden, wenn der Kunde in der Vergangenheit ein angemessenes Zahlungsverhalten aufgewiesen hat. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen und enthalten in der Regel eine Bestimmung, die es erlaubt, im Falle einer Insolvenz eines Vertragspartners positive und negative Marktwerte gegeneinander aufzurechnen.

Das maximale Kreditrisiko für jede Bewertungskategorie finanzieller Vermögenswerte entspricht dem jeweiligen Buchwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise mit einem Eigentumsvorbehalt besichert, wodurch sich das maximale Ausfallrisiko in dieser Bewertungskategorie um 36,6 Mio. Euro (Vorjahr: 31,6 Mio. Euro) vermindert.

Die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte für jede Ausfallrisiko-Klasse stellen sich wie folgt dar:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz
in Tsd. Euro	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit ECL (nicht wertgemindert)	Gesamtlaufzeit ECL (wertgemindert)	Gesamtlaufzeit ECL
31.12.2024				
Nicht ausfallgefährdet	336.225	0	0	1.065.700
Ausfallgefährdet	0	0	0	332.907
Gesamt	336.225	0	0	1.398.608
31.12.2025				
Nicht ausfallgefährdet	339.147	0	0	1.099.526
Ausfallgefährdet	0	0	0	298.486
Gesamt	339.147	0	0	1.398.012

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln sowie die Möglichkeit der Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung als unabhängiges Familienunternehmen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Zum anderen verfolgt der Konzern das Ziel, eine Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten, die es ermöglicht, attraktive

und profitable Investitionsmöglichkeiten wahrzunehmen, ohne dass damit verbundene Finanzierungsrisiken die Fortführung des Unternehmens gefährden.

Die Finanzierung des B. Braun-Konzerns erfolgt überwiegend durch Kreditaufnahmen der B. Braun SE. Die höchste Kreditaufnahme entfällt hierbei auf Schuld-scheindarlehen.

Der Konzern überwacht das Kapital auf Grundlage der Eigenkapitalquote und des Leverages.

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapitalquote	48,0	46,1
Verschuldungsgrad	1,6	1,8

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch unmittelbar beobachtbare Marktinputfaktoren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag maßgeblichen Zinskurve. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Zugrundelegung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden, soweit kein Hedge Accounting vorliegt, ergebniswirksam erfasst. Bei Anwendung von Hedge Accounting für Cashflow Hedges werden die Marktwertveränderungen aus dem effektiven Teil erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Den ergebniswirksamen Marktwertveränderungen der Derivate stehen nahezu kompensierende Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Wie im Vorjahr waren keine ineffektiven Teile der Wertänderung unter dem Nettofinanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

	Nominalvolumen		Nominalvolumen Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Devisentermingeschäfte	1.513.394	1.295.223	0	6.041	752	-22.474
Zinssicherungsgeschäfte	50.000	0	50.000	0	368	0
Eingebettete Derivate	11.200	9.500	0	0	-1.963	-1.274
	1.574.594	1.304.723	50.000	6.041	-843	-23.748

Der Konzern hat mehrere Payer-Zinsswaps („Zahle fix – Empfange variabel“) abgeschlossen, um variable Zinszahlungen eines nominalen Kreditvolumens über 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) abzusichern. Ziel ist es, den Anteil festverzinslicher Verbindlichkeiten gemäß der Finanzrisikopolitik des Konzerns zu erhöhen. Diese Payer-Zinsswaps hat der Konzern als Cashflow Hedges designiert. Zahlungsstromveränderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen des Referenzzinssatzes ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen des Zinsswaps ausgeglichen. Mit der Sicherungsmaßnahme wird das Ziel verfolgt, den Zahlungsstrom aus den Bankverbindlichkeiten gegen einen Anstieg des Referenzzinssatzes zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung. Die entsprechenden Cashflows werden voraussichtlich in den Geschäftsjahren bis 2030 eintreten. Die Messung der Effektivität der Hedge-Beziehung erfolgte sowohl prospektiv als auch retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode. Die Sicherungsbeziehungen waren effektiv.

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2025 Payer-Zinsswaps mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die im Eigenkapital unter den Sonstigen Rücklagen ausgewiesene Rücklage für Cashflow Hedges beinhaltet darüber hinaus den anteiligen Auflösungsbetrag für Payer-Zinsswaps, die 2022 im Vorfeld einer geplanten festverzinslichen Finanzierung abgeschlossen und bei Eintritt des Grundgeschäfts vorzeitig aufgelöst wurden. Der Auflösungsbetrag wird über die Laufzeit der abgeschlossenen Finanzierung ergebniswirksam verteilt. Die Rücklage für Cashflow Hedges hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	2025	2024
Stand am 01.01.	3.052	4.012
Gewinn oder Verlust aus effektiven Sicherungsbeziehungen	368	0
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	n.a.	n.a.
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-960	-960
Reklassifizierung aufgrund eines Basis Adjustments	n.a.	n.a.
Stand am 31.12.	2.461	3.052

Außerdem ordnet der Konzern Devisensicherungen bestimmten konzerninternen Darlehensvergaben zu, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgeschlossen werden. Das Ergebnis der Sicherungen aus internen Darlehensvergaben wird im Zinsergebnis gezeigt.

33 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden angegeben, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Personen oder nahe Familienangehörige dieser Personen stehen dem berichtenden Unternehmen nahe, wenn diese das berichtende Unternehmen beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt sind, maßgeblichen Einfluss auf das berichtende Unternehmen haben oder im Management des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden. Ein Unternehmen steht dem berichtenden Unternehmen nahe, wenn beide Unternehmen

zum selben Konzern gehören, eines der beiden Unternehmen ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen des anderen ist.

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der B. Braun-Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich einige wenige, an denen der Konzern beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der B. Braun SE in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des B. Braun-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der B. Braun-Konzern war an keinen wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	1.943	1.836
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(23)	(18)
davon assoziierte Unternehmen	(1.920)	(1.818)
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	59.485	123.279
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(53.172)	(116.361)
davon assoziierte Unternehmen	(6.313)	(6.918)
Management in Schlüsselpositionen	927	926
	60.412	124.205

Offene Posten aus dem Kauf/Verkauf von Waren/Dienstleistungen sowie aus Kreditaufnahmen am Geschäftsjahresende:

in Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Offene Posten aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	5.706	10.321
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(3.524)	(3.120)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(23)	(23)
davon assoziierte Unternehmen	(2.159)	(7.178)
Bestellobligo	0	0
Offene Posten aus dem Kauf von Waren und Dienstleistungen sowie Kreditaufnahmen		
Nahestehende Unternehmen	70.818	91.641
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(60.913)	(78.276)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(1.773)	(2.275)
davon assoziierte Unternehmen	(8.132)	(11.090)
Management in Schlüsselpositionen	58.350	47.767
	129.168	139.408

Beim Management in Schlüsselpositionen handelt es sich um die beiden ordentlichen Geschäftsführer der B. Braun Holding GmbH & Co. KG, die Geschäftsführung der Familienholding SE & Co. KG, den Aufsichtsrat der Familienholding Verwaltungs SE sowie um Gesellschafter. Die Gruppe der nahestehenden Unternehmen umfasst neben der B. Braun Holding GmbH & Co. KG und assoziierten Unternehmen auch Joint Ventures sowie Unternehmen, die vom Management in Schlüsselpositionen oder deren engen Familienangehörigen beherrscht werden. Die Namen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures können der Anteilsbesitzliste entnommen werden.

Die offenen Posten mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Sonstige Vermögenswerte
- Finanzschulden
- Sonstige Schulden

Die von nahestehenden Personen gewährten Darlehen haben kurzfristigen Charakter. Die Verzinsung erfolgt auf Basis eines Tagesgeldzinssatzes zuzüglich einer Marge. Es bestehen keine Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden und es wurde kein Aufwand für wertgeminderte Forderungen gegenüber nahestehenden Personen erfasst.

Bezüglich der Leasingverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wird auf Textziffer 27 verwiesen.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Pensionszusagen und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach dem deutschen Steuerrecht anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden neben der Aufgabe und den Leistungen des Vorstands die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die Gesamtbezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. Euro	2025	2024
Feste Vergütung	4.840	4.427
Variable Vergütung kurzfristig	4.584	2.360
Variable Vergütung langfristig	1.924	2.737
Aufwand für Altersversorgung	-190	243
Gewährung von Bonusgenussrechten	78	306
Sonstige Bezüge	407	745
	11.643	10.818

Davon entfielen auf die Vorstandsvorsitzende mit 0,8 Mio. Euro fixe Bezüge und mit 1,7 Mio. Euro variable Bezüge aus Erfolgsbeteiligungen.

Die variable Vergütung besteht aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen (LTI) Komponente. Das STI wird nach dem Geschäftsjahr in Abhängigkeit von dem Ziel Ergebnis vor Steuern ausgezahlt. Der LTI wird an finanziellen Zielen (Umsatz, EBITDA, Return on operating Assets) und Nachhaltigkeitszielen während einer Laufzeit von drei Jahren gemessen und anschließend ausgezahlt.

Gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. Euro. Die als Verbindlichkeit gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern ausgewiesenen Tantiemeverbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern betragen 7,2 Mio. Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 24,1 Mio. Euro zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betrugen 0,0 Mio. Euro. Als Gesamtvergütung des Aufsichtsrats wurde ein Betrag von 1,0 Mio. Euro aufgewendet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Vergütungen, die an Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit geleistet werden, sind marktüblich.

Die Gesellschaft hat keine Kredite an Vorstandsmitglieder beziehungsweise ehemalige Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Für langfristige Vergütungsbestandteile wurden den Vorstandmitgliedern unverzinsliche Vorschüsse von 2,6 Mio. Euro gewährt. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen Verbindlichkeiten aus Genussrechten in Höhe von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,9 Mio. Euro). Zu der Gewährung von Bonusgenussrechten wird auf Textziffer 27 verwiesen. Die noch geschuldete variable Vorstandsvergütung in Höhe von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) entsteht erst mit der Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 7 und 138 angegeben.

Erläuterungen der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente des B. Braun-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach den Mittelzu- und -abflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

34 Brutto-Cashflow und Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Brutto-Cashflow in Höhe von 1.009,5 Mio. Euro zeigt den betrieblichen Einnahmenüberschuss vor der Mittelbindung. Er liegt 38,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Veränderung resultiert trotz des höheren operativen Ergebnisses insbesondere aus höheren gezahlten Ertragsteuern sowie der Veränderung langfristiger Rückstellungen.

Im Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 612,7 Mio. Euro werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der kurzfristigen Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) dargestellt.

Die Verminderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen abzüglich der Erhöhung der Vorräte, Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte hat zu einem Mittelabfluss von 396,8 Mio. Euro geführt. Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit liegt damit 565,5 Mio. Euro unter dem des Vorjahres.

35 Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Für den Kauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie für Unternehmensakquisitionen wurde im Jahr 2025 ein Betrag von 657,3 Mio. Euro aufgewendet. Dem standen Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und dem Abgang von Beteiligungen (18,7 Mio. Euro) sowie erhaltene Dividendenzahlungen und ähnliche Einnahmen (6,9 Mio. Euro) gegenüber, sodass sich ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 631,7 Mio. Euro ergibt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung der Mittelabflüsse von 116,5 Mio. Euro.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten nicht vollständig durch den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der hier-nach verbleibende Free Cashflow beträgt -19,0 Mio. Euro (Vorjahr: 663,0 Mio. Euro).

Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen führen zu keinem Mittelabfluss und werden daher nicht unter den Investitionen ausgewiesen. Die Zugänge des Geschäftsjahres betrugen 123,6 Mio. Euro (Vorjahr: 208,0 Mio. Euro).

36 Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit 90,8 Mio. Euro (Vorjahr: 623,7 Mio. Euro Mittelabfluss). Der Saldo der für Kreditaufnahmen und Schuldentilgung zu- und abgeflossenen Mittel beträgt -29,2 Mio. Euro (Vorjahr: -571,1 Mio. Euro). Dividendenzahlungen und Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern führen insgesamt zu einem Mittelabfluss per Saldo von 45,6 Mio. Euro (Vorjahr: 45,1 Mio. Euro). Die Mittelabflüsse liegen 533,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf eine höhere Kreditaufnahme und geringere Schuldentilgung zurückzuführen.

Die Fremdkapitalposten der Bilanz, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2025	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nichtzahlungswirksame Veränderungen			31.12.2025
in Tsd. Euro			Erwerbe	Wechsel- kurs- bedingte Änderun- gen	Verände- rung des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	958.727	43.206	0	-9.318	0	992.615
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	490.047	-3.401	4.612	10.648	0	501.906
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	392.329	-108.743	123.587	-15.707	0	391.466
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	93.509	4.308	357	-3.753	0	94.421
Langfristige Genussrechte	109.131	0	0	0	-15.571	93.560
Kurzfristige Genussrechte	16.479	-15.950	0	0	20.104	20.633
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	2.060.222	-80.580	128.556	-18.130	4.533	2.094.601

37 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds enthält Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2026 hat der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten von Amerika Teile der von der US-Regierung verhängten Zölle für unzulässig erklärt. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden aus diesem Sachverhalt keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage berücksichtigt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die B. Braun SE, Melsungen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der B. Braun SE, Melsungen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der B. Braun SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kon-

zerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufs-

pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (das heißt, Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner

sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns beziehungsweise dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Be-

aufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kassel, den 5. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniela Geretshuber
Wirtschaftsprüferin

Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der B. Braun SE

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand beratend begleitet und überwacht.

In vier ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens, den finanziellen Status und die wesentlichen Investitionsvorhaben informiert.

Besondere Themen der Aufsichtsratsberatungen waren die Analyse und Strukturierung des Portfolios sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens und seiner Bereiche für die laufende Dekade. Außerdem wurden die Fortschritte zentraler Projekte zur Digitalisierung, wichtige Produktionseinheiten und das weitere Vorgehen in Schlüsselmärkten behandelt. Der Aufsichtsrat wurde über den Stand wichtiger Forschungs- und Entwicklungsprojekte informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Personalbericht 2024, die vorgestellte Ergebniserwartung 2025, den Ausblick 2026 und das Financial Framework 2026–2028 zur Kenntnis genommen. Die nach Satzung zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden diskutiert und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit der Vorsitzenden des Vorstands in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch über wesentliche Geschäftsentwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie anstehende Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat führte auf freiwilliger Basis eine Effizienzprüfung durch. Diese vom Aufsichtsrat vorgenommene Selbstevaluation ergab, dass der Aufsichtsrat als effizient organisiert und das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat als sehr gut beurteilt wurde.

Gegenstand der zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses waren insbesondere der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss 2024 der B. Braun SE sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung. Ferner wurden der Jahresbericht der internen Revision zu durchgeführten Prüfungen sowie der Prüfungsplan und dessen Schwerpunkte behandelt. Außerdem nahm der Prüfungsausschuss den Compliance-Bericht des B. Braun-Konzerns sowie den Risikobericht des Vorstands entgegen und beriet über die Struktur der Governance, Risk und Compliance Organisation sowie zu den Bereichen Information Security und Sustainability Reporting. Ebenfalls wurde die Planung der Jahresabschlussprüfung vorgestellt. Zu diesen Themen berichtete der Prüfungsausschuss im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und sprach seine Empfehlungen aus.

Der Arbeitsausschuss trat 2025 zu vier Sitzungen zusammen. In seiner Sitzung am 10. März 2025 empfahl er dem Aufsichtsrat Beschlüsse zur Überprüfung der Grundvergütung des Vorstands sowie zur Feststellung der Zielerreichungsgrade für 2024 und der Zielvereinbarungen 2025–2027. Der Aufsichtsrat fasste die entsprechenden Beschlüsse in seiner Sitzung am 25. März 2025. In seiner Sitzung am 18. August 2025 empfahl der Arbeitsausschuss dem Aufsichtsrat die Wiederbestellung eines Vorstandsmitglieds; der Aufsichtsrat entsprach dieser Empfehlung in seiner darauffolgenden Sitzung. Weiter beriet der Arbeitsausschuss in seinen Sitzungen im Jahr 2025 über Genehmigung von Mandaten und Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder und allgemeine Personalthemen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der B. Braun SE, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, die in der Hauptversammlung am 25. März 2025 zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft worden.



1. Reihe von links:

Kathrin Dahnke
Selbstständige Unternehmensberaterin,
Bielefeld

Sabine Süpke*
Landesbezirksleiterin Hessen-Thüringen der
IGBCE, Wiesbaden

Maria Schwarz*
Industriemeisterin Fachrichtung Chemie,
Betriebsratsvorsitzende Betriebsstätte
Pharma Berlin der B. Braun Melsungen AG,
Berlin

2. Reihe von links:

Prof. Dr. Karl Friedrich Braun
Leitender Arzt der Unfallchirurgie im
Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

Prof. Dr. Thomas Rödder
Vorsitzender, Steuerberater und
Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät
Flick Gocke Schaumburg, Bonn

Thorsten Nöhl*
Senior Vice President in Logistics & Supply
Chain, B. Braun Melsungen AG, Melsungen

3. Reihe von links:

Mike Schwarz*
Vorsitzender des Betriebsrats der
B. Braun SE, Vorsitzender des Konzern-
betriebsrats, Melsungen

Kai Burmeister*
Vorsitzender des DGB Baden-Württemberg,
Stuttgart

Friederike Braun-Lüdicke
Head of Culture and Diversity,
B. Braun Service SE & Co. KG, Melsungen

Dr. Tobias Polloczek
Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei CMS
Hasche Sigle Partnerschaft von
Rechtsanwälten und Steuer-
beratern mbB, Frankfurt

4. Reihe von links

Olaf Elixmann*
Betriebsratsvorsitzender der
B. Braun Avitum AG, Werk Glandorf

Dr. Frank Heinrich
Ehem. Vorstandsvorsitzender der
Schott AG, Mainz

Lars Elmenthaler*
Specialist Sustainability / Work Safety,
Aesculap AG, Tuttlingen

Nicht auf dem Foto:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Markus W. Böhler
Director Botton-Champalimaud Pancreatic
Cancer Center, Champalimaud Foundation,
Lissabon (Portugal)

Alexandra Friedrich*
Betriebsratsvorsitzende Gemeinschafts-
betrieb am Standort Melsungen / Spangen-
berg, Gesamtbetriebsratsvorsitzende der
B. Braun Melsungen AG und der
B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG,
Melsungen

Prof. Dr. Oliver Schnell
Gründer und Geschäftsführer der
Sciarc GmbH, Baierbrunn

* gewählt von Arbeitnehmer*innen

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Glossar

Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und dies mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Wirtschaftsprüfer über die Prüfungserkenntnisse im Austausch.

Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns der B. Braun SE sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts gibt in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Abschlussprüfungsberichte keinen Anlass zur Beanstandung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss wurde gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat

hat diesen Bericht geprüft; Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Abschlussprüfer hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und den Mitarbeiter*innen des B. Braun-Konzerns für die erbrachten Leistungen im Berichtszeitraum seinen Dank aus.

Melsungen, im März 2026

Der Aufsichtsrat

Glossar

Glossar

A

Apherese

Verfahren, bei dem Blutbestandteile oder krankheitsverursachende Stoffe aus dem Blut entfernt werden.

ASEAN

Kurzbezeichnung für „Association of Southeast Asian Nations“. Verband Südostasiatischer Nationen mit Sitz in Jakarta (Indonesien) zur Verbesserung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenarbeit. Beschäftigt sich auch mit Sicherheits-, Kultur- und Umweltfragen.

C

Cash Pooling

Konzerninterner Liquiditätsausgleich.

CIW

Kurzbezeichnung für Coverage in Weeks. Kennzahl zum Zeitraum der Lieferfähigkeit in Wochen, gedeckt durch den aktuellen Lagerbestand an Waren.

Cloudbasierte Anwendungen

Digitale Anwendungen, die auf entfernten Servern bereitgestellt und über das Internet genutzt werden, ohne lokale Installation auf Endgeräten.

CO₂-Äquivalent

Einheit, die verschiedene Treibhausgase in einem vergleichbaren Wert ausdrückt, basierend auf ihrem jeweiligen Einfluss auf den Treibhauseffekt im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid (CO₂). Ermöglicht, die Auswirkungen unterschiedlicher Gase auf den Klimawandel zu vergleichen und zu messen.

Code of Conduct

Schriftlich festgelegter Leitfaden für richtiges und verantwortungsvolles Verhalten aller Mitarbeitenden innerhalb des Unternehmens.

CoE

Kurzbezeichnung für Centers of Excellence. Zentren innerhalb der globalen B. Braun-Organisation, in denen Forschung, Entwicklung, Produktion und Zulassung für bestimmte Produktgruppen gebündelt sind.

CSRD

Kurzbezeichnung für Corporate Sustainability Reporting Directive. EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen.

D

Digitalisierung

Transformation von Prozessen, Produkten und Geschäftsmodellen durch den systematischen Einsatz digitaler Technologien und datenbasierter Lösungen.

DPO

Kurzbezeichnung für Days Payables Outstanding. Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen dem Rechnungseingang und dem Zahlungsausgang.

DSO

Kurzbezeichnung für Days Sales Outstanding (Außenstandsdauer). Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen der Rechnungsstellung und dem Zahlungseingang.

Due Diligence

Systematischer Prüf- und Analyseprozess zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken im Rahmen unternehmerischer Entscheidungen oder Geschäftsbeziehungen.

E

EBIT

Kurzbezeichnung für Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern). Kennzahl.

EBITDA

Kurzbezeichnung für Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). Kennzahl.

EBITDA-Marge

Bezeichnung des Verhältnisses von EBITDA und Gesamtumsatz des Unternehmens. Kennzahl.

Emissionsfaktor

Kennzahl, die angibt, welche Menge an THG-Emissionen pro Einheit einer Aktivität oder eines Energieverbrauchs freigesetzt wird.

Endoprothetik

Ein medizinisches Fachgebiet, das sich mit dem operativen Ersatz anatomischer Strukturen durch künstliche Implantate befasst.

Equity-Methode

Rechnungslegungsverfahren zur Bilanzierung von Anteilen an und Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Einzel- und Konzernabschluss.

ESRS

Kurzbezeichnung für European Sustainability Reporting Standards. Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die die inhaltlichen und strukturellen Anforderungen der CSRD konkretisieren.

EU-Clean Industrial Deals

Industriepolitische EU-Initiative zur Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, insbesondere durch Maßnahmen für bezahlbare Energie, nachhaltige Produktion und industrielle Transformation.

EU-Critical Medicines Act

Der Critical Medicines Act flankiert die Reform des EU-Arzneimittelrechts und zielt darauf ab, die Abhängigkeit der EU bezüglich Versorgungssicherheit bei kritischen Arzneimitteln zu verringern.

EU-Health Technology Assessments

EU-Verordnung zur Harmonisierung wissenschaftlicher Bewertungsverfahren für Gesundheitstechnologien, um einheitliche und evidenzbasierte Entscheidungsgrundlagen in den Mitgliedstaaten sicherzustellen.

EU-MDR

Kurzbezeichnung für EU Medical Device Regulation. Verordnung über Medizinprodukte, die 2017 verabschiedet wurde und im Mai 2021 in Kraft getreten ist.

EU-Mercosur-Freihandelsabkommen

Ein verhandeltes, jedoch bislang nicht ratifiziertes Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den Mercosur-Mitgliedstaaten, das den gegenseitigen Marktzugang erleichtern und Handelshemmnisse abbauen soll.

F

Freier Cashflow

Saldo aus dem operativen Cashflow abzüglich der Auszahlungen für Investitionen. Er zeigt den frei verfügbaren Zahlungsmittelüberschuss zur Schuldentilgung, Ausschüttung oder Reinvestition.

G

Gefährlicher Abfall

Abfall, der mindestens eine der in Anhang III der europäischen Abfallrahmenrichtlinie (2008/98/EG) aufgeführten gefährlichen Eigenschaften aufweist oder gemäß nationaler Gesetzgebung als gefährlich eingestuft wird.

GMP

Kurzbezeichnung für Good Manufacturing Practice (gute Herstellungspraxis). Richtlinie zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen.

GRI

Kurzbezeichnung für Global Reporting Initiative. Anbieter international anerkannter Richtlinien für die freiwillige Berichterstattung über ökonomische, ökologische und soziale Aktivitäten von Organisationen und Unternehmen.

H

Hämodialyse

Verfahren zur Blutwäsche, das bei Patient*innen mit chronischem Nierenversagen eingesetzt wird.

I

IFRS

Kurzbezeichnung für International Financial Reporting Standards. Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen.

International Procurement Instrument (IPI)

Ein Instrument der EU, das den Zugang zu internationalen öffentlichen Beschaffungsmärkten verbessern soll. Es ermöglicht der Europäischen Kommission, gegen Drittstaaten vorzugehen, die EU-Unternehmen durch protektionistische Maßnahmen systematisch vom Zugang zu ihren Beschaffungsmärkten ausschließen.

ISMS

Kurzform für Information Security Management System (Managementsystem für Informationssicherheit). Umfasst die Aufstellung von Verfahren und Regeln innerhalb einer Organisation, um die Informationssicherheit dauerhaft definieren, steuern, kontrollieren, aufrechterhalten und fortlaufend verbessern zu können.

ISO 13485

Internationaler Standard für Qualitätsmanagement bei Medizinprodukten. Befasst sich mit den Anforderungen, die Hersteller und Anbieter von Medizinprodukten bei der Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung von Managementsystemen erfüllen müssen.

ISO 14001

Internationale Umweltmanagementnorm, welche global anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem definiert.

ISO 14971

Internationaler Standard, der Anforderungen an das Risikomanagement für Medizinprodukte festlegt und die strukturierte Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken über den gesamten Produktlebenszyklus beschreibt.

ISO 45001

Internationaler Standard, der Anforderungen an ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit festlegt.

ISO/IEC 27001

Internationaler Standard für Informationssicherheit in privaten, öffentlichen oder gemeinnützigen Organisationen. Beschreibt die Anforderungen für das Einrichten, Realisieren, Betreiben und Optimieren eines dokumentierten Informationssicherheits-Managementsystems.

K

KI

Kurzform für Künstliche Intelligenz. Bezeichnet computergestützte Systeme, die Aufgaben mit menschenähnlichen kognitiven Fähigkeiten wie Lernen, Erkennen oder Entscheiden ausführen.

Konstante Wechselkurse

Darstellung von Finanzkennzahlen ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, um die operative Entwicklung vergleichbar abzubilden.

Konzernwährung

Währung, in der der Konzernabschluss aufgestellt wird.

Kreislaufwirtschaft

Wirtschaftliches Konzept, das darauf abzielt, Ressourcen möglichst lange im Nutzungskreislauf zu halten, Abfälle zu vermeiden und den Einsatz von Primärrohstoffen durch Wiederverwendung, Reparatur, Recycling und die Nutzung langlebiger Materialien zu reduzieren.

L

Long-Term Incentive

Betriebswirtschaftliches Programm zur Bindung und Motivation von Führungspersonal durch die Schaffung langfristiger Leistungsanreize.

M

Medicaid

Gemeinsames bundesstaatliches und staatliches Gesundheitsversicherungsprogramm der USA, das einkommensschwache Personen mit medizinischer Grundversorgung unterstützt und von den Staaten innerhalb bundesrechtlicher Vorgaben verwaltet wird.

Mercosur

Kurzbezeichnung für Mercado Común del Sur. Südamerikanischer Staatenbund, der 1991 gegründet wurde und die wirtschaftliche Integration der Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay fördert.

N

NIS-2

EU-weite Gesetzgebung zur Netzwerk- und Informationssicherheit. Sie definiert neue Mindestanforderungen für die Cybersicherheit kritischer Infrastrukturen.

O

One Big Beautiful Bill Act

US-Bundesgesetz mit umfassenden steuer- und finanzpolitischen Reformen, das zentrale Steuerregelungen dauerhaft festschreibt und weitreichende Änderungen in Haushalts- und Sozialprogrammen vorsieht. Es trat im Juli 2025 in Kraft.

P

Produktlebenszyklus

Gesamtheit aller Phasen eines Produkts von der Rohstoffgewinnung über Entwicklung, Herstellung, Distribution und Nutzung bis hin zu Wiederverwendung, Recycling oder Entsorgung.

R

RooA

Kurzbezeichnung für Return on operating Assets (Rendite des Betriebsvermögens). Kennzahl.

S

Scope 1 THG-Emissionen

Direkte THG-Emissionen, welche aus Quellen stammen, die dem Unternehmen gehören oder von diesem kontrolliert werden, zum Beispiel Emissionen aus Feuerungsanlagen zur Wärmeerzeugung oder Fahrzeugen.

Scope 2 THG-Emissionen

Indirekte THG-Emissionen, welche bei der Erzeugung von eingekaufter Energie in Form von Strom, Dampf und Wärme/Kälte entstehen, die vom Unternehmen verbraucht wird. Je nachdem, ob die Berechnung auf lieferantenspezifischen oder auf regional durchschnittlichen Emissionsfaktoren basiert, wird zwischen markt- und standortbasierten Scope 2 THG-Emissionen unterschieden.

Scope 3 THG-Emissionen

Indirekte THG-Emissionen, welche entlang der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens entstehen, aber nicht unter Scope 1 und 2 fallen, wie zum Beispiel Emissionen aus eingekauften Rohstoffen, Transport oder der Nutzung verkaufter Produkte.

Short-Term Incentive

Vergütungskomponenten mit kurzfristig ausgerichtetem Anreizsystem.

T

Thermische Verwertung

Verfahren zur Verwendung brennbarer Abfälle zur Energieerzeugung durch direkte Verbrennung, bei der zumindest die Rückgewinnung der Wärme erfolgt.

THG-Emissionen

Kurzform für Treibhausgasemissionen. Die Freisetzung von Gasen in die Atmosphäre, die zum sogenannten Treibhauseffekt beitragen und dadurch die Erderwärmung verstärken. Die wichtigsten Treibhausgase sind Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

THG-Protokoll

Kurzform für Treibhausgas-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol). International anerkannter Standard zur Erfassung, Berechnung und Berichterstattung von THG-Emissionen.

Geschäftsbericht 2025

Management

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

[Glossar](#)

V

Venture Clienting

Ein strategischer Innovationsansatz, bei dem Unternehmen als frühe Kunden von Start-ups auftreten, um neue Technologien unmittelbar anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Verwertungsquote

Prozentualer Anteil der Abfallmenge, die stofflich oder thermisch verwertet wird, bezogen auf die gesamte erzeugte Abfallmenge.

W

Wasserrisiko

Risiko negativer ökologischer, gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Auswirkungen infolge von Wasserknappheit, Wasserstress, unzureichender Wasserqualität oder regulatorischer Einschränkungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Wasserressourcen.

Wasserstressgebiete

Regionen, in denen die verfügbare Menge an nutzbarem Süßwasser im Verhältnis zur Nachfrage knapp ist, so dass eine hohe Nutzungskonkurrenz zwischen Haushalten, Landwirtschaft, Industrie und Ökosystemen besteht.

WBCSD

Kurzform für World Business Council for Sustainable Development. Internationale, unternehmensgeführte Organisation, die Unternehmen bei der Förderung nachhaltiger Entwicklung unterstützt und anerkannte Standards und Leitlinien, unter anderem zur Treibhausgasbilanzierung, bereitstellt.

Weltklimarat

Wissenschaftliches Gremium der Vereinten Nationen zur Bewertung des aktuellen Stands der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel, seinen Ursachen, Auswirkungen und möglichen Handlungsoptionen.

Wesentlichkeitsanalyse

Verfahren zur Identifikation von Nachhaltigkeitsthemen, die aus Sicht des Unternehmens und/oder seinen Stakeholdern als relevant angesehen werden.

Working Capital

Vorräte plus kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Kennzahl.

B. Braun SE

Carl-Braun-Straße 1
34212 Melsungen
Deutschland
Telefon (0 56 61) 71-0
www.bbraun.de

Verantwortlich

Group Communications
presse@bbraun.com
www.bbraun.de/geschaeftsbericht

Group Sustainability
sustainability@bbraun.com
www.bbraun.de/nachhaltigkeit

Sustainability Reporting & Controlling
sustainability-reporting@bbraun.com

Herzlichen Dank

allen Kolleg*innen, die an der Entstehung des Geschäftsberichts 2025 mitgewirkt haben. Dieser Bericht wird nur digital veröffentlicht. Die Fotorechte liegen bei der B. Braun SE.